KATALOG DER KÖNIGL. GEMÄLDEGALERIE zu CASSEL

AMTLICHE AUSGABE

Mit 53 Abbildungen

IM VERLAG JULIUS BARD / BERLIN

1 9 1 3

W I

Digitized by the Internet Archive
in 2016 with funding from
Getty Research Institute

https://archive.org/details/katalogderkonigl00koni

REMBRANDT

SASKIA VAN ULENBURG

KATALOG DER KÖNIGLICHEN GEMÄLDEGALERIE ZU CASSEL

AMTLICHE AUSGABE

MIT 53 ABBILDUNGEN

1913

IM VERLAG JULIUS BARD · BERLIN

N
2308
A6
1913
c. 2

ÖFFENTLICHE BESUCHSSTUNDEN DER KÖNIGLICHEN GEMÄLDEGALERIE

⟨Veränderungen vorbehalten⟩

Vom 1. April bis 30. September
Sonntags von 11 — 1 Uhr
Montag und Donnerstag nachmittag von 3 — 5 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 10 — 1 Uhr

Vom 1. Oktober bis 31. März
Sonntags von 11 — 1 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 10 — 1 Uhr

Sämtliche Gemälde der Galerie liegen in photographischen Aufnahmen der Firma Julius Bard in Berlin vor

Druck des Textes von Gebrüder Gotthelft in Cassel
der Bilder von der Spamerschen Druckerei in Leipzig

VORWORT

Der vorliegende Katalog, das erste illustrierte Verzeichnis der Gemälde der Cassseler Galerie, verdankt seine Entstehung häufig ausgesprochenen Wünschen des Publikums, das ein Andenken an das Gesehene nicht nur in der dürren Aufzeichnung von Namen und Daten zu besitzen begehrt, sondern auch nach der belebenden Auffrischung des Gedächtnisses durch die Abbildungen verlangt. Bei der Auswahl der Illustrationen wurde daher besonders berücksichtigt, was die Tradition als Hauptstücke dieser Sammlung ausgewählt hat, doch auch das eine und andere Stück hinzugefügt, das diesem Bestand angereiht zu werden verdient.

Der Text beschränkt sich im wesentlichen auf die kürzeste Form der Beschreibung, wie sie in einem gewählten Titel zum Ausdruck kommt. Jedoch wurde bei besonderen Stücken der Sammlung auf deren Bedeutung hingewiesen und überall die eigenhändigen Künstlerbezeichnungen angegeben, die zwar zuerst für den Fachmann, aber auch für den Liebhaber, der den Dingen sorgfältiger nachgeht, Interesse haben. Die Angaben hierüber beruhen auf dem ‹im Buchhandel lange erschöpften› großen Katalog der Galerie, den Oskar Eisenmann im Jahr 1888 hat erscheinen lassen und von dem eine Neuauflage in Bearbeitung ist, sie wurden jedoch nachgeprüft und ergänzt.

Die Angaben über die Aufstellung der Bilder geben den Standort an, wie er durch die Ostern 1912 abgeschlossene Neuordnung

bestimmt worden ist. Obwohl voraussichtlich wesentliche Abänderungen in der nächsten Zeit nicht erforderlich sein werden, so läßt sich eine gelegentliche Verschiebung nicht immer ganz vermeiden, daher ein eventuelles Nichtübereinstimmen zwischen diesen Angaben und dem wirklichen Aufstellungsort möglich ist.

Nicht in den Katalog aufgenommen sind einige Bilder, die sich in der Galerie als Leihgabe befinden. Sie sind dadurch gekennzeichnet, daß sie keine Nummern tragen. Es sind das die folgenden Bilder: im Kabinett 17 Bildnis der Frau Oberamtmann Bode von Joh. Heinrich Tischbein, Leihgabe von Dr. Richard Breithaupt, sowie ein weibliches Bildnis, von Tischbein oder ‹wahrscheinlich› Nahl, Leihgabe von Frau Oberst von Homeyer, geb. Nahl, welche ebenfalls zwei Bilder von Johann August Nahl im 18. Kabinett der Galerie leihweise überlassen hat.

Einige Bilder, namentlich der italienischen Schulen, die bei einer Durchsicht der Depotbestände als der Aufstellung in den Galerieräumen würdig befunden wurden, jedoch zur Zeit der Abfassung des Katalogs noch nicht aufgestellt sind, werden kurz im Anhang aufgeführt. Während der Drucklegung wurde ein Bild von Jacob Ochtervelt erworben, das im Kabinett 9 Aufstellung gefunden hat.

GRONAU

GESCHICHTE DER GEMÄLDEGALERIE

Als Grundlage für die folgenden Ausführungen hat, was die älteren Epochen bis zur Regierungszeit Wilhelms VIII einschließlich angeht, die auf umfassender dokumentarischer Forschung beruhende Darstellung gedient, die A. von Drach zu dem großen Katalog von Oskar Eisenmann (Cassel 1888) verfaßt hat.

Wie in zahlreichen fürstlichen Sammlungen, die im Laufe des sechszehnten Jahrhunderts in Europa entstanden, war auch in Cassel bei den hessischen Landgrafen ein historisch-dynastisches Interesse der erste Antrieb zur Erwerbung von Kunstwerken. Nach dem Muster anderer Höfe umgaben sich Philipp der Großmütige ⟨1519–1567⟩ und sein Sohn Wilhelm IV. ⟨1567–1592⟩ mit Bildnissen fürstlicher Personen; ein Verzeichnis des 1584 fertiggestellten „goldenen Saales" im Residenzschloß zu Cassel zählt 140 Nummern auf, darunter die Porträts fast aller europäischen Regenten seit dem Jahre 1530. Ob von dieser Bildnisreihe, die, wie Sammlungen dieser Art fast stets, geringen Kunstwert besessen haben wird, auch nur ein Stück noch heute im Besitz der Casseler Galerie vorhanden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Immerhin darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein Hauptstück der Galerie, das Porträt Wilhelms von Oranien von Antonis Mor ⟨Nr. 37⟩, eine Inschrift im Charakter des späten 16. Jahrhunderts trägt, und daß in derselben Weise die Porträts seines Kampfgenossen im Befreiungskrieg der Niederlande, des Grafen Brederode, ebenfalls von der Hand des Mor, sowie eines Grafen Salm von geringerer Hand bezeichnet sind ⟨beide auf Schloß Wilhelmshöhe⟩. Auch könnten einzelne der in der Löwenburg bewahrten Porträts zu dieser ältesten landgräflichen Sammlung gehören. Überreste einer Serie von 40 Gemälden, die bereits in einem Inventar der Mobilien im Casseler Schloß von 1573 verzeichnet sind, scheinen einige Bildnisse namentlich fürstlicher Damen zu sein, die ihres geringen künstlerischen Wertes halber alle im Depot der Galerie bewahrt werden. Diese Porträtgalerie mit den „Konterfeien" der Mitglieder des eigenen fürstlichen Hauses zu bereichern, dienten mehrere in hessischen Diensten stehende Hofmaler: Michel Moller, der aus Lucas Cranachs Werkstatt hervorgegangen war ⟨nachweisbar bis 1575⟩, Caspar von der Borgk und Jost vom Hofe. Die beiden letzteren waren unter der Regierung Wilhelms IV., des Weisen, und seines Sohnes Moritz des Gelehrten ⟨1592–1627⟩ tätig.

GESCHICHTE DER GEMÄLDEGALERIE

Ein Inventar des Hausrats im Schloſſe Rotenburg, Lieblingsaufenthalt des Landgrafen Moritz des Gelehrten, von 1607 führt 40 Bilder teils religiöſen, teils mythologiſchen Inhalts auf, jedoch ohne Meiſternamen und zu knapp, um irgend ein Stück danach wiedererkennen zu können, während ein Inventar von 1618 namentlich Porträts aus der Verwandtſchaft desſelben Fürſten und ſeiner Gemahlin Juliane von Naſſau-Dillenburg verzeichnet. Um die Mitte des Jahrhunderts wird die Bildnisſammlung durch den Hofmaler Engelhard Scheffler vermehrt und vereinzelte Hinweiſe auf auswärtige Maler finden ſich in den Kammerrechnungen, ſo auf A. von Hulle, dem vermutungsweiſe ein in der Galerie aufgeſtelltes Gemälde, den jugendlichen Landgrafen Wilhelm VI. darſtellend ⟨Nr. 184a⟩, zugeſchrieben wird, und Wilhelm Bemmel. Bei dieſer Gelegenheit findet ſich 1653 ein Hinweis auf ein „Kabinett", die erſte Erwähnung einer Kunſtſammlung im eigentlichen Sinn.

Den weſentlich aus Porträts und Bildern mehr kulturgeſchichtlichen Intereſſes beſtehenden Kunſtbeſitz auf den höheren Rang einer Kunſtſammlung erhoben zu haben, iſt eines der zahlreichen Verdienſte des Landgrafen Carl ⟨1677–1730⟩, deſſen Name mit der Carlsaue und den darin befindlichen Prachtbauten, der Anlage der Waſſerkünſte auf Wilhelmshöhe u. a. dauernd verbunden iſt. Ein kunſtbegeiſterter Mann, hatte er im Jahre 1699 Italien und ſeine Schätze kennen gelernt und war beſtrebt geweſen, von dort her wie aus den Niederlanden Werke von der Hand der großen Meiſter zu erhalten. Leider fehlt ein Verzeichnis der im „Kunſthaus" ⟨vollendet 1696, noch in der alten äußeren Form erhalten, das jetzige Naturalienmuſeum⟩ bewahrten Bilder; dafür fanden ſich 1730 im „Neuen Kabinett" des Schloſſes zahlreiche Gemälde, z. T. wieder Porträts, nebſt 16 Nummern von berühmten Malern vor, die 1731 an das Kunſthaus überwieſen wurden. Von dieſen laſſen ſich einige noch heute in der Galerie nachweiſen; ein Rembrandt ⟨Nr. 231⟩, zwei unſerer beſten van Dycks ⟨Nr. 126/7⟩, das Selbſtbildnis von Lambert Lombard ⟨Nr. 40, damals Mor zugeſchrieben⟩, ein Bild von Carlo Cignani ⟨Nr. 581⟩ und wohl auch ſein Gegenſtück ⟨Nr. 582⟩ ſowie die Venus bei der Toilette von Palma Giovine ⟨Nr. 499⟩, die letztgenannten vielleicht Werke, die der Landgraf von ſeiner Italienreiſe mitgebracht hatte. Aber auch im Wohnraum ⟨Kabinett⟩ des Fürſten hingen Gemälde, von denen einige in der heutigen Galerie wiederzufinden ſind: Bilder von Philipp van Dyck ⟨Nr. 326⟩, Pieter van der Werff ⟨Nr. 319⟩, Joſſe de Momper ⟨Nr. 45⟩, Poelenburgh ⟨Nr. 198⟩ uſw. Eine Reihe von Arbeiten der beiden Roos ſowie von dem längere Zeit in Caſſel anſäſſigen Holländer Jan van Nickelen gehört mehr in die Gruppe der Stücke, die den naturwiſſenſchaftlichen Intereſſen des Fürſten ihre Entſtehung

verdankten. Unter Landgraf Carl waren auch zahlreiche Maler vorübergehend oder dauernd im Dienst des Hofes tätig: Philipp van Dyck, der das große Familienbild des hessischen Hauses (Nr. 327, für das Landesmuseum bestimmt) geschaffen hat, die beiden Quitter, Vater und Sohn, von denen die älteren Inventare der Galerie zahlreiche Porträts aufführen, mehrere Mitglieder der Familie Roos u. a.

Während eine Vermehrung der landgräflichen Kunstsammlungen durch Carls älteren Sohn Friedrich I. (1730—1751) bisher nicht erwiesen ist, war es seinem jüngeren Sohn, nachmals Wilhelm VIII., Regent seit 1730, Landgraf 1751—1760, beschieden, sie auf den Rang der berühmtesten Galerien Europas zu erheben. Teils in England am Hof seines Paten König Wilhelms III., teils in Holland, wo er im Dienst der Generalstaaten stand, hatte er sein Verständnis und sein Interesse für Kunst herangebildet; und wenn auch viel den glücklich ausgewählten Agenten zu danken ist, die er im Ausland hielt, so hat doch sein erlesener Geschmack das Meiste und Beste für das Zustandekommen dieser Sammlung getan. Auf eine kurze Zeitspanne, etwa die Jahre 1748—1756, entfallen die Haupterwerbungen Wilhelms VIII., der als würdigen Aufbewahrungsort für seine Kostbarkeiten in den Jahren 1749—1751 die „Schilderey-Gallerie" erbauen ließ, noch heute, jedoch durch Ein- und Umbauten sehr entstellt, als Teil des Bellevueschlosses erhalten. Schon im Jahr 1750 konnte er die Zahl seiner Bilder auf 527, ohne die Porträts, beziffern, von denen 200—300 recht gute, die „sich vor Meister und Gesellen sehen lassen können".

Wenige Monate, nachdem er sich selbst also über seinen Besitz ausgesprochen hatte, gelang dem Fürsten eine jener Erwerbungen, wie sie in der Geschichte einer Sammlung Epoche machen: das Kabinett der Frau van Reuver in Delft, 64 Nummern umfassend, wurde für die Summe von 40000 holländischen Gulden angekauft und traf, in vier Kisten verpackt, am 18. Dezember 1750 in Cassel ein. Mit einer stolzen Reihe von 8 Bildern Rembrandts beginnt das Verzeichnis, darunter der Bruyningh, die Saskia, der Coppenol und das späte Selbstporträt, die große Kreuzabnahme (jetzt Ermitage) und das Noli me tangere (London, Buckingham Palace), dann folgen berühmte Hauptwerke von Potter (z. T. Ermitage), Dou (ebenso), Wouwermann, v. d. Heyden (Ermitage) usw.; fast alles ausgewählteste Qualitätsstücke.

Bei dieser Erwerbung hatten mehrere Männer dem Fürsten zur Seite gestanden, deren Namen wir auch sonst in den Erwerbungen des öfteren begegnen: der Hofmaler Johann Georg van Freese und der durch sein Werk „Catalogus of Naamlyst van Schildereyen (1752)" bekannte Kunsthändler Gerard Hoet im Haag. Außer ihnen haben General Moritz von Donop in Cassel, Diplomat und

Malerdilettant, der Oberſt Heinrich Jacob von Häckel in Frankfurt a. M., Beſitzer einer nicht unanſehnlichen Bilderſammlung, der auch zuerſt die Aufmerkſamkeit Wilhelms VIII. auf Joh. Heinrich Tiſchbein d. Ä. gelenkt hat, ſowie der däniſche Maler und Kunſthändler Gerhard Morell in Hamburg den Landgrafen bei ſeinen Ankäufen mit Rat und Tat unterſtützt. Die Kunſtwerke, die in jenen Jahren beſonders aus den Niederlanden und vereinzelt aus Paris in die Caſſeler Galerie gelangten, ſtanden hinſichtlich ihrer Qualität faſt durchgängig auf der Höhe des Kabinetts van Reuver. Einzelne dieſer Erwerbungen verdienen beſonders aufgeführt zu werden. Ein durch Hoet vermittelter Ankauf führte dem Landgrafen im November 1749 u. a. zwei Hauptwerke des van Dyck ⟨Nrn. 121 u. 123⟩ zu; ein halbes Jahr ſpäter kamen aus Antwerpen das große allegoriſche Bild von Rubens ⟨Nr. 91⟩ und ein berühmtes Gildenſtück von Teniers ⟨jetzt Ermitage⟩, um dieſelbe Zeit aus Paris eines der meiſt bewunderten Bilder der Galerie, Leonardo da Vinci zugeſchrieben, als Caritas angeſprochen ⟨in Wahrheit eine Leda, jetzt im Schloſſe zu Wied⟩, das Familienbild von Scorel ⟨Nr. 33, als Holbein⟩. Wohl aus den Niederlanden wurde der prachtvolle „Orientale" von Rubens erworben ⟨Nr. 92⟩, aus Holland die „Holzhackerfamilie" Rembrandts ⟨Nr. 250; 1752⟩. Auch was ſich an wertvolleren Italienern in der Galerie befindet, verdankt ſie demſelben Fürſten, ſo namentlich das männliche Bildnis in ganzer Figur von Tizian ⟨Nr. 488⟩, das nebſt einem ausgezeichneten Madonnenbild von Andrea del Sarto ⟨jetzt Ermitage⟩ 1756 in Paris auf der Auktion des Duc de Tallard von Hoet erſtanden wurde. Und wenn man noch hinzurechnet, daß die köſtlichen Bilder der holländiſchen Kleinmeiſter in der Hauptſache dem Eifer Wilhelms VIII., ſeine Galerie zu vermehren, verdankt werden, ſo wird man begreifen, daß dieſer Fürſt ſtets als der eigentliche Gründer der Caſſeler Galerie betrachtet worden iſt. Was ſie zum Rang einer Sammlung von europäiſcher Bedeutung erhebt, hat ſie im weſentlichen unter ſeiner Regierung erhalten.

In der Zeit als ſeine Sammlung zwar noch nicht ihre höchſte Höhe erreicht hatte, jedoch ſeinen Sammlerſtolz ſchon zu befriedigen anfing, ließ er ein kalligraphiſch geſchriebenes Inventar anlegen. Dieſes, der „Haupt-Catalogus von Sr. Hochfürſtl. Durchlaucht Herrn Landgrafen Wilhelm zu Heſſen ſämtlichen Schildereyen", ein brauner Lederband, mit dem heſſiſchen Löwen und den Initialen des Landgrafen in Gold verziert ⟨im Beſitz der Galerie⟩, enthält die Bilder in einer Art der Aufzählung, die über das dabei befolgte Prinzip keinen ſicheren Rückſchluß geſtattet, namentlich nicht darüber, welche Bilder etwa aus älterer Zeit, von Wilhelms VIII. Vorgänger, ſtammen. In einem Zuge wurden die 1749 bereits vorhandenen und die jüngſten Erwerbungen des laufenden Jahres ein-

getragen: rund 550 Nummern und 90 Bildnisse. Die Folge der Bilder des Kabinetts van Reuver, die im Inventar unter den Nummern von 554—617 verzeichnet ist, gibt ungefähr einen Terminus ante oder post für alle anderen Werke.*) Nur auf diesem Rechnungswege kann man eine der allerwichtigsten Einzelerwerbungen Wilhelms VIII. einigermaßen datieren: der „Segen Jakobs" von Rembrandt (Nr. 249) wird demnach im Laufe des Jahres 1752 angekauft worden sein. Eine der nachweislich spätesten Erwerbungen, das schon erwähnte Porträt von Tizian in ganzer Figur, trägt eine der höchsten Nummern des 1749 begonnenen Inventars, ein Beweis, daß nach 1756 die Sammlungen sich nur noch unwesentlich vermehrt haben.

Einen überaus kostbaren Besitz, namentlich an Werken der niederländischen Meister, hinterließ Wilhelm VIII. seinen Nachfolgern. Man darf ohne Übertreibung sagen, daß es damals in Europa kaum eine Sammlung gab, die in dieser Hinsicht mit derjenigen des Landgrafen von Hessen rivalisieren konnte. Obgleich Wilhelms Nachfolger Friedrich II. (1760—1785), schon als Erbprinz einiges an alten Bildern für sich erworben und auch gelegentlich seinem Vater zum Geschenk gemacht hatte, scheint doch eine systematische Bereicherung der Galerie unter ihm nicht stattgefunden zu haben. Dafür gebührt ihm das Verdienst, daß er sie, wohl mit alleiniger Ausnahme der im Residenzschlosse hängenden Bilder, die als „fürstliche Privat-Sammlung" angesehen wurden, der Öffentlichkeit zugänglich machte, während sein Vater die große Masse an seinen Schätzen noch keinen Teil haben ließ. An drei Stellen waren die Bilder (außer den 243 im Schloß bewahrten) verteilt: in der „Galerie auf der Ober-Neustadt" (107 Nummern), dem angrenzenden „Herrschaftlichen Palais" (144 Nummern) und in dem „zur Bildergalerie gehörigen Mahler-, Bildhauer- und Baukunst-Akademie eingerichteten fürstlichen Hause" (336 Nummern). Die Hauptabsicht des Fürsten war dabei der eben jetzt — 1775 — durch ihn ins Leben gerufenen Akademie zugewandt, die edlen Vorbilder aus allen Epochen der Kunst den jungen Künstlern vor Augen zu stellen. Eben damals begannen nun aber die Kunstfreunde aus allen Ländern, die neue Schöpfung Friedrichs II. kennen zu lernen; das Fremdenbuch, das mit dem 31. Mai 1775 angelegt wurde, bezeugt den immer wachsenden Besuch und ist daher eine Autographensammlung von nicht gewöhnlichem Reiz.**) Das Be-

*) Leider ist auch dieses Argument nicht unbedingt zuverlässig, notorisch sind einzelne vor dem Kabinett van Reuver gemachte Erwerbungen aus uns unbekanntem Grunde erst später inventarisiert worden. Selbst einige Bilder aus dem Besitz des Landgrafen Carl fanden erst nachträglich ihre Eintragung.

**) Die Eintragungen reichen bis 1807; ein neues Fremdenbuch wurde 1817 begonnen und ist bis 1866 in Gebrauch gewesen (beide Bände im Besitz der Gemäldegalerie).

dürfnis, die sich ständig mehrenden Besucher über den Inhalt der Sammlungen zu unterrichten, veranlaßte die Drucklegung des ersten Katalogs, der, für die damalige Zeit ziemlich sorgfältig in seinen Angaben, zuerst im Jahr 1783, in einer zweiten unveränderten Auflage 1799 erschien. Im Gründungsjahr der öffentlichen Kunstsammlung wurde der Maler und Radierer Joh. Heinrich Tischbein d. J., der Neffe des gleichnamigen Malers und Akademiedirektors, mit dem Posten des Galerieinspektors betraut, den bis dahin der im gleichen Jahr verstorbene Maler Joh. Georg van Freese innegehabt hatte.

Über die Vermehrung der Galerie in dieser Zeit sind wir bei dem Versagen der Archivalien darüber bisher sehr schlecht unterrichtet. Es ist um so schwieriger festzustellen, was in den Supplementen zum Hauptinventar von 1749 wirklich als Neuerwerbung anzusehen ist, als nach und nach jetzt erst Bilder aus älterem, ja ältestem Bestand eingetragen wurden. Wenn auch die Zahl der Nummern, um die sich das Inventar noch vermehrte, sehr groß ist (bis zum Jahr 1806 belief sie sich auf über 1400, vielleicht sogar fast 1600 Nummern), so stand die qualitative Vermehrung dazu in keinem Verhältnis. Nur wenige Stücke, des früheren Bestandes würdig, finden sich in diesen späteren Eintragungen, wie etwa die „Landschaft" von Rembrandt (Nr. 242) und die zwei kleinen Bildnisse von Frans Hals (Nr. 277/8). Stark überwiegen außer völlig namenlosen Bildern der Neuzeit namentlich zahlreiche Arbeiten von Tischbein und anderen Lokalmalern, wie Strack, Böttner, Range. Ein hervorragendes Werk, die „Mater dolorosa" von Ribera, wurde 1803 durch Tausch mit München erworben, freilich büßte die Sammlung dafür einen schönen Potter ein (jetzt alte Pinakothek Nr. 472). Durch gelegentliche Geschenke, schon von seiten Wilhelms VIII., ging das eine und andere Stück für Cassel verloren: im Laufe der Jahre waren es 81 Nummern geworden, doch kann man aus den Inventaren (was bei so passionierten Kunstliebhabern, wie die hessischen Fürsten es waren, selbstverständlich ist) ersehen, daß es sich überwiegend um Bilder von geringerer Bedeutung gehandelt hat.

Der kostbare Bestand der landgräflichen Sammlung hat dann während der französischen Invasion aufs schwerste leiden müssen. Was in den Jahren von 1806–1813 auf verschiedenste Weise in Verlust geraten ist, läßt sich nicht einmal in vollem Umfang feststellen: geraubt, auf gesetzlichem Wege fortgeschafft, im Ausland verloren gegangen, durch ungetreue Beamte gestohlen, durch unwissende verschleudert wurden diese Schätze, an denen Generationen von Fürsten mit Liebe gesammelt hatten. In jenen Unglücksjahren hat die Galerie numerisch so viel eingebüßt, daß ein ganzes Jahrhundert die frühere Zahl nicht wieder hat einbringen können.

Zum Glück ſtellen ſich die Dinge in günſtigerem Licht dar, wenn man von den Zahlen abſieht und nur auf das wirklich Wertvolle achtet, das in jener Zeit abhanden gekommen iſt. Und da iſt das Bild weſentlich erfreulicher. Mit einer Ausnahme. Als nämlich im Herbſt 1806 die Franzoſen im Anzug waren, ließ der damalige Kurfürſt Wilhelm I. (zuvor als Landgraf Wilhelm IX., der Sohn Friedrichs II, 1785—1820) 48 der koſtbarſten Gemälde verpacken, um ſie vor den Feinden zu retten. Aus irgend einem Grunde verblieb der Schatz in Caſſel und ſo kam es, daß der zum Gouverneur von Heſſen ernannte General Lagrange ſich ſeiner bemächtigen konnte. Dieſe Bilder wurden nicht, wie ſpäter der Hauptſtock der Galerie, für die Überführung ins Muſée Napoléon in Paris beſtimmt, ſondern kamen nach Schloß Malmaiſon zu Joſephine Beauharnais. Von dieſer Auswahl der berühmteſten Stücke ſind nach Beendigung des Krieges nur drei (die unbedeutendſten) nach Caſſel zurückgelangt; die Mehrzahl, angeblich 38, hat Kaiſer Alexander I. von Rußland von den Beauharnais-Erben 1815 gekauft (für 900 000 Franks, wie es heißt); und trotz aller Verſuche der heſſiſchen Agenten in Paris die Sendung aufzuhalten, wurden dieſe Koſtbarkeiten nach Petersburg gebracht, wo ſie meiſt in der Ermitage zu finden ſind. Allerdings nur ein Rembrandt dieſer berühmten Sammlung iſt ehemalig heſſiſcher Beſitz, die „Große Kreuzabnahme". Schwerer faſt wiegen die anderen Verluſte: die berühmte Folge der „Vier Tageszeiten" von Claude Lorrain, die „Farm" und die „Szenen aus dem Leben eines Jägers" von Potter, die „Wachtſtube" und das „Doelenſtück" von Teniers, eine der ſchönſten bekannten Amſterdamer Anſichten von v. d. Heyden, erleſene Bilder von Dou, Wouwermann u.ſ.w., endlich die „Heilige Familie", von A. del Sarto, all das wahrhaft unerſetzliche Verluſte. Vereinzelte Stücke der alten Caſſeler Galerie kamen aus Malmaiſon in andere Hände: die ſog. Caritas von Leonardo*) iſt jetzt in Neuwied, das ergreifende „Noli me tangere" von Rembrandt in Buckingham Palace in London; zwei damals Rembrandt zugeſchriebene, ſeither als Bol beſtimmte Porträts von Mann und Frau ſind in Rothſchildſchem Beſitz in England nachgewieſen worden.**)

Außerdem ſind in jenen unruhigen Jahren nach Aufſtellung von Ernſt Friedr. Ferd. Robert, der 1814 an die Stelle des am 22. Dezember 1808 verſtorbenen Tiſchbeins trat,†) noch 348 Kunſtwerke in Verluſt geraten, teils durch Lagrange und Denon, teils durch Jérôme Napoléon und deſſen Beamte. Auch in der Liſte

*) Dieſes Bild war 1904 in Düſſeldorf ausgeſtellt und wird jetzt von maßgebenden Kennern dem mailändiſchen Nachahmer Leonardos Giampietrino zugeſchrieben. Eine Abbildung findet man in der von Clauſen und Firmenich-Richartz herausgegebenen Publikation auf Tafel 74.

**) Vgl. Oud Holland, XXX, 1912, S. 76.

†) Vgl. Knackfuß, Geſchichte der Kgl. Kunſtakademie zu Caſſel (Caſſel 1908), 2. Hälfte, S. 132 ff.

der auf diese Weise verlorenen Bilder finden sich kostbare Stücke, aber nichts, was sich mit den „Malmaison-Bildern" von ferne vergleichen ließe. Wie leichtfertig man unter Jérôme mit dem überkommenen Besitz umging, davon gibt ein abschriftlich erhaltener Bericht Roberts vom 13. Juni 1808 genügende Auskunft. Durch den Minister der Justiz und des Inneren waren zwei untergeordnete Beamte beauftragt worden, aus den Beständen Bilder zum öffentlichen Verkauf auszusuchen. In richtiger Einsicht ihrer mangelnden Kennerschaft wandten sich jene an Robert, der nun seinerseits 260 Bilder für das Museum zurückbehielt, unter diesen Werke, wie „Der lustige Zecher" von Frans Hals ⟨Nr. 216⟩, das große „Stilleben" von P. Boel ⟨Nr. 162⟩, „Der kranke Königssohn" von Andrea Celesti ⟨Nr. 527⟩, das Porträt des G. de la Vega, das jetzt der spanischen Schule zugeschrieben wird ⟨Nr. 485⟩ u. a.

Damals als diese Verschleuderung vor sich ging, war allerdings das Wertvollste längst nicht mehr in Cassel. Dem französischen Heer auf dem Fuße war der auch als Sammler und Kenner nicht gering zu achtende Kommissar Napoléons, Baron Vivant Denon gefolgt, der im Januar 1807 aus der kurfürstlichen Sammlung für das Musée Napoléon in Paris eine Auswahl traf, die seinem Qualitätsgefühl Ehre macht. Fast alles, was die Galerie an Kostbarkeiten besaß ⟨mit Ausnahme jener 48 bereits von Lagrange fortgeschafften Gemälde⟩, im ganzen 299 Bilder, trat nun die Reise nach Paris an und hat, eine Erinnerung an jene Jahre, bis auf die Gegenwart das schöne Siegel der Kaiserlichen Kunstsammlung bewahrt. Das damals Fortgeschaffte ist aber dann wenigstens so gut wie vollständig 1814—1816 wieder zurückgekommen. Daß dieser Erfolg erzielt wurde, verdankt man außer Robert und dem Miniaturmaler Unger in Paris, einem Neffen Tischbeins, vorzüglich den Bemühungen des als hessischer Legationssekretär in Paris tätigen Jakob Grimm, der keine Mühe scheute, um den teilweise in die Provinz verschleppten Bildern ⟨so war das lebensgroße Tizianporträt nach Brüssel gesandt worden⟩ nachzuspüren.*⟩ Nur zehn Bilder wurden nicht wieder aufgefunden;**⟩ die kurfürstliche Sammlung jedoch für diesen Verlust durch andere Werke entschädigt. So hat die Galerie für einen verlorenen Fyt den guten Weenix ⟨Nr. 377⟩ erhalten.

Den gesamten früheren und damaligen Bestand an Bildern hat der treffliche Robert in einem am 30. April 1816 begonnenen Inventar aufgezeichnet, in welchem bei jeder Nummer die Schicksale, die sie erlitten hat, vermerkt sind. Alles

*⟩ Vgl. E. Stengel, Private und amtliche Beziehungen der Brüder Grimm zu Hessen, Marburg 1886, II, S. 13 ff., 398 ff.

**⟩ Ein großes Bild von Rubens, Abraham und Melchisedek, eine Erwerbung Wilhelms VIII., ist heute im Museum zu Caen ⟨Rooses, I, S. 119⟩.

irgendwo im kurfürstlichen Besitz Vorhandene, also auch die Bilder auf Schloß Wilhelmshöhe und der Löwenburg, wurde inventarisiert und so besitzen wir in diesem Robertschen Inventar die getreueste Aufzeichnung über die Kunstschätze des hessischen Fürstenhauses. Auch die späteren Schicksale hat Robert sorgfältig in Anmerkungen aufnotiert, die vielen Überführungen, die auf Befehl Wilhelms I. und Wilhelms II. ausgeführt wurden, nach Wabern, Philippsruhe und auf andere Schlösser, wodurch dann die Sammlung nochmals manche Einbußen, jedoch ohne allzugroße Bedeutung erfahren hat. Der Bestand des kurfürstlichen Besitzes an Bildern wurde dem Publikum in dem „Versuch eines Verzeichnisses der kurfürstlich-hessischen Gemälde-Sammlung", das in Cassel 1819 erschien und 1048 Nummern aufführt, erläutert. Es ist aber zu bemerken, daß in dieser Zahl auch die an andern Stellen als in der Galerie bewahrten Kunstwerke einbegriffen sind. In der nächsten, ebenfalls von Robert besorgten Auflage (1830), findet man bereits 1405 Nummern verzeichnet. Diese nicht nur der Zahl nach wichtige Vermehrung war dem letzten Aufflammen des traditionellen Sammeleifers in der Person des Kurfürsten Wilhelms II. zu verdanken. Bei einer Gelegenheit trat dieser besonders hervor, als die Auktion der Sammlung Campe in Leipzig (24. September 1827) eine namhafte Anzahl bedeutender Bilder auf den Markt brachte. Zwei Casseler Künstler, die Maler Hummel und von Rohden, hatte der Kurfürst von Hessen entsandt und kaufte bei dieser Gelegenheit für mehr als 5000 Taler, etwa den fünften Teil des Gesamterlöses der Auktion.*) Damals wurde namentlich das Triptychon von Oostsanen (Nr. 30) nebst den zwei willkürlich damit vereinigten Flügelbildern von Cranach (Nr. 12/13) sowie die „Verkündigung" nach dem Meister von Flémalle (Nr. 2) erstanden, ferner aus der holländischen Schule Bilder von v. d. Neer (Nr. 393), Lingelbach (Nr. 364), Hondecoeter (Nr. 379), mehrere hochgeschätzte Stilleben der R. Ruijsch (Schloß Philippsruhe); ein besonders gutes spätniederländisches Bild, das männliche Porträt von Laireſſe (Nr. 461) kam nach der Auktion gleichfalls an Wilhelm II. Manches gute Stück wurde einzeln aus dem Kunsthandel erworben, namentlich von Artaria in Mannheim und von Liesching in Stuttgart. Auch für moderne Bilder, besonders von den bekanntesten Künstlern der Münchener Schule, interessierte sich der Kurfürst; was die Galerie daran besitzt, ist alles unter seiner Herrschaft hinzugekommen. Aber viel von dem Erworbenen wurde bald auf Befehl Wilhelms II. wieder fortgebracht: nach Wilhelmshöhe, auf die Löwenburg und besonders nach Schloß Philippsruhe und

*) Diese interessanten Details finden sich handschriftlich in dem Exemplar des Auktionskatalogs der Campeschen Sammlung, das sich im Besitz des Leipziger Kunstvereins befindet und dem Verf. von Prof. H. Vogel gütigst zur Verfügung gestellt wurde, aufgezeichnet.

ging teilweise auf immer der Hauptsammlung verloren. Die letzte Nummer des Robertschen Verzeichnisses ist noch ein wertvolles Bild der Galerie, das kleine Triptychon, das jetzt dem B. van Orley zugeschrieben wird ⟨Nr. 24⟩. Es ist als Vermächtnis der „Höchstseeligen Frau Kurfürstin von Hessen" ⟨wohl Karoline, Gemahlin Wilhelms I., gest. 1820⟩ eingetragen.

Von der Epoche Wilhelms II. an bis zur Neuzeit ist von einer weiteren Vermehrung der Galerie nicht mehr die Rede gewesen. In dieser stillen Zeit war als Nachfolger des 1843 verstorbenen Robert Professor Aubel ⟨gest. 1882⟩ als „Bildergalerie-Inspektor" tätig, dessen häufiger, jedoch stets ohne Jahresangabe verlegtes „Verzeichnis" gegenüber dem früheren von Robert besorgten Auflagen in kritischer Hinsicht keine Verbesserung aufweist. Ferner hat er als Restaurator eine für die Bilder nicht immer segensreiche Tätigkeit ausgeübt, der endlich 1877 auf Grund eines Gutachtens von Wilhelm Bode Einhalt getan wurde.

In der Zwischenzeit aber war mit dem Kurfürstentum Hessen der kostbare Kunstschatz in den Besitz des preußischen Staats übergegangen, und es begann kaum ein Jahrzehnt später eine neue Epoche des Aufblühens, von jetzt an ja eigentlich datiert erst der europäische Ruhm dieser Sammlung. Einmal wurde sie in der liberalsten Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, während unter den beiden letzten Kurfürsten der Zutritt sehr erschwert worden war. Dann wurde von dem Oberpräsidenten von Möller schon drei Jahre nach der preußischen Besitzergreifung der Plan eines großartigen Neubaues an unvergleichlicher Stelle am Ende der „Schönen Aussicht", wo der damalige „Bellevuemarstall" gelegen war, gefaßt und bereits im Frühjahr 1871 mit den Arbeiten begonnen. 1877 konnte die Sammlung in den stattlichen, nach den Plänen von Heinrich von Dehn-Rothfelser errichteten Bau überführt werden, der, namentlich was die überaus günstigen Lichtverhältnisse anlangt, von keinem anderen Museumsbau bisher übertroffen worden ist. Zur selben Zeit wurde ein neuer Leiter, Oskar Eisenmann, an die Spitze der Galerie gestellt, und es trat zum ersten Male, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, ein Kunsthistoriker an deren Spitze, während zugleich die erfahrene und vorsichtige Hand von Alois Hauser aus München, des Restaurators an den Königlichen Museen in Berlin, die Schäden, die in früheren Zeiten den Bildern zugefügt worden waren, aufs glücklichste wieder gutzumachen verstand.

In doppelter Hinsicht hat Eisenmann sich um die ihm anvertraute Sammlung bleibende Verdienste erworben. Er hat den ersten großen wissenschaftlichen Katalog ihrer Bilder verfaßt ⟨1888⟩, der, bei seinem Erscheinen als mustergültig gerühmt, nur insoweit von der Gegenwart überholt worden ist, als die reiche

Forschung der letzten Jahrzehnte neue Resultate gezeitigt hat. Eisenmann hat es ferner verstanden, die Galerie um eine Reihe namhafter Kunstwerke zu bereichern, eine Leistung, die um so höher zu veranschlagen ist, als ihm völlig unzureichende Mittel zur Verfügung standen. Nur seiner hervorragenden Kennerschaft ist es zu verdanken, wenn ihm zahlreiche, z. T. vorzügliche Erwerbungen geglückt sind. Wesentlich sind besonders die Ankäufe bei der Versteigerung Habich (1892) gewesen, bei welcher Gelegenheit Eisenmann aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds eine größere Geldsumme zur Verfügung stand. Der alte Bestand an Bildern Rembrandts konnte noch um ein vorzügliches Stück, die frühe Studie nach dem Vater des Künstlers (Nr. 230), vermehrt werden, und um den großen Meister fanden sich der Lehrer P. Lastmann (Nr. 188) und mehrere seiner zahlreichen Nachahmer in charakteristischen und teilweise vortrefflichen Bildern ein (besonders die „Gefangennahme Petri", Nr. 263, von Benjamin Cuyp ist hervorzuheben). Eine Reihe anderer holländischer Meister trat nun mit vorzüglichen Proben in die Sammlung ein, wie Terbruggen (Nrn. 179/180), J. van der Hagen (Nr. 1117), J. van Kessel (Nr. 402), nachdem schon im Jahre 1877 gerade für die Kleinmeister dieser Schule die Überweisung einer größeren Zahl von Bildern, die, früher zur Galerie gehörig, unter Wilhelm II. nach Hanau gekommen war, eine sehr glückliche Bereicherung bedeutet hatte. Sind doch damals u. a. die Bilder von A. v. d. Neer (Nr. 393), Klaas Molenaer (Nr. 405), Everdingen (Nr. 396), G. du Bois (Nr. 400), um nur einige zu nennen, definitiv mit der alten Sammlung vereinigt worden. Unter den Einzelerwerbungen, die Eisenmann glückten, verdienen die Bilder von Jan van Goyen (Nr. 385), Th. de Keijser (Nr. 223), Salomon Ruijsdael (Nr. 396a), sowie die zwei Elsheimers (Nr. 611/612) besondere Erwähnung.

Der an sich schwache Bestand an italienischen Werken erfuhr eine erfreuliche Bereicherung durch die 1884 erfolgte Zuweisung von einigen großen Altarwerken des 15. und 16. Jahrhunderts aus dem Besitz der Königlichen Museen in Berlin, zwar nur (bis auf den großen Moretto Nr. 511) Schulbilder, jedoch wo alles ähnliche fehlte, als Repräsentanten einer bisher nicht vertretenen Gattung sehr willkommen. Diese Gruppe zu ergänzen, dienten einige bemerkenswerte Ankäufe Eisenmanns, der aus England die zwei Predellentäfelchen von Signorelli (Nrn. 480a, b), das männliche Porträt von Bacchiacca (Nr. 484) und die zwei prächtigen Tafeln von Romanino (Nrn. 502a/503) erwarb.

Die vlämische Schule konnte sich um ein Original von Rubens (Nr. 93a), das aus der katholischen Kirche zugewiesen wurde, ein charakteristisches frühes Bild von Jordaens (Nr. 100a), einen Craesbeek (Nr. 137a) und den interessanten

frühen Brouwer ⟨Nr. 137⟩ bereichern, der als Geschenk von Dr. A. Bredius im Haag in die Sammlung kam.

Der sehr geringe Bestand an Bildern der älteren deutschen Schule wurde um mehrere hervorragende Stücke vermehrt. Aus dem Naturalienmuseum wurde die durch Reiz der Farben und Erhaltung ausgezeichnete Tischplatte von Martin Schaffner geholt ⟨Nr. 22⟩, die Auktion Habich brachte die „Transfiguration" von Apt ⟨Nr. 32⟩, während aus der gleichen Sammlung als Geschenk der große Hans Baldung ⟨Nr. 7⟩ zufiel. Weitere Schenkungen waren: ein Altarflügel der Schule von Colmar ⟨Nr. 5⟩, überwiesen von den Erben des Oberstaatsanwalts Bartels, das feine kleine Reisealtärchen von Lucas Cranach ⟨Nr. 11⟩, geschenkt von Dr. L. Mond, und das Hauptstück der Abteilung, die machtvolle „Kreuzigung" von Altdorfer ⟨Nr. 10a⟩, die von S. M. dem Kaiser für ein im Depot der Galerie befindliches Porträt Colignys überwiesen wurde.

Auch der heimatlichen Kunst des 18. Jahrhunderts kamen die Bestrebungen Eisenmanns in reichem Maße zugute. Die besten Bilder von Joh. Heinrich Tischbein verdankt sie ihm: die Bildnisse des Fürsten von Bückeburg ⟨Nr. 718⟩, Kaestners ⟨Nr. 719⟩ und besonders der beiden Gattinnen des Künstlers ⟨Nr. 719 b c⟩, die reizenden kleinen Ovale von Böttner ⟨Nr. 755/6⟩, endlich das schöne Bildnis von Joh. Friedrich August Tischbein ⟨Nr. 725 c⟩. Als besonders seltenes Stück sei noch die geistvolle Ölstudie von Gainsborough ⟨Nr. 743⟩ hervorgehoben, die aus der Habich-Sammlung stammt.

Endlich hat Eisenmann, an die bescheidene Repräsentation der deutschen Meister aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts anknüpfend, eine kleine Abteilung von Werken neuerer, namentlich Casseler Maler zusammengebracht, die jedoch, weil nur ungenügende Mittel zu Gebote standen, gegenüber dem kostbaren Bestand von Werken der alten Meister sich nicht als vollwertig behaupten kann.

So ist Eisenmann über dreißig Jahre um die Mehrung der ihm anvertrauten Sammlung, deren Bestände unter ihm wieder auf fast 1200 Nummern angewachsen sind, bemüht gewesen und hat in allen ihren Abteilungen Spuren seines segensreichen Wirkens hinterlassen.

Seit seinem Rücktritt ⟨1908⟩ ist der Bestand nur unwesentlich vermehrt worden. Als Leihgaben von Frau Oberst von Homeyer, geb. Nahl, konnten einige hübsche und charakteristische Proben der Kunst von Joh. August Nahl eingereiht werden, gleichfalls als Leihgabe überwies Dr. Breithaupt ein Damenbildnis von Tischbein. Das Vermächtnis der Geschwister Rinald brachte zwei gefällige Landschaften des Spätholländers Janson ⟨Nrn. 838/839⟩, das kleine Selbstbildnis von Nahl ⟨Nr. 837⟩ und ein gutes Porträt von Böttner ⟨Nr. 840⟩. Zwei interessante Arbeiten von

Wilhelm Tischbein wurden der Galerie durch General Hakewessell zum Geschenk gemacht. Aus einer noch von Eisenmann erworbenen Sammlung von Tischbeinschen Zeichnungen und Radierungen wurden die Ölskizzen von Joh. Friedr. August Tischbein gewonnen, die seine geistvolle Art vielleicht glücklicher repräsentieren als die Mehrzahl seiner ausgeführten Porträts. Erworben wurden drei Studien aus dem Nachlaß von Andreas Achenbach, des aus Cassel gebürtigen Meisters, als Repräsentation der verschiedenen Phasen seiner Kunst, und 1912 auf der Auktion Weber die schöne, in der Hamburger Sammlung wohl irrig dem jüngeren Harlemer v. d. Meer zugeschriebene holländische Straßenansicht. Aus den Depotbeständen wurden einige beachtenswerte Stücke der italienischen Schule ausgewählt und den Händen Prof. Hausers in Berlin anvertraut, die die Sammlung später wesentlich zu bereichern geeignet sind: eine Madonna von Cima da Conegliano, zwei Arbeiten von Jacopo Bassano, mehrere Piazettas, ein großer Luca Giordano, sowie eine schwer bestimmbare große Darstellung der „Auferweckung des Lazarus" verdienen hier namhaft gemacht zu werden.

Eine Erneuerung der inneren Ausstattung der sämtlichen Galerieräume, die sich als unbedingt notwendig erwies, — war doch seit der Eröffnung der Galerie nach dieser Hinsicht nichts mehr geschehen — konnte dank einer besonderen Geldbewilligung des Landtages im Laufe des Jahres 1911 vorgenommen werden, und Hand in Hand damit ging eine Neuaufstellung, deren Ziel ein straffieres Zusammenfassen und Scheiden der einzelnen in der Galerie vertretenen Schulen gewesen ist.

KATALOG

Die Abkürzung S bedeutet Saal, die Abkürzung C Cabinet; die neben den Zeichen S und C ſtehenden Nummern bezeichnen den Saal oder das Cabinet, in dem das Bild ſich befindet.

Die Nummern, welche die Bilder in der Galerie tragen, ſind in beſonderer Spalte gedruckt. Ein Verzeichnis der Bilder nach der Nummernfolge findet ſich am Schluß des Katalogs.

R = coll. V. Rath

ACHENBACH. ANDREAS ACHENBACH. Geboren 29. September 1815 zu Caſſel, geſt. 1. April 1910 zu Düſſeldorf.

Der Corſo in Rom. Ölſtudie auf Pappe. Bezeichnet unten: *Corſo in Rom Nov. (?) 1843.* R. oben das aus zwei ineinandergeſchobenen A gebildete Monogramm. 829

C 19 — Pappe; h. 0,14, br. 0,19. — 1910 auf der Ausſtellung des Nachlaſſes Achenbachs in Düſſeldorf erworben.

Niederdeutſche Landſchaft. Zeichnung in Rötel und Sepia auf Papier. Bezeichnet l. unten: *29. Sept. 58 Bodendorf (?) A. Achenbach.* 830

C 19 — Papier; h. 0,20, br. 0,27. — Erworben wie 829.

Blick aus unſerem Fenſter in Paris. Bezeichnet r. oben: *1. Auguſt 65 A. Achenbach;* und auf der Rückſeite: *Blick aus unſerem Fenſter in Paris.* 831

C 19 — Mahagoniholz; h. 0,18, br. 0,24. — Erworben wie 829.

ADAM. ALBRECHT ADAM. Geb. 16. April 1786 zu Nördlingen, geſt. 28. Auguſt 1862 zu München.

Ein verwundeter General. Bezeichnet am Boden links unten: *Albrecht Adam 1826.* 771

C 18 — Leinwand; h. 0,38, br. 0,29.

AELST. WILLEM ⟨GUILLIELMO⟩ VAN AELST. Geb. um 1626 zu Delft, lebte zu Amſterdam noch 1683.

Früchteſtück. Bezeichnet r. unterhalb der Marmorplatte: *Guilmo van Aelſt 1677.* 447

S I — Leinwand; h. 0,74, br. 0,57.

AGRICOLA. CHRISTIAN LUDWIG AGRICOLA. Geb. 5. November 1667 zu Regensburg, geſt. ebenda 1719.

Landſchaft, darin Männer, die ein Grabdenkmal aufrichten. 634

C 16 — Leinwand; h. 0,46, br. 0,62.

Landſchaft mit Auffindung einer Statue. Gegenſtück zu Nr. 634. 635

C 16 — Leinwand; h. 0,46, br. 0,61.

ALTDORFER. ALBRECHT ALTDORFER. Geb. kurz vor 1480, geſt. zu Regensburg bald nach dem 12. Februar 1538.

Chriſtus am Kreuz zwiſchen Maria und Johannes in reicher Landſchaft, von Stifter und Stifterin verehrt. 10a

C 15 — Holz; h. 1,00, br. 1,16. — 1905 durch S. M. den Kaiſer der Galerie überwieſen; früher in der Sammlung Dr. W. Schmidts in München.

AMBERGER. CHRISTOPH AMBERGER. Geb. um 1500, geſt. 1561 oder 1562 zu Augsburg.

Der heil. Auguſtinus. 833

C 15 — Eichenholz; h. 1,24, br. 0,60. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

ANTWERPEN. ANTWERPENER SCHULE. 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

113 Bildnis einer älteren Frau.
C 13 — Leinwand; h. 0,73, br. 0,60.

114 Bildnis einer Frau von etwa sechsunddreißig Jahren.
S II — Eichenholz; h. 0,53, br. 0,46.

APT. ULRICH APT (?), seit 1486 in Augsburg nachweisbar, gest. daselbst 1532.

32 Verklärung Christi. Der Name des Meisters nicht ganz gesichert, wohl Arbeit eines Augsburger Meisters, von dem u. a. der sog. Universitätsaltar der Münchener Pinakothek und der Rehlingeraltar in der Augsburger Galerie herrühren.
C 15 — Holz; h. 0,77, br. 0,54.

ARTOIS. JACQUES d'ARTOIS (ARTHOIS). Geb. Oktober 1613 zu Brüssel, gest. ebenda Anfang Mai 1686.

165 Landschaft, Straße mit Bäumen in hügeliger Gegend.
S II — Leinwand; h. 1,03, br. 1,83.

ASSELIJN. JAN ASSELIJN, gen. KRABBETJE. Geb. 1610 zu Dieppe, gest. zu Amsterdam 3. Oktober 1652.

325 Die Furt.
C 5 — Leinwand; h. 0,40, br. 0,56.

BABUREN. THEODOR BABUREN. Geb. angeblich 1570 zu Utrecht, gest. ebenda 1624.

177 Brustbild eines Geigers.
C 4 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,57.

178 Brustbild eines Lautenschlägers. Gegenstück zu Nr. 177
C 4 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,59.

BACCHIACCA. FRANCESCO d'UBERTINO, genannt IL BACCHIACCA. Geb. 1. März 1494 zu Florenz, gest. ebenda 5. Oktober 1557.

484 Bildnis eines älteren Mannes mit einem Totenkopf in Landschaft, im Mittelgrund der Triumphwagen des Todes.
C 3 — Holz; h. 0,96, br. 0,72.

BALDUNG. HANS BALDUNG, gen. GRIEN. Geb. zwischen 1475 und 1480 zu Weyersheim am Thurm bei Straßburg, gest. 1545 an letzterem Ort.

7 Herkules und Antäus.
C 15 — Holz; h. 1,53, br. 0,65. — 1891 als Geschenk des † Herrn Edward Habich in Cassel.

BALEN. HENDRIK VAN BALEN. Geb. 1575 zu Antwerpen, geſt. ebenda 17. Juli 1632.

Diana verwandelt Aktäon in einen Hirſch. Die Landſchaft iſt von Hans Tilens (1589 bis 1630, Antwerpen). Bezeichnet unten r. (undeutlich): *TILENS.* Urſprünglich Innenſeite eines Spinettdeckels, durch Anſetzen eines abgeſchrägten Stücks zum Bild gemacht. 63

C 14 — Eichenholz; h. 0,75, br. 1,22.

Diana verwandelt Aktäon in einen Hirſch. Landſchaft und Hunde von Jan Brueghel. 64

C 14 — Kupfer; h. 0,34, br. 0,46.

Herſe mit ihren Dienerinnen im Brautgemach. Blumenkörbchen und Kranz ſind von Jan Brueghel. Bezeichnet am Fußboden unterhalb der Herſe (undeutlich): *HVBALEN.* 65

C 14 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,21.

BARTOLOMMEO. BARTOLOMMEO DI GIOVANNI, Schüler und Gehülfe des Domenico Ghirlandajo, tätig in Florenz im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts.

Chriſtus am Kreuz mit Heiligen (Hieronymus und der Evangeliſt Johannes l., Magdalena und Franciscus r.). 482

C 3 — Pappelholz; h. 2,47, br. 1,73. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin (Sammlung Solly 1821).

BASAITI. MARCO BASAITI (?). Tätig in Venedig 1490 bis um 1521

Segnender Chriſtus, Bruſtbild. Die Zuſchreibung des früher der Werkſtatt des Cima da Conegliano zugeſchriebenen Bildes erſcheint nicht geſichert. 486

C 3 — Pappelholz; h. 0,35, br. 0,27. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin (Sammlung Solly).

BASSANO. FRANCESCO DA PONTE, gen. BASSANO Geb. im Januar 1549 zu Baſſano, geſt. zu Venedig 4. Juli 1592.

Chriſtus in Bethanien bei Lazarus und ſeinen Schweſtern. Bezeichnet l. an der Baſis einer Säule: *(F)RANCVS BASSIS FAC.* 514

S IV — Leinwand; h. 1.30 br. 1,81.

BASSANO. JACOPO (GIACOMO) DA PONTE, genannt BASSANO (?). Geb. 1510 zu Baſſano, geſt. ebenda 13. Februar 1592.

Die Grablegung Chriſti. Die Zuſchreibung an Jacopo Baſſano erſcheint nicht geſichert. 513

C 1 — Leinwand, auf Holz geſpannt; h. 0,35; br. 0,28.

BASSANO. SCHULE DER BASSANO. 2. Hälfte des 16. bis 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

515 Bildnis Francescos I dei Medici, Großherzogs von Toscana, Halbfigur in Lebensgröße. Wahrscheinlich Arbeit des Francesco Bassano ⟨s. o. Nr. 514⟩.
S IV – Leinwand; h. 0,95, br. 0,80.

516 Die Taufe der hl. Lucinda. Das Original, ein großes Altarbild, früher in S. Maria delle Grazie, jetzt im Museo Civico in Bassano.
S IV – Leinwand; h. 0,82, br. 0,51.

517 Beweinung des Leichnams Christi.
C 2 – Kupfer; h. 0,25 br. 0,26.

518 Der hl. Rochus heilt Kranke. Das Original, jetzt in der Brera in Mailand, stammt aus der Kirche San Rocco in Vicenza.
C 1 – Leinwand; h. 0,63, br. 0,46.

519 Landleute bei der Mahlzeit im Freien.
C 1 – Pappelholz; h. 0,36, br. 0,41.

BEGA. CORNELIS PIETERSZ BEGA. Getauft 15. Nov. 1620 zu Haarlem, gest. ebenda 27. August 1664.

278 Das Duett. Bezeichnet l. unten am Boden: *C bega A* ⟨die Zahl unlesserlich⟩.
C 10 – Leinwand; h. 0,31, br. 0,26.

279 Der Scheidekünstler in seiner Werkstatt. Bezeichnet r. unten am Boden: *C bega 1661.*
C 8 – Leinwand; h. 0,36, br. 0,46.

BERCHEM. CLAES PIETERSZ BERCHEM. Getauft 1. Oktober 1620 zu Haarlem, gest. zu Amsterdam 18. Februar 1683.

336 Die Schmiede am Wege. Bezeichnet links unten am Boden: *Berchem.* ⟨Vgl. auch Poelenburgh Nr. 196.⟩
C 6 – Eichenholz; h. 0,35, br. 0,40.

BERCK-HEYDE. JOB ADRIAENSZ BERCK-HEYDE. Getauft 27. Januar 1630 zu Haarlem, gest. ebenda 23. November 1693.

282 Die Bude am Tor.
C 6 – Eichenholz; h. 0,31, br. 0,39.

283 Reicher Mann, der Kleidungsstücke verteilt. Bezeichnet an einem Stein l.: *JB.*
C 4 – Leinwand; h. 0,53, br. 0,68.

BEUKELEER. JOACHIM BEUKELEER. Geb. um 1535, geſt. um 1574, tätig zu Antwerpen.

Küchenſtück. Das früher dem Pieter Aertſen (1507–1575, tätig in Amſterdam und Antwerpen) zugeſchriebene Bild gehört ſicher dem Beukeleer an. 41

C 11 — Eichenholz; h. 1,14, br. 1,70.

BLEECKER. DIRK BLEECKER. Geb. 1621 zu Haarlem, geſt. im Haag (?) nach 1672.

Der Raub der Europa. Bezeichnet r. am Ufer: *Jonge · Bleker: f. 1643.* 280

C 4 — Eichenholz; h. 0,75, br. 0,80.

BLES. HERRI (HENDRIK) MET DE BLES, gen. CIVETTA (?). Geb. um 1480 zu Bouvignes, geſt. nach 1521 in Lüttich (?).

Heilige Familie mit der hl. Anna und einem Engel. Das mit Benutzung eines Stiches von Marc Anton entſtandene Bild trug früher den Namen des B. van Orley (vgl. dieſen); auch die jetzige Zuſchreibung begegnet berechtigten Zweifeln. 25

C 15 — Eichenholz; h. 0,87, br. 0,58 — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BLOOT. PIETER DE BLOOT. Geb. 1601 zu Rotterdam, begraben ebenda 23. November 1658.

Bettler vor einem Kloſter. 266

C 9 — Eichenholz; h. 0,18, br. 0,26.

BOEL. PEETER BOEL. Getauft 22. Oktober 1622 in Antwerpen, geſt. in Paris 3. September 1674.

Stilleben mit lebenden Tieren. Bezeichnet l. unten am Boden: *P. B. f.* 162

Ein verwandtes kleineres Bild im Louvre (Sammlung La Caze).

S I — Leinwand; h. 1,73, br. 2,49.

Allerlei Haustiere. Früher dem Joh. Melchior Roos zugeſchrieben, von Eiſenmann auf Boel beſtimmt. 163

C 14 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,55.

BÖTTNER. WILHELM BÖTTNER. Geb. 24. Februar 1752 zu Ziegenhain, geſt. zu Caſſel 24. November 1805.

Dädalus, ſeinem Sohne Ikarus Flügel anheftend. Bezeichnet an der Wand l. unten: *W Böttner, pinx. 1786.* 753

C 18 — Leinwand; h. 1,92, br. 1,30.

Bildnis der Gräfin Heſſenſtein. 754

C 17 — Leinwand; h. 0,86, br 0,69. — 1905 als Geſchenk der † Frau Baronin von Stenglin in Dresden.

Mädchen mit Amor. 755

C 17 — Leinwand; oval; h. 0,27, br. 0,32.

756 Mädchen mit Amor. Gegenſtück zu Nr. 755.
C 17 — Leinwand; oval; h. 0,27, br. 0,32.

840 Bildnis des Herrn Joſeph Rinald.
C 18 — Leinwand; h. 0,60, br. 0,49. — 1911 aus dem Vermächtnis des † Herrn J. Rinald in Caſſel.

BOIS. GUILIAM ⟨WILLEM⟩ DU BOIS. Geburtsjahr unbekannt. 1646 in die St. Lucasgilde zu Haarlem aufgenommen, begraben ebenda 7. Juli 1680

400 Der Waldweg Das Bild trug in älterer Zeit den Namen des J. von Ruisdael, da die l. untere Ecke mit der echten Signatur zugemalt war. Dieſe iſt bis auf Reſte verſchwunden.
C 8 — Eichenholz; h. 0,60, br. 0,51.

BOURDON. SÉBASTIEN BOURDON. Geb. 2. Februar 1616 zu Montpellier, geſt. zu Paris 8. Mai 1671.

471 Lagerſzene Bezeichnet auf dem Schild am Querbalken des Zeltes: *Bonuyn (bon vin) 1643.*
C 20 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,49.

472 Die Neckerei in der Feldſchenke. Die Zuſchreibung an Bourdon iſt fraglich; jedenfalls ſcheint das Bild von anderer Hand zu ſein, wie Nr. 471.
C 20 — Eichenholz; h. 0,37, br. 0,49.

BRAKENBURGH. RICHARD BRAKENBURGH. Getauft zu Haarlem 22. Mai 1650, geſt. ebenda 28. Dezember 1702.

297 Muntere Geſellſchaft. Das früher dem Jan Steen zugeſchriebene Bild wird auch neuerdings von H. de Groot als echtes Werk dieſes Meiſters in Anſpruch genommen.
C 8 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,43.

BREDAEL. PETER VON BREDAEL ⟨?⟩. Getauft 19. Juli 1629 zu Antwerpen, begraben ebenda 9. März 1719.

47 Eine Meeresbucht. Die Zuſchreibung an Bredael erſcheint ſehr zweifelhaft.
C 14 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,40.

BREENBERGH. BARTHOLOMAUS BREENBERGH oder BREENBORCH. Geb. 1599 zu Deventer, geſt. zu Amſterdam ⟨?⟩ vor 1659.

205 Landſchaft mit Ruine und Waſſer. Bezeichnet r. unten in der Ecke: *BB* ⟨gekreuzt⟩ *f.*
C 5 — Kupfer; h 0,23, br. 0,32.

206 Die Beſtrafung des Schulmeiſters von Falerii. Bezeichnet r. unten am Weg: *BB* ⟨gekreuzt⟩ *f.*
C 6 — Eichenholz; h. 0,54, br. 0,91.

Italieniſche Landſchaft mit dem Wettlauf der Atalante und des Hippomenes. Bezeichnet r. unten: *Bartos Breenbergh f. Ao 1630.* 207
C 6 — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,78.

Der reiche Jüngling. Bezeichnet vorn etwas gegen links: *BBren f Ao 1633* (die zwei B's ineinander geſtellt; die letzte Zahl vielleicht 8). 208
C 13 — Eichenholz; h. 0,19, br. 0,12.

Die Marter des hl. Laurentius. 209
C 6 — Kupfer; h. 0,34, br. 0,44.

BREKELENKAM. QUIERINGH GERRITSZ VAN BREKELENKAM. Geb. zu Zwammerdamm um 1620, geſtorben zu Leiden 1668.

Das Tiſchgebet. Bezeichnet r. an der Bank *QB L.* Das Bild iſt ſchwer beſchädigt. 298
C 9 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,60.

BROMEIS. AUGUST BROMEIS. Geb. 28. November 1813 zu Wilhelmshöhe bei Caſſel, geſt. zu Caſſel 12. Januar 1881.

Heſſiſche Landſchaft (Ausſicht vom Hirzstein.) 779
C 18 — Leinwand; h. 1,15, br. 1,80 — 1881 aus dem Nachlaß des Künſtlers erworben.

Südliche Landſchaft mit Motiv aus dem Sabinergebirge und Staffage des barmherzigen Samariters. Bezeichnet l. unten: *A. Bromeis 1874.* 780
C 18 — Leinwand; h. 1,15, br. 1,80. — Gegenſtück zu Nr. 779 und gleichzeitig mit dieſer erworben.

BRONZINO. ANGELO DI COSIMO DI MARIANO, gen. BRONZINO. Geb. in Monticelli bei Florenz um 1502, geſtorben 23. November 1572 in Florenz.

Bildnis Coſimos I dei Medici, Großherzogs von Toskana. Gutes, jedoch nicht einwandfrei erhaltenes Exemplar des von Vaſari erwähnten, häufiger (ſo in der Galerie in Lucca, der Akademie in Florenz u. a. a. O.) vorkommenden Jugendbildniſſes des damaligen Herzogs von Florenz. 834
C 3 — Pappelholz; h. 0,91, br. 0,62. — 1904 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BROUWER. ADRIAEN BROUWER. Geboren um 1606 in Oudenaerde, begraben in Antwerpen 1. Februar 1638.

Luſtige Brüder in einer Kneipe. Charakteriſtiſches Frühwerk des Meiſters. 137
C 13 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,37. — 1894 als Geſchenk von Dr. A. Bredius im Haag.

BROUWER. CORNELIS BROUWER. Geſt. zu Rotterdam 1681.

Der ungetreue Knecht. Bez. unten faſt in der Mitte: *Brouwer f. 1634.* Das einzige bekannte Werk dieſes Nachahmers von G. Dou und des frühen Rembrandts. 256
C 4 — Eichenholz; h. 0,63, br. 0,53.

BRÜGGEN. JAN VAN DER BRÜGGEN (?). Ein Stecher dieſes Namens war um 1649 zu Brüſſel geb., 1679/80 Meiſter zu Antwerpen, ſpäter in Paris.

172 Kleine Landſchaft. Der Meiſtername, den das Bild von Anfang an in der Galerie geführt hat, ſcheint willkürlich zu ſein.
C 19 – Eichenholz; h. 0,31, br. 0,23.

BRUEGHEL. JAN BRUEGHEL, gen. SAMMETBRUEGHEL. Geb. 1568 zu Brüſſel, geſt. zu Antwerpen 13. Januar 1625.

48 Südliche Küſtenlandſchaft.
C 14 – Eichenholz, rund; Durchmeſſer 0,20.

49 Szene vor einer Stadt. Bezeichnet l. unten: *I. BRUEGHEL 1597.*
C 14 – Eichenholz; h. 0,28, br. 0,35.

50 Flußpartie. Bezeichnet l. in der unteren Ecke: *BRUEGHEL 1598.* Seitenſtück zu Nr. 49.
C 14 – Eichenholz; h. 0,27, br. 0,35.

51 Winterlandſchaft. Die Landſchaft iſt von Joos de Momper (vgl. Nr. 45). Bezeichnet r. in der unteren Ecke: *BRUEGHEL 1599.*
C 14 – Kupfer; h. 0,37, br. 0,44.

52 Feldwache in einer Waldlichtung. Wahrſcheinlich von Peter Brueghel II (geb. 1564 zu Brüſſel, geſt. zu Antwerpen 1638). Bezeichnet l. unten: *BRUEGHEL 1607.*
C 14 – Eichenholz; h. 0,32, br. 0,41.

53 Die Sintflut.
C 14 – Kupfer; h. 0,27, br. 0,36.

54 Eine Dorfſtraße. Bezeichnet unten nach r.: *BRUEGHEL 1609.*
C 14 – Kupfer; h. 0,16, br. 0,22.

55 Fiſcher am Meeresſtrande.
C 14 – Eichenholz; h. 0,53, br. 0,80.

BRUEGHEL. SCHULE DES JAN BRUEGHEL, um 1620.

56 Ein Blumenkranz, in der Mitte die hl. Familie mit zwei muſizierenden Engeln. Das Mittelſtück aus der Schule der Franken.
C 13 – Eichenholz; h. 0,63, br. 0,49.

57 Ein Blumen- und Früchtekranz
C 13 – Eichenholz; h. 0,61, br. 0,48.

BÜRKEL. HEINRICH BÜRKEL. Geb. 29. Mai 1802 zu Pirmaſens, geſt. 10. Juni 1869 zu München.

777 Dorfſzene im Winter. Bezeichnet l. unten: *HBÜRKEL 1828.*
C 18 – Eichenholz; h. 0,33, br. 0,37.

BUSSCHOP. CORNELIS BUSSCHOP ⟨BISSCHOP⟩. Geb. 12. Februar 1630 zu Dordrecht, begraben ebenda 21. Januar 1674.

Die Familie des Weinhändlers. Bez. r. gegen unten: *Cor s Busschop fecit a . . . . .* 273

C 18 — Leinwand; h. 1,05, br. 0,86. — 1891 im Austausch von der Kunsthalle in Hamburg.

BYLERT. JAN VAN BYLERT. Geboren 1603 zu Utrecht, gest. ebenda 13. November 1671.

Die Verführerin. Bezeichnet in der r. oberen Ecke: *J bylert fe.* 184

C 4 — Leinwand; h. 1,12, br. 0,88.

CALIARI. BENEDETTO CALIARI ⟨?⟩. Geb. 1538 zu Verona, gest. zu Venedig 1598.

Der Teich zu Bethesda. Die Zuschreibung des Bildes ist sehr unsicher; nur der Charakter eines Bildes von einem Nachahmer Paolo Veroneses steht fest. 510

S IV — Leinwand; h. 1,10, br. 1,28.

CALIARI, PAOLO s. VERONESE.

CAMPHUIJSEN. GOVERT CAMPHUIJSEN. Geb. 1623 oder 1624 zu Gorkum, begraben zu Amsterdam 4. Juli 1672.

Hirt und Hirtin mit Vieh. Galt früher auf Grund einer gefälschten Signatur als Werk des Potter. 370

C 5 — Leinwand; h. 2,04, br. 2,75.

Tierstück. Bezeichnet l. unten am Boden mit dem Monogramm. 370a

C 10 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,25.

CANALETTO. SCHULE DES ANTONIO CANALE, gen. CANALETTO. Geb. 18. Oktober 1697 zu Venedig, gest. ebenda am 20. April 1768.

Der Dogenpalast zu Venedig, die Piazzetta, Ponte della Paglia und das Kriminalgefängnis. Diese und die folgenden Nummern sind schwächere Arbeiten, in Nachahmung Canalettos. 534

C 2 — Leinwand; h. 0,36, br. 0,55.

Die Rialto-Brücke und der große Kanal. 535

C 2 — Leinwand, h. 0,36, br. 0,54.

Ein Teil des großen Kanals mit dem Palaste Foscari und dem Hause Balbi. 536

C 2 — Leinwand; h. 0,35, br. 0,54.

CARAVAGGIO. SCHULE DES MICHELANGELO DA CARAVAGGIO, eigentlich M. AMERIGHI ⟨oder MERISI⟩. Geb. 1569 zu Caravaggio, gest. zu Porto d'Ercole 1609.

Pilatus, sich die Hände waschend, Halbfiguren in Lebensgröße. Das Bild, das im allgemeinen den Charakter der Caravaggio-Schule zeigt, wird von H. Voß für Carlo Saraceni in Anspruch genommen. 589

S IV — Leinwand; h. 1,02, br. 1,47.

CARRACCI. AGOSTINO CARRACCI. Geb. 15. Auguſt 1557 in Bologna, geſt. zu Parma 22. März 1602.

567 Madonna mit dem Kind, verehrt von einem Engel und dem hl. Franz.
C 1 — Leinwand auf Holz; h. 046, br. 0,35.

CARRACCI. ANNIBALE CARRACCI. Geb. 3. Nov. 1560 zu Bologna, geſt. zu Rom 15. oder 16. Juli 1609.

568 Tobias heilt ſeines Vaters Blindheit, Kniefiguren.
C 1 — Pappelholz; h. 0,53, br. 0,66.

CARRACCI. Angeblich LODOVICO CARRACI. Geboren 21. April 1555 zu Bologna, geſt. ebenda 13. November 1619.

566 Männlicher Studienkopf. Die Zuſchreibung an Lod. Carracci geht auf das älteſte Galerieinventar zurück, iſt aber ſehr zweifelhaft. Ein paſſender Name für das geiſtvoll gemalte Bild iſt bisher nicht gefunden worden.
C 2 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,38.

CARRACCI. SCHULE DER CARRACCI. Um 1600.

570 Herkules am Scheidewege. Kopie nach dem Bild in der Galerie von Neapel.
C 1 — Leinwand; h. 0,38, br. 0,48.

CASTELLI. VALERIO CASTELLI ⟨?⟩. Geb. 1625 zu Genua, geſt. ebenda 1659.

563 Schlachtenſzene aus dem Altertum. Die Zuſchreibung an Caſtelli wird mit Recht beſtritten
C 20 — Leinwand; h. 1,18, br. 2,01.

CELESTI. ANDREA CELESTI. Geb. 1639 zu Venedig, geſt. ebenda 1706.

527 Der kranke Königsſohn ⟨Antiochus und Stratonike, nach einer Erzählung des Plutarch.⟩ Bedeutendes Werk der venezianiſchen Barockmalerei in lebensgroßen Figuren.
C 2 — Leinwand; h. 2,48, br. 2,99.

CEREZO. MATEO CEREZO D J. Geboren 1635 zu Burgos, geſt. zu Madrid 1685.

476 Johannes der Täufer. Bez. l. unten am Boden: Matheo zereço año . . . . ⟨die Jahreszahl in dem dunkeln Grund nicht zu entziffern⟩. Unter dem Eindruck tizianiſcher Kunſt entſtandenes Werk.
C 1 — Leinwand; h. 1,82, br. 1,20.

CERQUOZZI. MICHELANGELO CERQUOZZI, genannt M. A. DELLE BATTAGLIE. Geb. 2. Februar 1602 zu Rom, geſt. ebenda 4. April 1660.

554 Römiſches Künſtlerleben.
C 6 — Leinwand; h. 0,95, br. 1,26.

CESARI. GIUSEPPE CESARI, genannt IL CAVALIERE D'ARPINO. Geb. nach 1560 zu Arpino oder Rom, geſt. am letzteren Orte 3. Juli 1640.

Nymphen, von Tritonen geraubt. 599
C 1 — Pappelholz; h. 0,74, br. 0,56.

CIGNANI. CARLO CIGNANI. Geb. 15. Mai 1628 zu Bologna, geſt. zu Forli 6. September 1719.

Bacchus und Erigone. 580
C 1 — Leinwand; h. 0,63, br. 0,75.

Nero bei der Leiche ſeiner Mutter Agrippina. 581
S IV — Leinwand; h. 1,17, br. 1,39.

Achilles unter den Töchtern des Lykomedes. Seitenſtück zu Nr. 581, die beide zum älteſten Beſtand der Galerie gehören (bereits 1731 im Nachlaß des Landgrafen Karl erwähnt). 582
S IV — Leinwand; h. 1,18, br. 1,38.

Maria mit dem Jeſuskinde und dem kleinen Johannes dem Täufer. Die Zuſchreibung des urſprünglich einem unbekannten Meiſter zugeſchriebenen Bildes an Cignani erſcheint nicht geſichert. 584
C 1 — Leinwand; h. 0,97, br. 1,14.

CIMA. SCHULE DES GIOVANNI BATTISTA CIMA. Geb. um 1459/60 zu Conegliano, geſt. 2. September 1517(8).

Maria mit dem Kinde. 841
C 3 — Pappelholz h. 0,75 br. 0,60. — Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

CLAESZ. PIETER CLAESZ od. CLAASZ. Geb. zu Burgſteinfurt gegen 1590, begraben zu Haarlem 1. Januar 1661.

Stilleben. Bezeichnet l. von dem Römer mit dem Monogramm (aus *P* und *C* gebildet) *1638.* 437
C 10 — Eichenholz; h. 0,37, br. 0,52.

COGELS. JOSEPH CARL COGELS. Geb. 1785 (6?) zu Brüſſel, geſt. Schloß Leitheim bei Donauwörth 1831.

Der Salvatorplatz in München. Bezeichnet r. unten: *J Cogels. 1819.* 770
Trotzdem im alten Inventar irrig als Werk des A. Adam (ſ. o. Nr. 771) aufgeführt.
C 18 — Eichenholz; h. 0,51, br. 0,68.

COLMAR. COLMARER SCHULE. Um 1490.

Teil eines Altares. Vorderſeite: Zwei weibliche Heilige. Rückſeite: Die hl. Eliſabeth, Arme ſpeiſend und tränkend. 5
C 15 — Holz; h. 1,41, br. 0,81 — 1904 als Geſchenk der Erben des † Oberſtaatsanwalts Bartels.

CONSTABLE. JOHN CONSTABLE. Geb. 11. Juni 1776 zu Eaſt Bergholt, Suffolk, geſt. zu Hampſtead 1. April 1837.

766 a Abendlandſchaft.
C 19 — Pappe; h. 0,17, br. 0,15.

COQUES. GONZALES COQUES (COKX). Geb. 8. Dezbr. 1614 zu Antwerpen, geſt. ebenda 18. April 1684.

151 Der junge Gelehrte und ſeine Schweſter. Bezeichnet an der Leiſte des Tiſches l.: *GONSALES F. 1640.* Früheſtes datiertes Werk des Künſtlers, zugleich eine ſeiner vorzüglichſten Arbeiten.
C 13 — Eichenholz; h. 0,38, br. 0,58.

152 Familienbild.
C 13 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,62.

CORNICELIUS. GEORG CORNICELIUS. Geb. 28. Auguſt 1825 in Hanau, geſt. ebenda 9. Dezember 1898.

810 Mainlandſchaft bei Gewitterſtimmung.
C 19 — Leinwand; h. 0,48, br. 0,79.

CORREGGIO. KOPIE NACH ANTONIO ALLEGRI, gen. CORREGGIO. Geb. 1494 (?) zu Correggio, geſt. ebenda 5. März 1534.

559 Jupiter und Io. Alte Kopie nach dem in der Galerie in Wien befindlichen Gemälde.
C 1 — Leinwand auf Holz; h. 1,35, br. 0,97.

COSSIERS. JAN COSSIERS. Getauft 15. Juli 1600 zu Antwerpen, geſt. ebenda 4. Juli 1671.

112 Die Anbetung der Hirten. Früher dem Gaspar de Crayer (1584 bis 1669), ſpäter allgemein der Antwerpener Schule zugeſchriebenes, charakteriſtiſches Werk des Meiſters unter dem Einfluß des Rubens.
S I — Leinwand; h. 1,65, br. 1,88.

COUDRES. LOUIS DES COUDRES. Geb. 1820 zu Caſſel, geſt. zu Carlsruhe 1878.

808 Chriſtus am Kreuz, deſſen Fuß Maria Magdalena umfaßt.
C 18 — Leinwand; h. 1,59, br. 1,08.

CRAESBEEK. JOOS VAN CRAESBEEK. Geb. um 1606 z u Neerlinter, geſt. zu Brüſſel (?) vor 1662.

137 a Zechende Geſellſchaft vor einem Wirtshaus. Bezeichnet vorn unten an der Tonne: *J v. Craesbeck.*
C 14 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,78.

CRANACH. LUCAS CRANACH D. Ä. ⟨eigentlich L. Müller⟩. Geb. Oktober 1472 zu Kronach, gest. zu Weimar 16. Oktober 1553.

Reisealtärchen Wilhelms II., Landgrafen von Hessen, und seiner Gemahlin Anna von Mecklenburg, der Eltern Philipps des Großmütigen. Mittelbild: Auferstehung Christi. Rechter Flügel: Die hl. Katharina. Linker Flügel: Die hl. Barbara. Auf den Außenseiten der Flügel das hessische und das mecklenburgische Wappen. Aus der Frühzeit des Meisters, entstanden 1508/9. 11

C 15 — Lindenholz ⟨?⟩; h. 0,38, br. 0,26 ⟨Mittelbild⟩, 0,10 ⟨Flügel⟩ — 1905 als Geschenk von † Dr. L. Mond in London.

Die hl. Katharina. Ganze Figur in mehr als Drittel Lebensgröße. 12

C 15 — Lindenholz; h. 0,74, br. 0,26.

Die hl. Barbara. Seitenstück zur vorhergehenden Nummer; beides die Flügel eines Altars, dessen Mittelbild bisher nicht nachgewiesen ist. Aus der Frühzeit des Meisters um 1504/5. 13

C 15 — Lindenholz; h. 0,74, br. 0,26.

Selbstmord der Lucretia, Figur bis zum Knie. Aus der Zeit von 1516–1518. 14

C 15 — Lindenholz; h. 0,42, br. 0,28.

Bildnis eines älteren Mannes, Brustbild etwas unter Lebensgröße. Nicht signiertes, doch charakteristisches Werk des Meisters. 15

C 15 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,21.

Judith, Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet auf der Balustrade l. unten mit dem Werkstattzeichen ⟨geflügelte Schlange⟩. 16

C 15 — Lindenholz; h. 0,86, br. 0,57.

CRANACH. WERKSTATT LUCAS CRANACHS D. Ä. 17

Bildnis Luthers.

C 15 — Lindenholz; h. 0,20, br. 0,15.

Bildnis Melanchthons. Bezeichnet auf dem blauen Grund r. mit dem Werkstattzeichen, datiert *1543*. 18

C 15 — Lindenholz; h. 0,20, br. 0,15.

CRANACH. LUCAS CRANACH D. J. Geb. 4. Oktober 1515 zu Wittenberg, gest. ebenda 25. Januar 1586.

Nymphe an einem Quell ruhend. Mit Benutzung einer Komposition von L. Cranach d. Ä. 19

C 15 — Lindenholz; h. 0,15, br. 0,20.

CROOS. ANTHONIJ JANSZ VAN CROOS. Geb. 1606 oder 1607, gest. ⟨wahrscheinlich im Haag⟩ nach 1662.

Das Schloß am Wasser. Bezeichnet an einer Planke in der Mitte: *A. V. CROOS. F 1643.* 391

C 8 — Eichenholz; oval, h. 0,38, br. 0,50.

392 Befestigte Stadt am Wasser. Seitenstück zu Nr. 391 und ebenso wie diese bezeichnet.
C 8 – Eichenholz; oval, h. 0,38, br. 0,50.

CUIJP. AELBERT CUIJP (?). Geb. Oktober 1620 zu Dordrecht, gest. ebenda 15. November 1691.

395a Flußlandschaft. Die Zuschreibung dieses Bildes wird bezweifelt; von H. de Groot angenommen. Die vorn l. befindliche Bezeichnung mit Monogramm ist nicht zu entziffern, läßt aber kaum die Lösung auf den Namen des Cuijp zu.
C 8 – Eichenholz; h. 0,31, br. 0,35.

CUIJP. BENJAMIN CUIJP. Getauft im Dezember 1612 zu Dordrecht, gest. ebenda August 1652.

163 Die Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis. Durch reiches Hell-dunkelkolorit besonders ausgezeichnetes Werk des Meisters.
C 4 – Eichenholz; h. 0,76, br. 0,64.

DAHL. JOH. CHRIST. CLAUSSEN DAHL. Geb. 24. Februar 1788 zu Bergen, gest. zu Dresden 14. Oktober 1857.

775 Ein Wasserfall. Bezeichnet l. unten: *J. Dahl (J. D.* verschlungen *) 1820.*
C 18 – Leinwand; h. 2,17, br. 1,54.

DALLWIG. JUSTUS HEINRICH DALLWIG. Geb. 4. Okt. 1811 zu Cassel, gest. 18. Januar 1857 zu München.

854 Sennhütte in den Voralpen. Bezeichnet l. unten: *H. Dallwig (H D* als Monogramm *) 1855 München.*
C 19 – Leinwand; h. 0,37, br. 0,44.

DAUBIGNY. CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY (?). Geb. zu Paris 15. Februar 1817, gest. ebenda 20 März 1878.

807a Abend an der Meeresküste. Bezeichnet l. unten: *Daubigny.* Die Echtheit des Bildes ist nicht unbestritten.
C 19 – Holz; h. 0,31, br. 0,54.

DEMARNE. JEAN LOUIS DEMARNE genannt DEMARNETTE. Geb 22. Jan. 1754 zu Brüssel, gest 24. März 1829 zu Paris.

750 Die Schwemme.
C 18 – Leinwand; h. 0,33, br. 0,46.

DEUTSCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS.

648 Bauernhof mit Herde.
C 18 – Leinwand auf Holz; h. 0,16, br. 0,22.

650 Sonnenaufgang.
C 16 – Eichenholz; h. 0,20, br. 0,25.

Mondſchein. Seitenſtück zu Nr. 650; beide in alten Inventaren als „van der Buſch". 651
C 16 — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,25.

Kleine Ortſchaft am Fluſſe mit reicher Staffage im Vordergrund. 658
C 17 — Eichenholz, h. 0,17, br. 0,23.

Kleine Ortſchaft am Fluſſe mit reicher Staffage. Seitenſtück zu Nr. 658. 659
C 17 — Eichenholz, h. 0,17, br. 0,23.

Bildnis Landgraf Wilhelms VIII. von Heſſen. Knieſtück in Lebensgröße. 731
C 17 — Leinwand, h. 1,30, br. 1,01.

Bruſtbild des Landgrafen Wilhelms VIII. 731 a
C 17 — Leinwand h. 0,53, br. 0,43.

Stilleben. 732
C 16 — Leinwand h. 0,46, br. 0,55.

Kleine Landſchaft mit Ortſchaft am Bach. 733
C 17 — Holz, h. 0,17 br. 0,19.

Landſchaft mit Bauernhäuſern, davor ſtreitende Bauern. 734
C 16 — Leinwand, h. 0,50, br. 0,60.

Landſchaft mit Baumgruppen und Ortſchaft. 735
C 19 — Leinwand, h. 0,32, br. 0,22.

Luſtige Geſellſchaft mit tanzendem Paar in einem Park. 737
C 17 — Kupfer, h. 0,38, br. 0,33.

Luſtige Geſellſchaft mit Vogelneſt und Käfig in einem Garten. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer, beide Kopien nach Lancret. 738
C 17 — Kupfer, h. 0,38, br. 0,33

Junger Mann, zwei Damen und einem Herrn Gitarre vorſpielend. 739
C 16 — Kupfer h. 0,26, br. 0,20.

Dame mit Zofe und junger Herr. Seitenſtück zu Nr 739, und wie dieſes vielleicht nach J. B. Pater. 740
C 16 — Kupfer, h. 0,26, br. 0,20.

Bildnis des Malers Johann Georg van Freeſe, Hofmalers und Reſtaurators Wilhelms VIII ſeit 1744 (geſt. 1775 zu Caſſel). 740 a
C 17 — Leinwand, h. 0,40, br. 0,30.

Zwei Reiter und ein Reitknecht vor einem Tor. 741
C 16 — Eichenholz, h. 0,22, br. 0,26.

742 Herr und Dame zu Pferd vor einem ländlichen Wirtshaus. Seitenstück zur vorhergehenden Nummer; beide offenbar Nachahmungen des Ph. Wouwerman.
C 16 — Eichenholz; h. 0,22, br. 0,26.

DIETRICH. CHRISTIAN WILHELM ERNST DIETRICH, gen. DIETRICY. Geb. 30. Oktober 1712 zu Weimar, gest. in Dresden 23. oder 24. April 1774.

650 Ein Felstor.
C 17 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,28.

661 Ein Felstor. Seitenstück zu Nr. 660, mit etwas reicherer Staffage.
C 17 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,28.

662 Ortschaft mit Türmen.
C 16 — Eichenholz; h. 0,21, br. 0,28.

663 Turm am Meere. Seitenstück zu Nr. 662.
C 16 — Eichenholz; h. 0,21, br. 0,28.

664 Küstenbild.
C 17 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,28.

665 Küstenbild. Seitenstück zu Nr. 664.
C 17 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,28.

DIJCK. ANTONIUS VAN DIJCK. Geb. 22. März 1599 zu Antwerpen, gest. zu London 9. Dezember 1641.

118 Bildnis des Landschaftsmalers Jan Wildens (1583—1653), lebensgroßes Brustbild. Aus der Frühzeit des Meisters, gegen 1620. Ein größeres Exemplar befindet sich im Hofmuseum in Wien
S II — Eichenholz; h. 0,49, br. 0,40.

119 Das Jesuskind, verehrt von den Vertretern des büßenden Lebens, mit Maria als Zuflucht der Sünder und Johannes d. T., dem Büßer ohne Sünde. Altarbild unter starkem Einfluß des Rubens, von dem vielleicht einige Figuren, wie die heiligen Mönche Franciscus und Dominicus, herrühren.
S II — Leinwand auf Holz; h. 2,57, br. 2,02.

120 Bildnis einer Frau in den vierziger Jahren, lebensgroßes Brustbild. Besonders frühes Werk des Meisters, um 1618
S II — Eichenholz, ursprünglich viereckig, später achteckig gemacht; h. 0,72 br. 0,59.

121 Bildnis eines italienischen Edelmannes, ganze Figur in Lebensgröße. Aus der Genueser Zeit des Meisters (1622—1627).
S II — Leinwand; h. 1,99, br. 1,22.

Doppelbildnis der Brüder Lucas und Cornelius de Wael, Grisaille. Genaue Wiederholung des (großen und farbigen) Doppelporträts in der Kapitolinischen Sammlung in Rom. Wohl später als dieses und als Vorlage für den Stich entstanden. 122
C 13 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,21.

Sebastian Leerse mit Frau und Kind, lebensgroße Figuren bis zum Knie. Ausgezeichnetes Werk der zweiten Antwerpener Epoche des Meisters (1627—1632). Eine alte Kopie im Städelschen Museum in Frankfurt. 123
S I — Leinwand; h. 1,10, br. 1,62.

Doppelbildnis von Mann und Frau, lebensgroße Figuren bis zum Knie. Ebenfalls aus der zweiten Antwerpener Epoche. 124
S I — Leinwand; h. 1,17, br 1,60.

Doppelbildnis des Malers Frans Snyders und seiner Frau, Halbfiguren in Lebensgröße. Ausgezeichnetes Werk aus der ersten Antwerpener Epoche (bis 1622). 125
S II — Leinwand; h. 0,82, br. 1,10.

Bildnis des Justus van Meerstraeten, fiskalischen Advokaten und Pensionärs der Stadt Brüssel, lebensgroße Halbfigur. Vielleicht während des dritten Antwerpener Aufenthalts (1634/35) entstanden. Die Originalzeichnung zu dem Bildnis in der Christ Church Library in Oxford. 126
S II — Leinwand; h. 1,18, br. 1,07.

Bildnis, wahrscheinlich der Isabella von Assche, Frau des Vorigen, Kniestück, lebensgroß. Die Zusammengehörigkeit beider Bilder steht nicht ganz fest. 127
S II — Leinwand; h. 1,07, br. 0,96

Bildnis des Gesandten Joost de Hertoghe, ganze lebensgroße Figur. Wohl aus der dritten Antwerpener Epoche. Oben und an der rechten Seite in späterer Zeit durch Anstücken vergrößert. 128
S II — Leinwand; h. 2,14, br. 1,45.

Bildnis der Gemahlin des Vorhergehenden, Anna van Craesbeke, ganze lebensgroße Figur 129
S II — Leinwand; h. 2,03, br 1,20.

DIJCK. KOPIE NACH VAN DIJCK.

Chronos beschneidet dem Cupido die Flügel. Geistvolle Skizze nach dem Gemälde bei Mme. André in Paris, in den alten Inventaren irrig dem C. Netscher zugeschrieben. 130
C 13 — Papier auf Holz; h. 0,43, br. 0,30.

DIJK. PHILIP VAN DIJK. Geb. 10. Januar 1680 zu Amsterdam, gest. 3. Februar 1752 im Haag.

326 Die büßende Magdalena, lebensgroße Halbfigur. Bezeichnet l. unten: *P. van Dijck F. 1722.* Das Bild war schon im Besitz des Landgrafen Carl.
C 16 – Leinwand; h. 0,97, br. 0,81.

328 Bildnis Landgraf Wilhelms VIII., Brustbild in Lebensgröße. Bez. auf der Rückseite: *P. van Dijck f. 1736.* In kostbarem Originalrahmen.
C 12 – Leinwand; h. 0,79, br. 0,63.

DOLCI. KOPIE NACH CARLO DOLCI. Geb. 25. Mai 1616 zu Florenz, gest. ebenda 17. Januar 1686.

564 Die hl. Cäcilie, lebensgroße Kniefigur. Das Original befindet sich in der Petersburger Ermitage.
S IV – Leinwand; h. 1,20, br. 0,95.

DORNER. JOHANN JACOB DORNER. Geboren 1775 zu München, gest. ebenda 14. Dezember 1852.

765 Wasserfall bei Aigen.
C 18 – Eichenholz; h. 0,44, br. 0,35.

766 Gebirgsgegend mit Wasserfall. Seitenstück zu Nr. 765.
C 18 – Eichenholz; h. 0,44, br. 0,35.

DOU. GERARD DOU. Geb. 7. April 1613 zu Leiden, begraben ebenda 9. Februar 1675.

257 Brustbild von Rembrandts Vater. Gelegentlich, jedoch zu Unrecht als Jugendwerk Rembrandts angesprochen.
S III – Eichenholz; oval; h. 0,24, br. 0,18.

258 Brustbild von Rembrandts Mutter. Seitenstück zu Nr. 257.
S III – Eichenholz; oval; h. 0,24, br. 0,18.

DROST. WILLEM DROST. Geburts- und Todesjahr unbekannt, um 1638 (?) Schüler Rembrandts. Man kennt datierte Werke von ihm um 1650.

261 Christus erscheint der Magdalena als Gärtner. Bezeichnet l. am Boden (schwer erkennbar): *Drost f.* Wichtiges Werk eines seltenen Rembrandt-schülers.
C 4 – Leinwand; h. 0,94, br. 0,84.

DOUVEN. JAN FRANS DOUVEN. Geb. 1655/56 zu Roermonde, gest. 1727 in Düsseldorf.

321 Die Dame mit dem Fächer, lebensgroßes Brustbild. Bezeichnet l. unten: *J. F. Douven* (J. F. verschlungen) *pinxit 1707.*
C 16 – Leinwand; h. 0,82, br. 0,64.

Clemens Auguſt, Kurfürſt von Cöln, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet auf der Rückſeite: *J. F. Douven Pinxit Ao. 1723.* 322
C 17 — Leinwand; h. 1,55, br. 1,26.

DOUVEN. BARTHOLOMEUS FRANS DOUVEN. Geb. 1688 zu Düſſeldorf, Todesjahr unbekannt.
Die heilige Familie mit den Kirſchen. In reichem Originalrahmen aus der Zeit Wilhelms VIII. Kopie nach einem Original von A. v. d. Werff im Rijksmuſeum zu Amſterdam. 313
C 12 — Eichenholz; h. 0,38, br. 0.45.

Suſanna. Knieſtück. Bezeichnet r. oben an der Mauer: *B. FDouven. (F. D.* verſchlungen*) F. A. 1722.* 323
C 18 — Eichenholz; h. 0,41, br. 0,30.

Bathſeba. Knieſtück. Bez. r. an der Bank: *B. F. Douven F. A. 1726.* 324
C 18 — Eichenholz; h. 0,39, br. 0,31.

Die drei Grazien. Bezeichnet an der Altarplatte: *B Douven pnt.* 325
C 18 — Kupfer; h. 0,34, br. 0,29.

DROOCHSLOOT. CORNELIS JOOSTZ DROOCHSLOOT. Geb. 21. Februar 1630 zu Utrecht, geſt. ebenda 1673 oder etwas ſpäter.
Die Dorfſtraße. Bezeichnet vorn in der Mitte: *c. d.* 274
C 14 — Eichenholz; h. 0,38, br. 0,51.

DUBBELS. HENDRICK DUBBELS. Geb. 1620 oder 21 zu Amſterdam, begraben ebenda 9. Juni 1676.
Stille See. Bezeichnet l. an einem Stein: *DUBBELS.* 426
C 12 — Leinwand; h. 0,56, br. 0,89.

DUCQ. JAN LE DUCQ. Geb. im Haag 1629 oder 30, geſtorben 1676 im Fort Noordam bei Zevenbergen.
Hirt und Herde. Bezeichnet l. unten am Felſen: *J Le Ducq.* 373
C 6 — Leinwand; h. 0,36, br. 0,29.

DÜRER. ALBRECHT DÜRER. Geb. in Nürnberg 21. Mai 1471, geſt. ebenda 6. April 1528.
Bildnis der Eliſabeth Tucher, Bruſtbild in mehr als halber Lebensgröße. Bezeichnet auf der Brüſtung l. unten mit dem aus *A* und *D* gebildeten Monogramm (ſchwer erkennbar). R. oben die Inſchrift: *ELSPET NICLAS TVCHERN 26 ALT 1499.* Zwei andere Bildniſſe aus der Tucherſchen Familie und vom gleichen Jahr im Muſeum in Weimar. 6
C 15 — Lindenholz; h. 0,28, br. 0,22.

DUGHET. SCHULE DES GASPARD DUGHET, genannt POUSSIN (1613–1675). 17. Jahrhundert.

469 Arkadiſche Landſchaft.
C 20 – Leinwand; h. 0,49, br. 0,65.

470 Arkadiſche Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 469.
C 20 – Leinwand; h. 0,49, br. 0,65.

EECKHOUT. GERBRAND VAN DEN EECKHOUT (?). Geb. 19. Auguſt 1621 zu Amſterdam, begraben ebenda 29. Sept. 1674.

260a Abraham empfängt die drei Engel. Die Zuſchreibung wird beſtritten.
C 5 – Leinwand; h. 1,06, br. 1,44.

EGGENA. GUSTAV EGGENA. Geb. 30. Auguſt 1850 zu Marburg, lebt in München.

827 Anſicht des Ammerſees. Bez. l. unten: *G. Eggena München 07.*
C 19 – Leinwand; h. 0,74, br. 1,39.

ELSHEIMER. ADAM ELSHEIMER. Getauft den 18. März 1578 zu Frankfurt a. M., geſt. zu Rom 11. Dezember 1610.

611 Landſchaft mit Merkur und Argus.
C 4 – Kupfer; oval; h. 0,16, br. 0,22.

612 Begegnung des Moſes und Aaron am Berge Horeb.
C 14 – Kupfer; h. 0,21, br. 0,27.

EMBDE. AUGUST VON DER EMBDE. Geb. 4. Dez. 1780 zu Caſſel, geſt. ebenda 10. Auguſt 1862.

768 Selbſtbildnis, Bruſtbild.
C 18 – Leinwand; h. 0,49, br. 0,39.

ENGLISCH. ENGLISCHE SCHULE GEGEN 1800.

744 Bildnis eines jungen Mädchens, Bruſtbild. Die Schule, der das Bild angehört, iſt nicht geſichert. Vielleicht rührt es von dem däniſchen Maler Jens Juel (1745–1802) her.
C 18 – Leinwand; h. 0,40, br. 0,32.

EVERDINGEN. ALLART VAN EVERDINGEN. Getauft 18. Juni 1621 zu Alkmar, begraben zu Amſterdam 8. November 1675.

396 Bauernhäuſer am Waſſer. Bezeichnet r. vorn an einer Planke: *EVERDINGEN.*
C 7 – Leinwand; h. 0,56, br. 0,63.

EYSEN. LOUIS EYSEN. Geboren 24. November 1843 zu Mancheſter, geſt. zu München 26. Juli 1899.

817 Hügellandſchaft in Regenſtimmung.
C 19 – Leinwand; h. 0,29, br. 0,50.

FABRITIUS. BERNAERT FABRITIUS. Geburtsort und -Jahr unbekannt, tätig von 1650 bis 1672.

Merkur und Argus. Bezeichnet r. unten: *B Fabritius · 1662.* 262

C 4 — Leinwand; h. 0,79, br. 1,11.

FAUST. HEINRICH FAUST. Geb. 6. Oktober 1843 in Reinsdorf im Schaumburgischen, gest. 4. Januar in Cassel 1891.

Herbstlandschaft. Bezeichnet r. unten: *H. Faust 1888.* 815

C 19 — Leinwand; h. 0,81, br. 1,13. — 1899 als Geschenk des †Herrn Edward Habich in Cassel.

FEHRENBERG. JEAN FEHRENBERG. Geb. 2. November 1868 zu Cassel, gest. ebenda 1902.

Waldige Landschaft. Bez. r. in der unteren Ecke: *Hans Fehrenberg 97 München.* 824

C 19 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,74.

FLACHNER. FLACHNER. Deutscher Künstler, der als geschickter Bildnismaler um 1760 am Rhein geblüht haben, aber sehr frühe gestorben sein soll.

Eine Dorfschenke, davor Bauernbelustigung. 729

C 16 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,55.

FLADT (oder FLUDT ?). Deutscher Künstler des 18. Jahrhunderts. Lebensverhältnisse unbekannt.

Ein Architekturstück. 728

C 19 — Eichenholz; h. 0,24, br. 0,32.

FLÉMALLE. BARTHOLET FLÉMALLE (od. FLEMAEL). Geb. 1614 zu Lüttich, gest. ebenda 1675.

Abschied Alexanders des Großen bei seiner Abfahrt nach Asien. Die Zuschreibung dieser, wie der folgenden Nummer ist nicht gesichert, findet sich aber schon in dem ältesten Inventar der Galerie. 467

C 20 — Leinwand; h. 0,99, br. 1,56.

Die sterbende Lucretia, umgeben von den Ihrigen. 468

C 20 — Leinwand; h. 1,13, br. 1,37.

FLORENTINISCH. FLORENTINISCHE SCHULE UM 1500.

Maria mit dem Christuskind. Von Berenson als Werk des Francesco Granacci (Florenz 1477—1545) in Anspruch genommen. 480

C 3 — Temperamalerei. Pappelholz; rund; Durchmesser 0,54. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin.

FLORENTINISCH. FLORENTINISCHE SCHULE. Vom Anfang des 17. Jahrhunderts.

585 Joſeph und die Frau Potiphars, lebensgroße Figuren. Das Werk, in alten Inventaren dem Murillo zugeſchrieben, ſpäter dem S. Cantarini il Peſareſe (1612–1648), dann als ſpaniſche Schule bezeichnet, gehört wohl ſicher dem Kreiſe der Florentiner Künſtler um Giovanni da San Giovanni (1590–1636) an.
S IV – Leinwand; h. 1,95, br. 2,45.

FRAHM. CHRISTIAN DANIEL FRAHM. Deutſcher Maler des 18. Jahrhunderts aus Wismar, geſtorben in Rom 1778.

727 Heilige Familie. Auf Täuſchung berechnete Öl-Kopie eines Kupferſtiches.
C 18 – Leinwand; h. 0,18, br. 0,26.

FRANCKEN. FRANS FRANCKEN II. Getauft 2. Mai 1581 zu Antwerpen, geſt. ebenda 6. Mai 1642.

78 Apelles und der Schuſter. Bezeichnet rechts vorn am Boden: *F. FRANCKEN INV.*
C 14 – Kupfer; h. 0,28, br. 0,21.

FRANCKEN. RICHTUNG DES FRANS FRANCKEN II. 17. Jahrhundert.

81 Madonna mit dem Kinde und Engeln. Schwaches Bild von derſelben Hand wie die Figuren in dem Blumenkranz von Breughel (Nr. 56).
C 14 – Eichenholz; h. 0,32, br. 0,25.

82 Die Anbetung der hl. drei Könige.
C 14 – Eichenholz; h. 0,19, br. 0,15.

FRANZÖSISCH. FRANZÖSISCHE SCHULE. Um 1530.

27 Bruſtbild eines Mannes. Von Friedländer dem Jan Goſſaert, genannt Mabuſe zugeſchrieben.
C 15 – Eichenholz; h. 0,27, br. 0,23.

FYT. JAN FYT. Getauft 15. März 1611 zu Antwerpen, geſtorben ebenda 11. September 1661.

158 Jagdſtilleben. Bezeichnet r. am Felſen: *Joannes . Fyt.*
S II – Leinwand; h. 0,73, br. 0,90.

159 Jagdſtilleben. Bezeichnet l. unten am Felſen: *Joannes . Fyt.*
S II – Leinwand; h. 0,61, br. 0,92.

160 Jagdbeute, von einem Hund bewacht.
S I – Leinwand; h. 1,12, br. 1,65.

Hunde bei erlegtem Wild. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer. Eine ganz verwandte Kompoſition war in der Sammlung R. Kann in Paris. 161
S I — Leinwand; h. 1,14, br 1,67.

GAINSBOROUGH. THOMAS GAINSBOROUGH. Getauft 14. Mai 1727 zu Sudbury, geſt. zu London 2. Auguſt 1788.
Landſchaft. 743
C 17 — Ölſtudie auf Papier; h. 0,23, br. 0,30.

GILLIG. JACOB GILLIG. Geb. 1636 zu Utrecht, begraben ebenda 24. Juli 1701.
Stilleben von Fiſchen. Bezeichnet l. unten: *J. Gillig f. 1674.* 383
C 10 — Leinwand; h. 0,69, br. 0,66.

GLAUBER. JOHANNES GLAUBER, gen. POLYDOR. Geb. 1646 zu Utrecht, geſt. zu Schoonhoven um 1726.
Arkadiſche Landſchaft. 413
C 13 — Leinwand auf Holz; h. 0,45, br. 0,65.

GLINZER. KARL GLINZER. Geb. 1802 zu Breitenau bei Caſſel, geſt 1878 in Caſſel.
Selbſtbildnis des Künſtlers. 826
C 18 — Leinwand; h. 0,48, br. 0,38 — 1908 als Geſchenk von Oberlehrer Dr. Glinzer und Frl. Johanna Glinzer.

GÖBEL. ANGILBERT GÖBEL. Geb. 26. Januar 1821 zu Frankfurt a. M., geſt. ebenda 19. Mai 1882.
Bildnis des Philoſophen Arthur Schopenhauer. Bezeichnet r. in der Mitte: *A. GÖBEL 59.* 809
C 19 — Leinwand; h. 0,57, br. 0,48.

GOES. HUGO VAN DER GOES. Geburtsjahr unbekannt, ſeit 1465 tätig in Gent, geſt. 1482 im Kloſter Roodendaale bei Soignies.
Halbfigur der Madonna mit dem Chriſtuskinde an der Bruſt. Das Bild hat ſehr gelitten. 1
C 15 — Leimfarbenmalerei auf Leinwand; h. 0,49, br. 0,32.

GOYEN. JAN VAN GOYEN. Geb. 13. Januar 1596 zu Leiden, geſt. im Haag April 1656.
Flußlandſchaft. Bezeichnet am Boot etwa in der Mitte, mit dem Monogramm *VG* und datiert *1640 (? 1646?).* 385
C 8 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,46.

GOYEN. NACHAHMER DES JAN VAN GOYEN. 17. Jahrhundert.

388 Bauernhöfe in hügeliger Landſchaft. Bez. r. am Boden: *J. v. goijen* (Fälſchung). Nachahmung aus ſpäterer Zeit, vielleicht erſt dem 18. Jahrhundert.
C 9 – Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

389 Bauernhöfe in hügeliger Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 388.
C 9 – Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

GRAVE. JOSUA DE GRAVE. Von 1672–1699 im Haag anſäſſig, Geburts- und Todesjahr unbekannt.

415 Landſchaft mit befeſtigter Stadt. Bezeichnet am Poſtament: *Joſua de Grave 1683.*
C 16 – Eichenholz; h. 0,20, br. 0,30.

416 Landſchaft. Seitenſtück zu Nr. 415; ebenſo wie dieſes bezeichnet (am Denkmal).
C 16 – Eichenholz; h. 0,20, br. 0,31.

GREBBER. PIETER DE GREBBER. Geb. 1590 zu Haarlem, geſt. ebenda nach 1650.

221 Das Gaſtmahl des Königs Belſazar. Bezeichnet an der Stufe, r. von der Mitte, mit dem Monogramm *P D G* (D und G verſchlungen) *AN 1625.*
C 4 – Eichenholz; h. 1,50, br. 2,20; – 1891 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

GUERCINO. KOPIE NACH GIOVANNI FRANCESCO BARBIERI, gen. IL GUERCINO. Getauft 8 Februar 1591 zu Cento, geſt. zu Bologna 22. Dezember 1666.

579 Judith mit dem Haupte des Holofernes.
S IV – Leinwand; h. 1,16, br. 1,56.

HACKERT. JACOB PHILIPP HACKERT. Geb. 15. September 1737 zu Prenzlau, geſt. 28. April 1807 zu Florenz.

748 Landſchaft aus der Umgebung von Rom. Bezeichnet rechts unten: *J. P. Hackert, pinx. 1775.*
C 18 – Buchenholz; h. 0,33, br. 0,44.

HAGEN. JORIS VAN DER HAGEN. Geb. um 1615–1620, begraben 23. Mai 1669 im Haag, wo er ſeit 1640 tätig war.

403 Die Stadt Pietersberg bei Maaſtricht.
C 7 – Eichenholz; h. 0,36, br. 0,58.

404 Südliche Landſchaft. Die Gruppe der Kühe mit dem Hirten, etwa in der Mitte des Bildes, erweiſt ſich als ſpätere Zutat.
C 8 – Leinwand; h. 0,69, br. 0,89.

HALEN. PEETER VAN HALEN. Getauft 18. Januar 1612 in Antwerpen, begraben ebenda 22. Mai 1687.

Die Sintflut. Bezeichnet an einem Felsen links unten: *P v HALEN* (P v H verschlungen). Das einzige bekannte Bild des Malers. 164
C 13 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,90.

HALS. FRANS HALS. Geb. um 1580 zu Antwerpen, begraben zu Haarlem 1. September 1666.

Bildnis eines Patriziers im Beginn der vierziger Jahre, lebensgroßes Kniestück. 213
C 8 — Leinwand auf Holz; h. 1,01, br. 0,77.

Bildnis der Frau des Vorigen, im Alter von etwa dreißig Jahren, lebensgroßes Kniestück. Die Wappen auf den Bildern sind bisher nicht festgestellt. Die Bilder gehören in die frühe Epoche des Meisters, 1620 bis 1625 etwa. 214
C 8 — Leinwand auf Holz; h. 1,02, br. 0,82.

Die singenden Knaben. Bezeichnet l. auf einem Hefte mit dem aus *F* und *H* gebildeten Monogramm. Nach Bode um 1625. 215
C 8 — Leinwand; h. 0,66, br. 0,52.

Der lustige Zecher. Bezeichnet r. auf dem Grund: *F. Hals F.* Unter dem Titel „*Monsieur Peeckelhaering*" gestochen, mehrfach auf Bildern des Jan Steen vorkommend. Derselbe Typus als „Mulatte" in der Sammlung Thiem in Leipzig. 216
C 8 — Leinwand; h. 0,74, br. 0,61.

Brustbild eines Mannes in den Dreißigern, viertellebensgroß. 217
C 8 — Eichenholz; h. 0,30, br 0,23.

Brustbild eines Mannes von 35—40 Jahren. Seitenstück zum Vorhergehenden. Nach H. de Groot um 1650, nach Bode um 1655. 218
C 8 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,23.

Der Mann mit dem Schlapphut, lebensgroßes Brustbild. Bezeichnet l. in der Mitte mit dem Monogramm. Das Bild gehört in die Zeit nach 1660, als der Meister mehr als achtzig Jahre zählte. 219
C 8 — Leinwand; h. 0,79, br. 0,65.

HANDMANN. EMANUEL HANDMANN. Geb. 1718 zu Basel, gest. 1781 zu Bern (?)

Bildnis des Bildhauers Johann August Nahl. 668a
C 18 — Leinwand; h. 0,76, br. 0,62.

HANNOT. JOHANNES HANNOT. Tätig in Leiden, wo er in den Büchern der St. Lucasgilde von 1650 bis 1683 vorkommt.

Stilleben von Krebsen und Früchten. Früher dem de Heem zugeschrieben, dann auf Grund der Überreste eine Inschrift und früherer Tradition richtig bestimmt. 439
C 9 — Eichenholz; h. 0,54, br. 0,40.

HEEM. CORNELIS DE HEEM. Getauft 8. April 1631 zu Leiden, begraben 17. Mai 1695 zu Antwerpen.

441 a Stilleben von Früchten. Bez l. auf der Tischplatte: *C. DE HEEM.*
C 12 — Eichenholz; h. 0,45, br. 0,59.

HEEM. JAN DAVIDSZ DE HEEM. Geb. 1606 zu Utrecht, gest. zu Antwerpen zwischen dem 14. Okt. 1683 und dem 26 April 1684.

438 Frühstücksbild. Eine ganz verwandte Komposition im Museum in Braunschweig.
C 9 — Leinwand; h. 0,78, br. 1,02.

HEEM. RICHTUNG DES JAN DAVIDSZ DE HEEM. 17. Jahrhundert.

440 Frühstückstisch.
S III — Leinwand; h. 1,34, br. 1,77.

441 Frühstücksbild.
S III — Leinwand; h. 1,18, br. 1,54.

HEEMSKERCK. EGBERT VAN HEEMSKERK. Geb. um 1634 zu Amsterdam oder im Haag, 1711 in England noch am Leben.

284 Die Höhle der Zauberin. Bezeichnet am Felsen r. mit dem aus *H* und *K* zusammengesetzten Monogramm.
C 16 — Leinwand; h 0,47, br. 0,57.

HEERSCHOP. HENDRIK HEERSCHOP. Geb. 1620 oder 21 zu Haarlem, gest. ebenda nach 1672.

267 Das Kartenspielchen. Bezeichnet r. unten am Fußboden: *H HEER-SCHOP (H H E* zusammengezogen*)*.
C 7 — Eichenholz; h. 0,41, br. 0,35.

HEIJDE. JAN VAN DER HEIJDE. Geb. 1637 zu Gorinchem, gest. zu Amsterdam 29 September 1712.

429 Ansicht des um 1720 durch Feuer zerstörten Palastes der Herzöge von Burgund nebst davor gelegenem Lustgarten in Brüssel. Die Staffage ist von Eglon van der Neer (1635/6—1703). Verwandte Bilder in der Pinakothek in München und Wien, Slg. Königswarter. Bezeichnet in der r. unteren Ecke: *Heyd?*.
C 12 — Eichenholz; h. 0,54, br. 0,70.

430 Vor dem Tore einer befestigten Stadt. Die Figuren ebenfalls von Eglon van der Neer. Bezeichnet l. vorn an einem Erdhügel mit dem aus *V* und *H* zusammengesetzten Monogramm.
C 5 — Eichenholz; h. 0,21, br. 0,28.

HEIMBACH. CHRISTIAN WOLFGANG HEIMBACH. Geboren zu Oevelgoenne im Oldenburgiſchen, tätig in Kopenhagen, geſt. nach 1675.

Bildnis der Königin Chriſtine von Schweden. Ein beſſeres Exemplar mit dem Datum 1660 im Muſeum zu Braunſchweig 613
C 16 — Leinwand; h. 0,44, br. 0,32.

HELST. BARTHOLOMAUS VAN DER HELST Geb. 1613 zu Haarlem, begraben zu Amſterdam 16. Dezember 1670

Bildnis eines Mannes im Beginn der Vierzig, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet l oben: *B. vnder. helſt f. 1642.* 269
C 7 — Leinwand; h. 1,20, br. 1,00.

HERGENRÖDER. GEORG HEINRICH HERGENRÖDER Geb. 1736 zu Darmſtadt, geſt. zu Offenbach um 1794.

Eine Räuberhöhle (?). 746
C 17 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,26.

Eine Grotte mit badenden Frauen. Wohl Seitenſtück zu Nr. 746. 747
C 17 — Eichenholz; h. 0,19, br. 0,23.

HERRLEIN. JOHANN ANDREAS HERRLEIN. Geb. 1720 zu Würzburg, geſt. zu Fulda 1796.

Früchteſtück. 682
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,60.

Früchteſtück. Seitenſtück zu Nr. 682. Die Zuſchreibung beider Bilder nicht ganz geſichert. 683
C 17 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,59.

HEUSCH. WILLEM (GUILIAM) DE HEUSCH. Geb. zu Utrecht gegen 1625, begraben ebenda 9. März 1692.

Landſchaft mit Jagdſtaffage. Letztere von der Hand des Jan Lingelbach (vgl. Nr. 364). Bez. r. an einem Stein: *G Heüſch. f.* (G H verſchlungen). 409
C 6 — Leinwand; h. 0,85, br. 1,04.

HIRT. WILHELM FRIEDRICH HIRT. Geb. 11. Februar 1721 zu Frankfurt a. M., geſt. ebenda 19. Januar 1772.

Landſchaft mit Herde. 686
C 18 — Leinwand; h. 1,14, br. 1,10.

Landſchaft mit Herde. Seitenſtück zu Nr. 686. 687
C 18 — Leinwand; h. 1,15, br. 1,08.

HOLLÄNDISCH. HOLLÄNDISCHE MEISTER. 17. Jahrhundert.

80 Eine Dame, in der Niſche Almoſen ſpendend. Schwer zu beſtimmendes geiſtvolles Bildchen, früher dem Breenbergh, ſpäter der Richtung des F. Franken II zugeſchrieben. Bredius nannte den Namen Gerard Pietersz van Zyl, gen. Geraerts um 1619–1665.
C 12 – Eichenholz; h. 0,20, br. 0,15.

264 Die Darbringung im Tempel. Die Zuſchreibung des Bildes an den ſog. Pſeudo-Venne wird beſtritten.
C 4 – Leinwand; h. 0,91, br. 1,23.

387 Der Ziehbrunnen. Nach Bredius ſicheres Werk von Pieter de Bloot ⟨vgl. Nr. 266⟩. Andrerſeits iſt der Name des Pieter Nolpe ⟨1613/4–1652/3⟩ genannt worden.
C 12 – Eichenholz; h. 0,31, br. 0,43.

457 Reliefierte Vaſe mit Blumenſtrauß.
C 5 – Leinwand; h. 1,04, br. 0,73.

855 Bruſtbild einer alten Frau.
C 16 – Eichenholz; h. 0,35, br. 0,27.

HOLSTEYN. CORNELIS HOLSTEYN ⟨?⟩. Geboren 1618 zu Haarlem, begraben zu Amſterdam 2. Dezember 1658.
Eine Wiederholung des Bildes im Beſitz des Barons von Lanna zu Bubenč bei Prag.

281 Die Badeſtube.
C 12 – Eichenholz; h. 0,54 br. 0,76.

HONDECOETER. GILLES D'HONDECOETER. Geb. zu Antwerpen, geſt. September 1638 in Amſterdam, wo er ſchon vor 1610 tätig war.

176 Flußlandſchaft. Bezeichnet vorn in der Mitte: *G. DH* ⟨verſchlungen⟩ *Aº. 1618.*
C 11 – Eichenholz; h. 0,47, br. 0,83.

HONDECOETER. MELCHIOR D'HONDECOETER. Geb. 1636 zu Utrecht, geſt. zu Amſterdam 3. April 1695.

378 Das Vogelkonzert.
S III – Leinwand; h. 1,49, br. 1,93.

379 Die weiße Henne mit den Küchlein. Bezeichnet am Poſtament: *M Dhondecoeter.*
C 7 – Leinwand; h. 1,40, br. 1,55.

Kampf zwiſchen Hahn und Truthahn. Bezeichnet an der Balüſtrade: *M. a'hondecoeter A° 1668.* 380
C 7 — Leinwand; h. 1,27, br. 1,57.

Der weiße Pfau. Beſonders ausgezeichnetes Werk des Meiſters. Bezeichnet auf dem Poſtament: *MD. Hondekoeter.* 381
C 9 — Leinwand; h. 1,42, br. 1,78.

Ein Hahnenkampf. Bezeichnet l. unten: *Hondekoeter · f.* 382
C 9 — Leinwand; h. 1,54, br. 1,97.

HONTHORST. GERARD VAN HONTHORST. Geboren 4. November 1590 zu Utrecht, geſt. ebenda 27. April 1656.
Das luſtige Paar. 181
C 5 — Leinwand; h. 1,03 br. 1,26.

HONTHORST. SCHULE DES GERARD VAN HONTHORST. 17. Jahrhundert.
Die hl. Cäcilie, Orgel ſpielend. 182
C 9 — Leinwand; h. 0,86, br. 1,11.

Der Verſucher. 183
C 4 — Leinwand; h. 1,18, br. 1,00.

HOREMANS. JAN JOZEF HOREMANS D. Ä. Getauft 16. November 1682 zu Antwerpen, geſt. ebenda 7. Auguſt 1759.
Landleute beim Spiel. 173
C 13 — Leinwand; h. 0,48, br. 0,56.

Die Wirtsſtube. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer. 174
C 13 — Leinwand; h. 0,49, br. 0,57.

HOREMANS. ART DES JAN JOZEF HOREMANS D. Ä.
Die Einquartierung. Bezeichnet mit einem nicht entzifferten Namen und dem Datum 1705. 175
S I — Leinwand; h. 0,59, br. 0,68.

HUCHTENBURGH. JAN VAN HUCHTENBURGH. Geb. 1646 zu Haarlem, geſt. zu Amſterdam 1733.
Piazza Colonna in Rom. Bez. l. unten am Brunnen: *J. V. Hughtenburg A. 1674.* 366
C 6 — Leinwand; h. 1,03, br. 1,18.

Die Belagerung der Feſtung Coni ⟨Cuneo⟩ in Piemont. 367
C 12 — Leinwand; h. 0,85, br. 1,10.

HUIJSMANS. CORNELIS HUIJSMANS. Getauft 2. April 1648 zu Antwerpen, geſt. zu Mecheln 1. Juni 1727.

169 Ideallandſchaft.
S II — Leinwand; h. 0,55, br. 0,67.

170 Ideallandſchaft. Seitenſtück zu Nr. 169.
S II — Leinwand; h. 0,55, br. 0,67.

HUIJSMANS. JAN BAPTIST HUIJSMANS. Getauft 7. Oktober 1654 zu Antwerpen, geſt. ebenda 14. Juli 1716.

171 Ideallandſchaft.
S I — Leinwand; h. 1,47, br. 2,20.

HULLE. ANSELM VAN HULLE. Geboren 1594 zu Gent, geſt. 1665 (?).

184a Bildnis des Landgrafen Wilhelm VI. Früher als „Deutſche Schule", wahrſcheinlich aber das 1651 gemalte Bildnis des Landgrafen von Hulle. Im Originalrahmen aus dem 17. Jahrhundert.
C 12 — Leinwand; h. 0,49, br. 0,46.

HUMMEL. JOHANN ERDMANN HUMMEL. Geb. 1769 zu Caſſel, geſt. 26. Auguſt 1852 zu Berlin.

760 Junge Leute bei der Schaukel in einem Garten bei Neapel. Bezeichnet an der Wand r. unten: *J. E. Hummel · p. 1823.*
C 18 — Leinwand; h. 0,76, br. 0,83.

JANSON. JOHANNES JANSON. Geboren 17. April 1729 zu Amboina, geſt. 1. Auguſt 1784 zu Leiden.

838 Anſicht des Utrechter Tores zu Amſterdam. Bezeichnet rechts unten: *Js. Janson f. 1779.*
C 17 — Eichenholz; h. 0,32, br. 0,41.

839 Anſicht einer holländiſchen Stadt im Winter. Seitenſtück zu Nr. 838. Bezeichnet l. unten wie dieſe.
C 17 — Eichenholz; h. 0,32, br. 0,41. — Beide 1911 als Vermächtnis des † Herrn J. Rinald in Caſſel.

JANSSENS. ABRAHAM JANSSENS. Geb. um 1575 zu Antwerpen, begraben ebenda 25 Januar 1632.

83 Diana mit ihren Nymphen, im Schlafe von Satyrn belauſcht. Die Tiere ſind von der Hand des Frans Snyders (vgl. Nr. 115).
C 14 — Leinwand; h. 1,67, br. 2,33.

JARDIN. KAREL DU JARDIN Geb 1622 zu Amſterdam, geſt. zu Venedig 20. November 1678.

371 Die Charlatane. Bezeichnet l. unten am Boden: *K. Du JARDIN.*
C 6 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,41.

Italieniſche Landſchaft mit Jägern, Landleuten und Herde. 372
C 6 — Leinwand; h. 1,18, br. 1,58.

JORDAENS. JACOB JORDAENS. Geb. 19. Mai 1593 zu Antwerpen, geſt. ebenda 18. Oktober 1678.
Familiengruppe, vielleicht als „heilige Familie" gemeint. Frühes Werk des Meiſters. 100a
S II — Leinwand; h. 1,00, br. 0,67.

Der Satyr beim Bauer. Eines der ſchönſten Exemplare des von dem Meiſter oft behandelten Stoffes ⟨vgl. Nr. 102⟩; aus ſeiner Frühzeit. 101
S II — Leinwand; h. 1,70, br. 1,92.

Der Satyr beim Bauer. Ähnliche Kompoſitionen in Budapeſt, im Privatbeſitz in Brüſſel und in München. 102
S II — Leinwand; h. 2,03, br. 1,63.

Bacchus als Knabe mit einem Satyr, zwei Nymphen und einer Ziege. Beſonders ſchönes Werk der reifen Zeit des Meiſters. 103
S II — Leinwand; h. 2,19, br. 2,47.

Jupiter als Knabe durch die Ziege Amalthea ernährt. Bezeichnet l. unten: *Jac. Jordaens fe.* Eine verwandte Kompoſition im Louvre. 104
C 13 — Leinwand h. 1,47, br. 1,73.

Der ſogenannte Breieſſer. Andere z. T. veränderte Exemplare in Brüſſel und Straßburg. 105
S II — Leinwand; h. 1,90, br. 2,10.

Ein Mohr führt ſeinem Herrn einen Hengſt vor. Bez. r. unten ⟨undeutlich⟩: *J JORfe.* Der Gegenſtand des Bildes iſt bisher nicht gedeutet. 106
S II — Leinwand; h. 0,81, br. 1,12.

Familiengruppe, neun lebensgroße Figuren, vielleicht den Künſtler ſelbſt und die Familie ſeines Schwiegervaters van Noort darſtellend. Aus der Frühzeit des Meiſters. 107
C 13 — Leinwand; h. 1,30, br. 1,58.

Das Dreikönigsfeſt im Moment, da der König trinkt. Gutes Exemplar einer in mehreren großen Galerien ⟨Wien, München usw.⟩ vorkommenden Kompoſition. 108
S II — Leinwand; h. 2,42, br. 3,72.

Der Triumph des Bacchus. Der Entwurf zu dieſer Kompoſition war früher im Privatbeſitz in Wien. 109
S II — Leinwand; h. 2,04, br. 1,63.

110 Männlicher Studienkopf. Die Zuſchreibung an Jordaens iſt ſehr zweifelhaft.
S II — Leinwand; h. 0,51, br. 0,41.

110a Moſes ſchlägt Waſſer aus dem Felſen.
C 14 — Leinwand; h. 2,19, br. 2,64.

JUNCKER. JUSTUS JUNCKER. Geb. 1701 zu Mainz, geſt. zu Frankfurt a. M. 15. Juni 1767.

640 Ein Gelehrter, vor ſeinem Pulte ſitzend. Bezeichnet auf der Rückſeite des Pultes: *Juncker.*
C 16 — Eichenholz; h. 0,49, br. 0,42.

641 Der Meiſter ſelbſt an der Staffelei, neben ihm ein Schüler zeichnend. Bezeichnet auf einer Zeichnung l.: *Juncker fe. 1752.*
C 16 — Eichenholz; h. 0,44, br. 0,37.

642 Leſender Mann. Bezeichnet am Stuhlſitz: *Juncker: fecit.*
C 17 — Eichenholz; h. 0,29, br. 0,22.

643 Küche mit Köchin und Küchenjungen.
C 16 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,58.

644 Küche mit zwei Mägden. Seitenſtück zu Nr. 643. Die Zuſchreibung beider Bilder iſt nicht geſichert.
C 16 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,58.

645 Frau mit Küchenbedarf. Bezeichnet auf der Wand: *Juncker: fecit.*
C 17 — Kupfer; h. 0,29, br. 0,14.

KÄSTNER. HANNA VON KÄSTNER. Geb. 28. Nov. 1864 in Riga, lebt in Caſſel.

828 Landſchaftliche Studie. Bezeichnet r. unten: *H. v. Käſtner.*
C 19 — Leinwand; h. 0,65, br. 0,83.

KEIJSER. THOMAS DE KEIJSER. Geboren 1596 oder 97 zu Amſterdam, begraben ebenda 7. Juni 1667.

222 Bildnis eines Mannes in den vierziger Jahren, lebensgroßes Knieſtück.
C 7 — Eichenholz; h. 1.12, br. 0,82.

223 Bildnis eines Jünglings, angeblich des Landgrafen Wilhelms IV. von Heſſen im Alter von etwa 18 Jahren, Bruſtbild.
C 9 — Kupfer; h. 0,21, br. 0,16.

KESSEL. JAN VAN KESSEL. Geb. 1641 oder 42 in Amſterdam, begraben ebenda 24. Dezember 1680.

402 Landſchaft mit Bleiche. Die Zuſchreibung des intereſſanten Bildes iſt nicht geſichert.
C 9 — Leinwand; h. 0,35, br. 0,44.

KIRSCH. EMANUEL KIRSCH (?). Deutſcher Maler des 18. Jahrhunderts. Lebensverhältniſſe unbekannt.

Ein Korb mit Früchten. 726
C 13 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,56.

KNACKFUSS. HERMANN KNACKFUSS. Geb. 11. Auguſt 1848 in Wiſſen a. d. Sieg, Profeſſor an der Kunſt-Akademie zu Caſſel.

Skizze zur Schlacht bei Mühldorf. Bezeichnet (undeutlich) r. unten: *H. Knackfuß Caſſel.* 820
C 19 — Leinwand; h. 0,74, br. 1,19.

Sonnenbad, Bezeichnet r. unten: *H. K.* 821
C 19 — Leinwand; h. 0,90, br. 0,60.

KNUPFER. NICOLAUS KNUPFER. Geb. 1603 zu Leipzig, geſt. angeblich zu Utrecht gegen 1660.

Die ſieben Werke der Barmherzigkeit. Ein Hauptwerk des ſeltenen Meiſters. 210
C 6 — Eichenholz; h. 0,76, br. 1,07.

KOBELL. WILHELM VON KOBELL. Geb. 6. April 1766 zu Mannheim, geſt. zu München 15. Juli 1855.

Hirtin mit Herde im Walde. Bezeichnet l. unten im Waſſer: *Wilhelm Kobell 1798.* 764
C 18 — Leinwand; h. 1,41, br. 1,24.

KOBOLD. JOHANN WERNER KOBOLD. Hofdeſſinateur und Maler zu Caſſel, an der Akademie tätig ſeit 1772, geſt. zu Caſſel 30. April 1803.

Allegorie der Malerei und Bildhauerei. Erſtere hält das Bildnis des Landgrafen Friedrich II. von Heſſen. Bezeichnet auf dem Malkaſten vorn in der Mitte: *J. W. Kobold pinx: 1781.* 721
C 17 — Leinwand; h. 0,66, br. 0,60.

KOLITZ. LOUIS KOLITZ. Geb. 5. April 1845 in Tilſit, 1879 bis 1911 Akademiedirektor in Caſſel, lebt in Berlin.

Transport von Gefangenen nach der Einnahme von Metz. Bezeichnet r. vorn am Stein: *1872 L. Kolitz Df.* (Düſſeldorf). 818
C 19 — Leinwand; h. 1,00, br. 1,56. Leihgabe der Kgl. Nationalgalerie in Berlin.

Bildnis des Bildhauers und Akademiedirektors Geh. Hofrats Ludwig Sigismund Ruhl. Bez. in der linken oberen Ecke: *L. Kolitz 1884.* 819
C 19 — Eichenholz; h. 0,65, br. 0,55.

KUNTZ. KARL KUNTZ. Geboren 28. Juli 1770 zu Mannheim, geſt. zu Karlsruhe 8. September 1830.

Hirt und Herde am Brunnen. Bez. l. am Trog: *C. Kuntz. fec. 1801* – 761
C 18 — Leinwand; h. 1,41, br. 1,24.

LAER. PIETER VAN LAER, genannt BAMBOCCIO. Geb. 13. Juli 1582 in Haarlem, geſt. ebenda 30. Juni 1642 (?).

329 Der Quackſalber.
C 6 — Leinwand, h. 0,59, br. 0,73.

330 Schlägerei unter italieniſchen Bauern.
C 6 — Leinwand, h. 0,59, br. 0,72.

331 Italieniſche Landleute beim Tanz. Seitenſtück zu Nr. 330 und vielleicht auch 329.
C 6 — Leinwand, h. 0,59, br. 0,72.

LAIRESSE. GÉRARD LAIRESSE. Geb. 11. September 1640 zu Lüttich, begraben zu Amſterdam 21. Juli 1711.

461 Bildnis eines Unbekannten im Alter von ungefähr 36 bis 40 Jahren. Bezeichnet r. am Leſepult: *G. Lairesse f ano 1682.*
C 20 — Leinwand, h. 1,41, br. 1,15.

462 Ein Bacchusfeſt. Bezeichnet am Weingefäß l. unten: *G. Laireße.*
C 20 — Leinwand, h. 1,30, br. 1,56.

463 Der Tod des Germanikus. Bezeichnet r. an einer Säulenbaſis: *G. L. f.*
C 20 — Leinwand, h. 0,72, br. 0,86.

464 Achilles ſchleift den Leichnam Hektors um die Mauern von Troja. Die Zuſchreibung des Bildes iſt nicht ganz geſichert.
C 20 — Leinwand, h. 0,71, br. 0,95.

LAIRESSE. RICHTUNG DES GÉRARD LAIRESSE. Um 1700.

465 Ein Verlobungsfeſt (?).
C 20 — Leinwand, h. 0,58, br. 0,47.

466 Eine Vermählungsfeier (?). Seitenſtück zu Nr. 465.
C 20 — Leinwand, h. 0,58, br. 0,47.

LASTMAN. PIETER LASTMAN. Geb. 1583 zu Amſterdam, begraben ebenda 4. April 1633.

188 Das Urteil des Midas.
C 4 — Leinwand, h. 0,87, br. 1,27.

LAZZARINI. GREGORIO LAZZARINI. Geboren 1655 zu Venedig, geſt. 1730 zu Villabona (Poleſine).

528 Herkules und Omphale, lebensgroße Figuren.
C 2 — Leinwand, h. 1,43, br. 2,09.

LEERMANS. PIETER LEERMANNS. Geburtsjahr unbekannt, geſt. angeblich 1706, ſoll in Leiden tätig geweſen ſein.
Bildnis eines vornehmen Herrn. Knieſtück. Bezeichnet rechts unten zwiſchen den Beinen: *P. Leermans. 1682.* 309
C 12 – Leinwand, h. 0,54, br. 0,44.

LIBERI. PIETRO LIBERI. Geb. 1605 zu Padua, geſt. zu Venedig 18. Oktober 1687.
Suſanna im Bade. 525
S IV – Leinwand, h. 0,93, br. 1,22.

Bathſeba mit ihren Dienerinnen im Bade, lebensgroße Figuren. 526
C 2 – Leinwand, h. 1,46, br. 1,74.

LINGELBACH. JOHANN LINGELBACH. Geb. 10. Okt. 1622 zu Frankfurt a. M., geſt. zu Amſterdam November 1674.
Landleute bei der Ernte. Bezeichnet am Boden l.: *J. lingelbach.* 364
C 5 – Eichenholz, h. 0,41, br. 0,53.

LIPPI. WERKSTATT DES FRA FILIPPO LIPPI. Geb. um 1406 in Florenz, geſt. zu Spoleto 9. Oktober 1469.
Der hl. Franziskus, umgeben von den Heiligen Stephanus und Ludwig, Nonnen die Ordensregel überreichend. Tempera. 479
C 3 – Pappelholz, h. 1,34, br. 1,34. – 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

LOCATELLI. ANDREA LOCATELLI oder LUCATELLI. Geb. 1660 zu Rom, geſt. ebenda 1741.
Landſchaft mit Merkur und dem Holzhacker. 555
C 1 – Leinwand, h. 0,49, br. 0,59.

LOMBARD. LAMBERT LOMBARD. Geb. 1505 zu Lüttich, geſt. ebenda im Auguſt 1566.
Selbſtporträt des Meiſters. Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet oben l.: *AAGE 61 LAN 1566.* Als durch alte Stiche beglaubigtes Werk von beſonderer Bedeutung. Eine Wiederholung, früher in Lüttich, neuerdings in Paris. 40
C 11 – Eichenholz, h. 0,84, br. 0,62.

LOOTEN. JAN LOOTEN. Geb. um 1618 zu Amſterdam, geſt. 1681 in England (?).
Die Falkenjäger am Eichwalde. Bezeichnet an einem Eichſtamm r. unten: *JAN Looten.* 401
S III – Leinwand, h. 1,56, br. 1,83.

LORENZO. DON LORENZO MONACO. Tätig um 1390 bis 1425 zu Florenz.

478 König David, Harfe ſpielend. Fragment aus einem großen Altarwerk. Tempera.
C 3 — Pappelholz, oben ſpitzbogig; h. 0,54, br. 0,40.

LOTTO. LORENZO LOTTO (?). Geb. um 1480 zu Venedig, geſt. zwiſchen 18. September 1556 und 1. Juli 1557 zu Loreto.

512 Bildnis eines Edelmannes. Das früher dem Moretto, dann allgemeiner der Schule von Brescia zugeſchriebene Bild ſteht dem Lotto ſehr nahe.
S IV — Leinwand; h. 0,95, br. 0,76.

LUYDING. HERMANN LUYDING (oder LOEDING). Tritt 1664 in die Lucasgilde zu Leiden ein, lebt noch 1673.

448 Früchteſtück. Bezeichnet r. unten: *H. L. D.*
C 12 — Leinwand; h. 0,77, br. 0,59.

449 Früchteſtück. Seitenſtück zu Nr. 448.
C 12 — Leinwand; h. 0,77, br. 0,58.

LYS. JAN LYS, gen. PAN. Geb. im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts in Hoorn oder Oldenburg, geſt. in Venedig 1629.

185 Das Quartett. Die Zuſchreibung beruht auf alter Tradition, iſt jedoch nicht unbeſtritten.
C 6 — Eichenholz; h. 0,59, br. 0,44.

186 Das Morraſpiel. Der (weſentlich verſchiedene) Entwurf des Meiſters zu dem Bild, früher in der Sammlung Habich, iſt im Beſitz der Gemäldegalerie.
C 5 — Leinwand; h. 0,74, br. 0,54.

187 Ein Gelage von Soldaten und Dirnen.
S II — Leinwand; h. 1,63, br. 2,40.

MARATTA. CARLO MARATTA oder MARATTI. Geb. 13. Mai 1625 zu Camerano in der Mark Ancona, geſtorben zu Rom 15. Dezember 1713.

548 Die hl. Familie mit dem kleinen Johannes d. T.
C 1 — Leinwand; h. 0,60, br. 0,45.

549 Die hl. Familie mit dem kleinen Johannes d. T.
C 1 — Pappelholz, oben rund; h. 0,36, br. 0,24.

835 Bildnis Papſt Clemens' IX. (Rospiglioſi). Werkſtattwiederholung nach dem Original im Palazzo Pallavacini in Rom; ein anderes Exemplar in der Petersburger Ermitage.
S IV — Leinwand; h. 1,45, br. 1,16. — Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

MARIENHOF. A. MARIENHOF. Geb. in Gorkum (?), 1677 in Utrecht (?) noch am Leben.

Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis. Bezeichnet an der Treppenwange r.: *A. Marienhof f. 1649.* 265
C 4 – Eichenholz; h. 0,45, br. 0,57.

MARREL. JACOB MARREL (MARRELLUS). Geb. 1614 zu Utrecht oder Frankendahl, geſt. zu Frankfurt 11. November 1681.

Stilleben von Früchten. 442
C 7 – Leinwand; h. 0,78, br. 1,12.

Frühſtücksbild. Seitenſtück zu Nr. 442. Bezeichnet an der Steinplatte: *Jacobus . Marellus Pinxit. A. 1·6·75· fforht.* 443
C 7 – Leinwand; h. 0,78, br. 1,12.

MARSEUS. EVERT MARSEUS. Geboren 1613/14, geſtorben 1681/82, tätig zu Amſterdam.

Inneres einer hohen Felsgrotte. Bezeichnet l. am Kapitell: *E. M.* 224
C 6 – Eichenholz, oben abgerundet; h. ,041, br. 0,30.

MEISTER. ART DES MEISTERS DER WEIBLICHEN HALBFIGUREN. Tätig von etwa 1520–1540, wahrſcheinlich in den ſpaniſchen Niederlanden.

Flügelaltar. Mittelbild: Die hl. Familie. Linker Flügel: Die hl. Katharina. Rechter Flügel: Die hl. Barbara. Die Zuſchreibung des Bildes iſt ſtrittig. 31
C 11 – Eichenholz; h. 0,88, br. 0,57 (Mittelbild), 0,23 (Flügel).

MEISTER. MEISTER DES TODES MARIÄ, wahrſcheinlich JOOS VAN CLEVE D. Ä. (JOOS VAN DER BEKE). Geburtsjahr unbekannt, von 1511 an Mitglied der Antwerpener Lucasgilde, geſt. vor dem 13. April 1541 zu Antwerpen.

Bildnis eines Mannes. Datiert 1526. 20
C 11 – Eichenholz; h. 0,63, br. 0,48.

Bildnis der Frau des Vorhergehenden. Datiert 1525. Die Bilder waren früher Kölniſche Schule genannt, dann dem Barthel Bruyn (1493–1555) zugeſchrieben. Jetzt allgemein als Arbeiten vom Meiſter des Todes Mariä anerkannt. 21
C 11 – Eichenholz; h. 0,63, br. 0,48.

Männliches Bruſtbild. Aus der Frühzeit des Meiſters. Eine alte Kopie im Keſtner Muſeum in Hannover. 26
C 15 – Eichenholz; h. 0,41, br. 0,31.

MEISTER. MEISTER VON FLÉMALLE. Tätig zwiſchen 1420 und 1460.

2 Die Verkündigung. Kopie des 15. Jahrhunderts nach dem Original im Beſitz der Comteſſe de Mérode in Brüſſel, eine andere alte Wiederholung in der Galerie in Brüſſel.
C 11 – Eichenholz; h. 0,63, br. 0,64.

MEISTER. MEISTER VON MESSKIRCH. Tätig in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts in Oberſchwaben.

8 Die Verehrung der Dreieinigkeit durch Engel, Heilige und die Stifterfamilie von Bubenhoven.
C 15 – Fichtenholz; h. 1,27, br. 0,95.

METSU. GABRIEL METSU. Geb. um 1629 oder 1630 zu Leiden, begraben zu Amſterdam 24. Oktober 1667.

299 Die Geflügelhändlerin. Bezeichnet am Verkaufstiſch: *G. Metſu.*
C 10 – Leinwand auf Holz; h. 0,40, br. 0,34.

300 Das Almoſen. Beizeichnet am l. Türpfoſten: *Gabriel Metſü.* Beſonders gefälliges, jedoch nicht intaktes Werk des Meiſters.
C 8 – Eichenholz; h. 0.55, br. 0,41.

301 Die Lautenſpielerin.
C 10 – Eichenholz, h. 0,36, br. 0,30.

MEULEN. ADAM FRANS VAN DER MEULEN. Geboren 11. Januar 1632 zu Brüſſel, geſt. in Paris 15. Oktober 1690.

153 Reiſzeug einer Erzherzogin (?). Bez. l. unten: *A. F. V. MEVLEN· FECIT·1659.*
S II – Leinwand; h. 0,64, br. 0,93.

154 Einzug eines Erzherzogs (?). Seitenſtück zu Nr. 153 und bez. wie dieſe. Die Gegenſtände beider Bilder nicht bekannt.
S II – Leinwand; h. 0,64, br. 0,93.

MIEREVELT. HOLLÄNDISCH IN DER ART DES MICHIEL JANSZOON MIEREVELT (1567–1641).

44 Bruſtbild Wilhelms I. von Oranien-Naſſau, gen. der Schweigſame. Alte Wiederholung eines in zahlreichen Exemplaren vorkommenden Bildniſſes, bezeichnet r. oben: *W. L. H. 1681.*
C 11 – Eichenholz; h. 0,46, br. 0,36.

MIERIS. FRANS VAN MIERIS D. J. Geb. 24. Dezember 1689 zu Leiden, geſt. ebenda 22. Oktober 1763.

311 Der Bäcker. Bezeichnet r. oben: *F. V. Mieris Fec. Ao. 1721.*
C 12 – Eichenholz; h. 0,26, br. 0,18.

Die alte Krämerin. Seitenſtück zu Nr. 311. Bezeichnet rechts oben: *F. V. Mieris Fecit Ao. 1722* 312
C 12 — Eichenholz, h. 0,26, br. 0,18.

MIERIS. WILLEM VAN MIERIS. Geb. 3. Juni 1662 zu Leiden, geſt. ebenda 26. Januar 1747.
Die Krambude. Bezeichnet r. oben: *W. van Mieris Fecit Anno 1705.* 310
C 12 — Eichenholz, h. 0,36, br. 0,29.

MIGNON. ABRAHAM MIGNON. Getauft 21. Juni 1640 zu Frankfurt a. M., geſt. ebenda (?) 1679.
Früchteſtück. Bez. r. oben unter dem Vogelgeſtell: *A. Mignon: fe.* 444
C 7 — Leinwand, h. 0,80, br. 0,96.

Früchteſtück. Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer. Bezeichnet in der Ecke l. unten: *AB. Mignon: fe.* 445
C 10 — Leinwand, h. 0,79, br. 0,97.

MILLET. JEAN FRANÇOIS MILLET, gen. FRANCISQUE (?). Getauft 27. April 1642 zu Antwerpen, begraben 3. Juni 1679 zu Paris.
Ideallandſchaft. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert. 473
C 6 — Eichenholz, h. 0,41, br. 0,29.

MILLET. JEAN-FRANÇOIS MILLET (?). Geb. 1815 zu Gréville, geſt. zu Barbizon 20. Januar 1875.
Schafherde am Abend. Paſtellzeichnung. 807c
C 19 — Papier, h. 0,31, br. 0,54.

MOLENAER. KLAAS MOLENAER. Geb. wahrſcheinlich zu Haarlem vor 1630, begraben daſelbſt 31. Dezember 1676.
Die Bleiche. Bezeichnet r. vorn: *K Molenaer.* 405
C 8 — Eichenholz, h. 0,51, br. 0,47.

MOLINARI. ANTONIO MOLINARI. Geb. 1665 zu Venedig, geſt. ebenda nach 1727.
Die Ehebrecherin vor Chriſtus, lebensgroße Kniefiguren. 524
C 2 — Leinwand, h. 1,43, br. 0,67.

MOMPER. FRANS DE MOMPER. Geb. 17. Oktober 1603 zu Antwerpen, war längere Zeit in Holland, geſt. 1660 oder 1661 in Antwerpen.
Ortſchaft am Fluſſe. Bezeichnet in der Mitte unten: *f v · momp · ·* 390
C 9 — Eichenholz, oval, h. 0,45, br. 0,61.

MOMPER. JODOCUS (JOOS) DE MOMPER. Geb. 1564 zu Antwerpen, geſt. ebenda zwiſchen dem 2. November 1634 und dem 9. März 1635.
Der Turmbau zu Babel. 45
C 14 — Eichenholz, h. 0,51, br. 0,77.

Alpenlandſchaft. 46
C 11 — Eichenholz, h. 0,94, br. 1,19.

MONOGRAMMIST. J. R. Holländiſche Schule um 1650/60.

394 Mondſcheinlandſchaft. Bezeichnet in der r. unteren Ecke undeutlich mit einer dem Monogramm des Art van der Neer verwandten Signatur.
C 8 – Eichenholz; h. 0,58, br. 0,74.

MONOGRAMMIST. v. L. ⟨?⟩ Holländiſch ⟨?⟩, gegen 1700.

456 Stilleben mit einem Affen. Bezeichnet r. am Tiſch: *v. L.*
C 8 – Leinwand; h. 0,59, br. 0,69.

MOOY. CORNELIS DE MOOY. Lebte in Rotterdam, begraben 17. Auguſt 1693.

419 Marine. Grau in Grau-Malerei. Undeutliche Signatur *C. D. M.* an der Tonne.
C 10 – Eichenholz; h. 0,36, br. 0,56.

MOR. ANTONIS MOR ⟨auch ANTONIO MORO⟩. Geboren 1512 ⟨?⟩ zu Utrecht, geſt. zu Antwerpen wahrſcheinlich 1576.

35 Bildnis des Muſikers Jean Lecocq ⟨Joannes Gallus⟩. Halbfigur in Lebensgröße. Bezeichnet links in der unteren Ecke: *Antonius morus pingebat · m · V̊LIX ·* Auf dem Rahmen die ⟨erneuerte⟩ Inſchrift: *Morus Joannem Gallum me pinxit Apellis aemulus Lampsonius elogium tabulae addidit ut merito ſpectator dicere poſſis Mori piccuris (!) ſermo nec ipſe deeſt.*
C 11 – Eichenholz; h. 0,85, br. 0,58.

36 Bildnis der Frau des Vorhergehenden.
C 11 – Eichenholz; h. 0,85, br. 0,58.

37 Wilhelm I. von Oranien-Naſſau, gen. der Schweigſame. Knieſtück, lebensgroß. Bezeichnet rechts oben: *Willhelm · Printz · zu · Oranien Graff · von Naſſauw · Katzenneſſen Bochen* ⟨in gothiſcher Majuskel⟩. Das einzige Jugendbildnis des Oraniers, entſtanden zwiſchen dem 22. Juli 1555 und dem 21. Januar 1556.
C 11 – Eichenholz; h. 1,04, br. 0,81.

39 Angebliches Bildnis des Don Carlos, Infanten von Spanien. Nach anderen ſtellt das Bild einen Hofzwerg dar.
C 11 – Eichenholz; h. 1,04, br. 0,82.

MOR. Angeblich ANTONIS MOR.

38 Bruſtbild eines Mannes, etwas unter Lebensgröße. Bezeichnet rechts oben: *AETATIS 46.* Das Bild ſteht dem Adrian Thomas Key ⟨tätig zu Antwerpen 1558–1589⟩ ſehr nahe.
C 11 – Eichenholz; h. 0,45, br. 0,35.

MORETTO. ALESSANDRO BONVICINO, gen. MORETTO DA BRESCIA. Geb. um 1498 zu Brescia, geſt. ebenda 22. Dez. 1554.

Die Anbetung der Hirten. Bezeichnet links unten: *ALEXANDER MORETTUS BRIX · F.* Das Bild ſtammt aus der Kirche S. Maria della Ghiara in Verona. 511
In der Loggia. — Leinwand; h. 4,02, br. 2,73. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

MOSCHER. JACOB VAN MOSCHER. 1613/14 in der Lucasgilde in Delft, um 1640/50 in Haarlem.

Landſchaft mit Bauernſtaffage. 395
C 7 — Eichenholz; h. 0,40, br. 0,61.

MOUCHERON. FREDERICK DE MOUCHERON. Geb. 1633 zu Emden, begraben 5. Januar 1686 zu Amſterdam.

Italieniſche Landſchaft. Die Staffage iſt von Jan Lingelbach ⟨vgl. Nr. 364⟩. 410
C 6 — Leinwand; h. 0,47, br. 0,63.

Italieniſche Landſchaft mit Hirten und Vieh. Die Staffage iſt von Adriaen van de Velde ⟨vgl. Nr. 374⟩. Bez. r. unten: *Moucheron · f ·* 411
C 6 — Leinwand; h. 0,46, br. 0,62.

Italieniſche Landſchaft. Bezeichnet rechts unten: *M · f ·* 412
C 6 — Leinwand; h. 0,37, br. 0,35.

MÜLLER. FRIEDRICH MÜLLER. Geb. 14. Oktober 1801 zu Kirchditmold bei Caſſel, geſt. zu Caſſel Februar 1889.

Italieniſche Landſchaft. Bez. r. in der unteren Ecke: *18 FMüller 75.* ⟨FM als Monogramm.⟩ 778
C 19 — Leinwand; h. 1,00, br. 1,43.

MULIER. PETER MULIER II., gen. DE MULIERIBUS oder CAVALIERE TEMPESTA. Geb. 1637 zu Haarlem, geſtorben 29. Juli 1701 zu Mailand.

Das Dankopfer Noahs. 414
C 6 — Leinwand; h. 0,90, br. 1,21.

NAHL. JOHANN AUGUST NAHL. Geb. 7. Jan. 1752 zu Clanne bei Bern, geſt. zu Caſſel 30. Januar 1825.

Pyramus und Thisbe. 757
C 18 — Leinwand; h. 0,93, br. 0,71.

Merkur mit Diana, Würfel ſpielend. 758
C 18 — Leinwand; h. 0,91, br. 0,70.

836 Odysseus in der Höhle des Polyphem. Sepiazeichnung. Bezeichnet l. unten: *J. A. Nahl 1816.*
C 18 — Papier; h. 0,57, br. 0,98. — 1881 als Geſchenk des Herrn Arthur Nahl in San Francisco.

837 Selbſtbildnis des Meiſters.
C 18 — Zinn; h. 0,105, br. 0,08. — 1911 als Vermächtnis des verſtorbenen Herrn J. Rinald zu Caſſel.

NEEFS. PEETER NEEFS D. Ä. Geb. um 1578 zu Antwerpen, geſt. ebenda zwiſchen 1656 und 1661.

66 Das Innere einer fünfſchiffigen gothiſchen Kirche. Die Staffage von Franz Francken III (1607–1667, Antwerpen). Bezeichnet rechts über einer Pfeilerbaſis: *PEETER NEEFS.*
C 14 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,38.

67 Das Innere einer gotiſchen Kirche zur Abendzeit. Bezeichnet rechts unten an einer Stufe (undeutlich): *PEETER NEFS.*
C 14 — Kupfer; h. 0,26, br. 0,36.

68 Das Innere der Kathedrale von Antwerpen. Die Figuren von F. Francken III. Bezeichnet vorn l. an einem Pfeiler: P. NEFS.
C 14 — Eichenholz; h. 0,65, br. 0,96.

69 Das Innere der Kathedrale von Antwerpen bei Kerzenlicht. Bezeichnet r. über einer Pfeilerbaſis: *NEFS 1636.*
C 14 — Eichenholz; h. 0,34, br. 0,45.

70 Das Innere einer gotiſchen Kirche. Die Figuren von F. Francken III.
C 13 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,20.

71 Das Innere einer fünfſchiffigen gotiſchen Kirche. Die Staffage von F. Francken III. Bezeichnet über dem Spitzbogen r. oben: *PEETER NEEFFS.*
C 16 — Eichenholz; h. 0,42, br. 0,59.

NEEFS. PEETER NEEFS D. J. (?). Getauft 23. Mai 1620 zu Antwerpen, 1675 daſelbſt noch tätig.

72 Das Innere der Antwerpener Kathedrale. Über der Baſis des erſten Pfeilers r. der Reſt einer Signatur *(S).*
C 14 — Kupfer; h. 0,39, br. 0,49.

NEER. AERT VAN DER NEER. Geb. 1603 oder 1604 zu Amſterdam, geſt. ebenda 9. November 1677.

393 Sonnenuntergang. Bezeichnet in der Mitte mit dem aus *AV* und *DN* gebildeten Monogramm.
C 9 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,49.

NETSCHER. CASPAR NETSCHER. Geb. 1639 zu Heidelberg, geſt. im Haag 15. Januar 1684.

Selbſtbildnis des Künſtlers (?). Bezeichnet unten am Stuhl: *C. Nesscer F. 1667.* 290
C 9 — Leinwand auf Holz; h. 0,20, br. 0,17.

Ein Geſchenk von lieber Hand. Bezeichnet in der r. oberen Ecke: *CNetſcher. fe. 1667.* (CN verſchlungen). 291
C 5 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,21.

Ein Maskenſcherz. Bezeichnet r. unten: *CNetſcher f. 1668* (CN verſchlungen.) Der Gegenſtand des Bildes iſt nicht geklärt. 292
C 9 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,62.

Bildnis einer alten Dame in Trauer. Knieſtück in Viertellebensgröße. Bezeichnet r. an der Wand: *C. Netſcher. F. 1670.* Beſonders gutes Werk des Meiſters. 293
C 5 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Bildnis einer jüngeren Dame mit einem Papagei. Knieſtück, Viertellebensgröße. Gegenſtück zu Nr. 293. Bezeichnet l. unten: *Netſcher. fec. 1673.* 294
C 5 — Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

Die Violoncelliſpielerin. Alte Kopie nach dem Original im Louvre. 295
C 9 — Eichenholz; h. 0,43, br. 0,34.

NEUFCHATEL. NICOLAS NEUFCHATEL, genannt LUCIDEL. Geboren wahrſcheinlich 1527 zu Mons in der Grafſchaft Bergen im Hennegau, ſeit 1561 in Nürnberg, geſt. nach 1590.

Bildnis eines etwa vierzigjährigen Mannes. Knieſtück in Lebensgröße. 42
C 11 — Leinwand; h. 1,02, br. 0,87.

NEUMANN. EMIL NEUMANN. Geb. 1842 zu Poierſtieben (Oſtpreußen), geſt. zu Caſſel 1903.

Italieniſche Marine. Bezeichnet unten r.: *E. Neumann.* 814
C 19 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,57.

NIEDERLÄNDISCH. NIEDERLÄNDISCHE SCHULE. Um 1500.

Bildnis eines Mannes, Halbfigur. Auf dem Papier ſteht in franzöſiſcher Sprache ein bibliſcher Spruch. 23
C 15 — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,33.

NOGARI. GIUSEPPE NOGARI. Geb. 1699 zu Venedig, geſt. ebenda 1763.

Die Malerei und die Skulptur. 537
C 2 — Leinwand; h. 1,34, br. 1,07.

538 Die Poesie und die Musik. Seitenstück zu Nr. 537. Beide Bilder wurden im Auftrag Wilhelm VIII 1751/2 von dem Künstler gemalt.
C 2 – Leinwand; h. 1,53, br. 1,09.

NOLPE. PIETER NOLPE. Geb. 1613 oder 1614 im Haag (?), gest. in Amsterdam 1652 oder 1653.

386 Dorflandschaft.
C 9 – Eichenholz; h. 0,29, br. 0,46.

NOOMS. REINIER NOOMS, genannt ZEEMAN. Geb. 1623 wahrscheinlich zu Amsterdam, gest. 1667 oder 1668 ebenda (?).

425 Südlicher Hafen. Bezeichnet auf der Schiffsflagge vorn l.: *R.... seeman.*
S III – Leinwand; h. 1,41, br. 2,02.

NÜRNBERG. NÜRNBERGER MEISTER von 1478.

4 Bildnis der Ursula Tucher. Gürtelbild in halber Lebensgröße. Oberhalb des Kopfes die Inschrift: *VRSVLA · HANS · TVCHERIN*; r. unten: *1478.*
C 15 – Lindenholz; h. 0,28, br. 0,21.

NÜRNBERG. NÜRNBERGER MEISTER von 1527.

9 Bildnis des Johann Neudorfer, des durch sein Werk über die Nürnbergischen Künstler bekannten Kalligraphen. Brustbild in Lebensgröße. Bez. r. u. l.: *ANNO DOMINI · M · D · XXVII. JOHANN NEUDORFFER RECHENMAISTER SEINES ALTERS IM XXX · JAR.*
C 15 – Lindenholz; h. 0,49, br. 0,38.

10 Bildnis der Magdalena Neudorfer. Brustbild in Lebensgröße. Bezeichnet l. oben: *ANNO DOMINI · M · D · XXVII · MAGDALENA NEUDORFFERIN IRES ALTERS IM XL JAR.* Gegenstück zu Nr. 9.
C 15 – Lindenholz; h. 0,49, br. 0,38.

OOSTSANEN. JACOB CORNELISZ VAN OOSTSANEN, gen. JACOB VAN AMSTERDAM. Geb. zu Oostsanen vor 1470, gest. zu Amsterdam vor dem 18. Oktober 1533.

29 Christus erscheint nach der Auferstehung der Magdalena als Gärtner. Datiert an der Salbenbüchse: *MCCCCCVII.*
C 15 – Eichenholz; h. 0,52, br. 0,36.

30 Flügelaltar mit der Verehrung der Dreieinigkeit, sogen. Allerheiligenbild. Mittelbild: Die Dreieinigkeit. Linker Flügel: Vertreter des alten Bundes, Maria und weibliche Heilige. Rechter Flügel: Vertreter des neuen Bundes. Bezeichnet auf einer Bandrolle des r. Flügels mit dem Monogramm, datiert auf einer Bandrolle des l. Flügels: *1523.*
C 15 – Eichenholz; h. 0,87, br. 0,55 (Mittelbild), br. 0,36 (die Flügel).

ORLEY. BERNART VAN ORLEY. Geb. gegen 1495 zu Brüſſel, geſt. ebenda 5. Januar 1541 oder 1542.

Flügelaltar. Mittelbild: Chriſtus mit Maria, Anna, Maria Magdalena, Paulus und Petrus. Linker Flügel: Der heilige Franziskus und die heilige Clara. Rechter Flügel: Die heilige Dympna (oder Odilia?) und die heilige Catharina von Bologna (?). Die Zuſchreibung des früher Jan van Coninxlo genannten Bildes geht auf Friedländer zurück. 24

C 15 — Eichenholz; h. 0,52, br. 0,42 (Mittelbild), br. 0,18 (die Flügel).

OSTADE. ADRIAEN VAN OSTADE. Getauft 10. Dezember 1610 zu Haarlem, begraben ebenda 2. Mai 1685.

Fröhliches Landvolk. Bezeichnet r. am Boden: *Av. oſtade* (die Jahreszahl nicht mehr zu entziffern). 275

C 10 — Leinwand; h. 0,58, br. 0,50.

Feierabend auf dem Lande. Bez. r. auf der Tür: *Av. Oſtade 1659.* 276

C 8 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,44.

Bauern in einer Sommerlaube. Bez. l. auf der Bank: *Av. Oſtade 1676.* 277

C 8 — Eichenholz; h. 0,39, br. 0,32.

PALMA. JACOPO PALMA, gen. IL GIOVINE. Geb. 1544 zu Venedig, geſt. ebenda 1628.

Venus bei der Toilette mit Amor. Bezeichnet an der Kaſſette r. unten: *IACOBVS PALM · F.* 499

C 1 — Leinwand; h. 1,62, br. 1,13.

Befreiung der Andromeda. Bez. am Felſen l. unten: *IACOBUS PALMA · F.* 500

S IV — Leinwand; h. 1,29, br. 1,69.

Die Entehrung der Lucretia. 501

S IV — Leinwand; h. 1,18, br. 1,81. — 1880 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

Venus mit Amor, im Hintergrunde die Schmiede Vulkans. Bezeichnet inmitten der Wand: *IACOBUS PALMA · F.* 502

S IV — Leinwand; h. 1,12, br. 1,67.

PANINI. RICHTUNG DES GIOV. PAOLO PANINI. Geb. 1695 zu Piacenza, geſt. zu Rom 21. Oktober 1768.

Römiſche Bauten an einem Platze in frei erfundener Anordnung. 557

C 2 — Leinwand; h. 0,73, br. 1,01.

Opferfeier vor einer Statue des Herkules im Vorhof eines Tempels. Seitenſtück zu Nr. 557. 558

C 2 — Leinwand; h. 0,73, br. 1,00.

PASCH. LORENZ PASCH. Geb. in Schweden 1733 (?), tätig zu Stockholm, geſt. 1805.

749 Guſtav III., König von Schweden (1746–1792). Bez. in der l. unteren Ecke: *Paſch pinxit 1779 (?).*
C 17 – Leinwand; h. 1,41, br. 1,13.

PEETERS. JAN PEETERS. Getauft 24. April 1624 zu Antwerpen, geſt. ebenda wahrſcheinlich 1677.

166 Orientaliſche Küſte.
C 14 – Leinwand; h. 0,57, br. 0,71.

167 Epiſode einer Seeſchlacht. Bezeichnet r. auf einer Planke: *IP. 1667.*
C 14 – Leinwand; h. 0,28, br. 0,40.

168 Die Stadt Sluys (l'Ecluse) in Flandern.
C 14 – Eichenholz; h. 0,24, br. 0,35.

PFORR. JOHANN GEORG PFORR. Geb. zu Ulfen bei Sontra in Niederheſſen 4. Januar 1745, geſt. zu Frankfurt a. M. 9. Juni 1798.

751 Tierſtück mit Elefant, Dromedar uſw.
C 16 – Leinwand; h. 0,66, br. 0,82.

PIAZZETTA. GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA. Geb. 13. Februar 1682 zu Pietraroſſa (im Gebiete von Treviſo), geſtorben zu Venedig 24. April 1754.

533 Die Madonna und der Schutzengel.
C 2 – Leinwand; h. 0,72, br. 0,49.

PIJNACKER. ADAM PIJNACKER. Getauft 13. Februar 1622 zu Pijnacker bei Delft, begraben zu Amſterdam 28. März 1673.

339 Bäuerin mit Kind und Herde an einer Quelle. Bez. r. am Brunnen: *APynacker* (AP zuſammengezogen).
C 10 – Eichenholz; h. 0,38, br. 0,61.

340 Der angelnde Hirte. Bezeichnet in der Mitte am Boden: *APynacker* (AP zuſammengezogen).
C 6 – Eichenholz; h. 0,42, br. 0,35.

PLAZER. JOHANN GEORG PLAZER. Geb. 1702 zu Eppan in Tirol, geſt. zu St. Michael ebendort 1760.

646 Bacchus und Ariadne auf Naxos. Bez. unten gegen l.: *J. g. plazer* (gotiſche Majuskel).
C 16 – Kupfer; h. 0,40, br. 0,59.

647 Der Streit der Centauren und Lapithen beim Hochzeitsfeſt des Pirithous und der Deidamia. Seitenſtück zu Nr. 646.
C 16 – Kupfer; h. 0,40, br. 0,59.

POEL. EGBERT VAN DER POEL. Getauft 9. März 1621 in Delft, begraben 19. Juli 1664 in Rotterdam.

Der Strand von Scheveningen. Bez. r. am Boden: *E. van de Poel.* 287
C 10 – Kupfer, oval, h. 0,16, br. 0,21.

POELENBURGH. CORNELIS VAN POELENBURGH. Geboren 1586 zu Utrecht, geſt. ebenda 12. Auguſt 1667.

Der Triumph des Amor. Bezeichnet an einem Stein links: *C·P·F.* 191
C 12 – Eichenholz, oval, h. 0,49, br. 0,63.

Glorifikation eines Madonnenbildchens. 192
C 6 – Eichenholz, h. 0,24, br. 0,27.

Venus, Bacchus, Ceres und Amoretten. 193
C 6 – Eichenholz, h. 0,31, br. 0,39.

Merkur verliebt ſich in Herſe. 194
C 12 – Eichenholz, h. 0,33, br. 0,44.

Die Anbetung der Hirten. 195
C 12 – Eichenholz, oben rund, h. 0,33, br. 0,24.

Felſige Landſchaft mit Waſſer und Viehherde. Die Tiere ſind von Claes P. Berchem ⟨vergl. Nr. 336⟩. 196
C 5 – Eichenholz, h. 0,45, br. 0,54.

Die Anbetung der Könige. Die Eigenhändigkeit dieſes Werkes begegnet Zweifeln. 197
C 6 – Eichenholz, h. 0,29, br. 0,40.

Die Götter im Olymp. Die Eigenhändigkeit dieſes Werkes begegnet Zweifeln. 198
C 12 – Eichenholz, h. 0,33, br. 0,43.

Landſchaft mit badenden Hirten. Bisher nur als „Schule des P.“; es iſt aber nach der Feinheit wohl als eine eigenhändige Arbeit des Meiſters anzuſehen. 201
C 5 – Kupfer, h. 0,25, br. 0,30.

POELENBURGH. SCHULE DES C. VAN POELENBURGH, 17. Jahrhundert.

Das Urteil des Paris. Bez. ⟨falſch⟩ vorn etwa in der Mitte: *C·P·* 199
C 12 – Kupfer, h. 0,29, br. 0,37.

Südliche Landſchaft mit badenden Mädchen. 200
C 12 – Eichenholz, h. 0,29, br. 0,31.

POLIDORO. POLIDORO DE RENZI DA LANCIANO, genannt POLIDORO VENEZIANO, geb. 1515 zu Lanciano in den Abruzzen, geſt. zu Venedig 21. Juli 1565.

492 Heilige Familie mit der hl. Katharina, verehrt von einem Stifter. Früher nur als Schule des Tizian bezeichnet, ſeit längerer Zeit aber ſchon vermutungsweiſe dem Polidoro zugeſchrieben.
S IV – Leinwand; h. 0,82, br. 0,95.

POORTER. WILLEM DE POORTER. Geboren zu Haarlem, wird daſelbſt von 1635 bis 1645 erwähnt, ſpäter tätig in Wyck.

260 Die Beſchneidung. Bezeichnet am Stein r. unten: *W · D · P.*
C 4 – Eichenholz; h. 0,61, br. 0,49.

POTTER. PAULUS POTTER. Getauft 20. November 1625 zu Enkhuizen, begraben zu Amſterdam 17. Januar 1654.

368 Auf der Weide. Bez. ⟨zweimal echt⟩: *Paulus Potter · f · a · 1644.*
C 7 – Eichenholz; h. 0,39, br. 0,36.

369 Ein Landmann mit ſeiner Herde. Bezeichnet r. am Zaun: *Paulus Botter (!) · f · 1648.*
C 10 – Eichenholz; h. 0,50, br. 0,74.

POUSSIN. NICOLAS POUSSIN. Geb. 15. Juni 1593 zu Villers bei Les Andelys ⟨Normandie⟩, geſt. zu Rom 19. November 1665.

459 Bacchiſche Szene. Beſonders vorzügliches Werk des Meiſters; eine alte Wiederholung im Beſitz des Earl of Darnley in Cobham Hall.
C 20 – Leinwand; h. 0,95, br. 0,73.

460 Die Ermordung des Pompejus. Dies Bild gehört höchſtens der Schule des Poussin an.
C 20 – Leinwand; h. 0,97, br. 1,34.

POZZO SERRATO. LODOVICO POZZO SERRATO, eigentlich LODEWIJK TOEPUT. Geb. zu Mecheln um 1550, geſt. zu Treviſo, Todesjahr unbekannt.

522 Die Parabel vom reichen Praſſer und vom armen Lazarus.
S IV – Leinwand; h. 1,36, br. 1,85.

QUAGLIO. DOMENICO QUAGLIO. Geb. 1. Januar 1787 zu München, geſt. 9. April 1837 zu Hohenſchwangau.

772 Anſicht des St. Valery in der Normandie. Bezeichnet r. unten: *DQ* ⟨verſchlungen⟩ *f.*
C 18 – Leinwand; h. 0,40, br. 0,44.

773 Kloſter und Kirche an einem See. Bezeichnet in der r. unteren Ecke: *DQuaglio f. 1828* ⟨D und Q verſchlungen⟩.
C 18 – Leinwand; h. 0,33, br. 0,41.

QUAGLIO. LORENZ QUAGLIO. Geb. 17. Dezember 1793 zu München, geſt. ebenda 15. März 1869.

Tyroler Scheibenſchießen. Bezeichnet r. unten auf einem Stein: *Lorenz Quaglio 1829.* 774

C 18 – Leinwand; h. 0,54, br. 0,70.

QUAST. PIETER IANSZ. QUAST. Geb. Amſterdam 1605 oder 1606, geſt. ebenda Mai oder Juni 1647.

Das gelbe Dämchen. Die Zuſchreibung erſcheint nicht genügend begründet. 220

C 4 – Eichenholz; h. 0,39, br. 0,24.

QUELLINUS. ERASMUS QUELLINUS (?). Geb. 19. November 1607 zu Antwerpen, geſt. ebenda 7. November 1678.

Ein Kinderbacchanal. Die Zuſchreibung an Quellinus iſt fraglich. 132

S I – Leinwand; h. 1,31, br. 2,00.

Die Königin von Saba bringt dem Könige Salomo Geſchenke. Das Original in der Galerie Liechtenſtein zu Wien. 133

C 13 – Leinwand; h. 0,95, br. 1,37.

QUERFURT. AUGUST QUERFURT. Geb. 1696 zu Wolfenbüttel, geſt. zu Wien 1761.

Straßenräuber, Reiſende überfallend. 636

C 16 – Eichenholz; h. 0,17, br. 0,25.

Straßenräuber, Beute verteilend. Seitenſtück zu Nr. 636. 637

C 6 – Eichenholz; h. 0,17, br. 0,25.

RAPHAEL. KOPIE NACH RAPHAEL. 16. Jahrhundert. (Raffaello Santi, geb. 6. April 1483 zu Urbino, geſt. zu Rom 6. April 1520.)

Die hl. Familie, genannt „mit dem Lamm". Annähernd zeitgenöſſiſche, wohl florentiniſche, nach andern niederländiſche Kopie nach dem Original in Madrid. 539

C 1 – Pappelholz; h. 0,29, br. 0,22.

RAVESTEYN. JAN ANTONISZ VAN RAVESTIJN oder RAVESTEYN. Geboren angeblich 1572 im Haag (?), geſt. ebenda 21. Juni 1657.

Lebensgroßes Bruſtbild einer Frau von etwa vierzig Jahren. Bezeichnet in der Ecke l. oben mit dem Monogramm (JVR verſchlungen) *f.* 212

C 9 – Eichenholz; h. 0,65, br. 0,50.

REMBRANDT. REMBRANDT HARMENSZ VAN RIJN. Geb. 15. Juli 1606 zu Leiden, begraben zu Amſterdam 8. Oktober 1669.

Selbſtbildnis im Alter von etwa 21 Jahren. Bruſtbild in halber Lebensgröße. Gemalt um 1627/8. 229

S III – Eichenholz: h. 0,20, br. 0,16.

230 Rembrandts Vater, Bruſtbild. Gemalt um 1631.
S III — Eichenholz, h. 0,48, br. 0,37.

231 Bildnis des Alten mit der goldnen Kette. Bruſtbild ohne Hände, etwas unter Lebensgröße. Bezeichnet r. in der Mitte mit dem aus *RHL* gebildeten Monogramm, datiert 1630.
S III — Eichenholz, achteckig, h. 0,66, br. 0,56.

232 Studienkopf eines kahlköpfigen Alten, etwas unter Lebensgröße. Bez. r. in der Mitte mit demſelben Monogramm wie Nr. 231, datiert 1632.
S III — Eichenholz, h. 0,50, br. 0,39.

233 Studienkopf eines Alten, lebensgroßes Bruſtbild ohne Arme. Bezeichnet r. in der Mitte: *RHL* (als Monogramm) *van Ryn 1632.*
S III — Eichenholz, h. 0,59, br. 0,49.

234 Bildnis des Schreib- und Rechenmeiſters Lieven Willemsz van Coppenol, Knieſtück in Lebensgröße. Gemalt um 1632. Bezeichnet r. auf dem Blatt Papier: *RHL* (verſchlungen) *van Ryn.*
S III — Leinwand, h. 1,00, br. 0,78.

235 Bildnis des Dichters Jan Hermansz Krul (1602—1646), Knieſtück in Lebensgröße. Bezeichnet l. unten: *Rembrandt f. 1633.*
S III — Leinwand, h. 1,23, br. 0,94.

236 Bildnis der Saskia van Ulenburgh, der Gattin des Meiſters, lebensgroße Halbfigur. Berühmtes Hauptwerk des Meiſters, das meiſt um 1633 datiert wird. Nach alten Angaben trug es früher das Datum 1642 (!). Eine alte Kopie in der Galerie von Antwerpen.
S III — Eichenholz, h. 0,98, br. 0,77.

237 Das Selbſtbildnis mit der Sturmhaube, Bruſtbild in Lebensgröße. Bezeichnet r. in der Mitte: *Rembrandt: f 1634.*
S III — Eichenholz, achteckig, h. 0,79, br. 0,64.

238 Lebensgroßes Bruſtbild einer jungen Frau. Maleriſch beſonders vollkommenes Abbild einer nicht bekannten Perſönlichkeit, in alten Inventaren „die böhmiſche Prinzeſſin" genannt, um 1635 entſtanden.
S III — Eichenholz, h. 0,72, br. 0,59.

239 Bildnis eines Unbekannten (nach einigen des Künſtlers) von etwa 35 Jahren in ganzer Figur, lebensgroß. Bezeichnet l. am Boden: *Rembrandt. fr · 1639.*
S III — Leinwand, h. 1,98, br. 1,21.

240 Die hl. Familie, genannt „die Holzhackerfamilie". Gemalt als Bild im goldenen Rahmen und mit einem zurückgezogenen Vorhang. Bezeichnet r. am Geländer: *Rembrandt. fr. 1646.*
S III — Eichenholz, die oberen Ecken abgeſtumpft, h. 0,45, br. 0,67.

241 Winterlandſchaft, Kanal mit Schlittſchuhläufern; impreſſioniſtiſche Studie vor der Natur. Bezeichnet l. unten: *Rembrandt f. 1646.*
S III — Eichenholz; h. 0,16, br. 0,22.

242 Die große Landſchaft mit den Ruinen auf dem Berge. Eine der bedeutendſten bekannten Landſchaften des Meiſters. Gemalt um 1650. Bezeichnet r. unten in der Ecke: *Rembrandt.*
S III — Eichenholz; h. 0,66, br. 0,86.

243 Bildnis des Nicolaes Bruyningh, lebensgroßes Knieſtück. Gehört zu den ſchönſten Bildniſſen des Meiſters. Bezeichnet r. über der Stuhllehne: *Rembrandt f. 1652.*
S III — Leinwand; h. 1,05, br. 0,90.

244 Selbſtporträt, lebensgroßes Bruſtbild ohne Hände. Bezeichnet r. in der Mitte: *Rembrandt. f. 1655* (die letzte, nur halb ſichtbare Zahl iſt nach alter Beglaubigung eine 5).
S III — Leinwand; h. 0,73, br. 0,59.

245 Bildnis eines geharniſchten Mannes, gen. die „Wache", lebensgroße Figur bis zu den Knieen. Die (ſpätere) Bezeichnung r.: *„Rembrandt 1655"* ſteht über einer alten echten Inſchrift, die urſprünglich weiter links, nicht auf dem angeſetzten Stück Leinwand, geſtanden hat.
S III — Leinwand; h. 1,12, br. 0,90.

246 Bildnis eines Architekten (vielleicht der Apoſtel Bartholomaeus?), lebensgroßes Knieſtück. Eine gefälſchte Bezeichnung am Tiſche l.: *„Rembrandt A. 1656"* verſchwand bis auf die Jahreszahl bei der Reſtauration. Die Urheberſchaft Rembrandts wird von maßgebenden Kennern beſtritten.
S III — Leinwand; h. 1,20, br. 0,90.

247 Studienkopf eines Alten faſt im Profil, Bruſtbild ohne Hände, etwa ein Fünftel der Lebensgröße. Gemalt um 1643/4.
S III — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,16.

248 Studienkopf eines älteren Mannes, Bruſtbild ohne Hände, ein Drittel der Lebensgröße. Gemalt um 1645. Urſprünglich größer, doch in älterer Zeit als Seitenſtück zur vorhergehenden Nummer zugeſchnitten. Das gleiche Bild im Louvre wird von einigen für das beſſere Exemplar erklärt, ein weiteres Exemplar in der Slg. Shaw in Boſton.
S III — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,16.

249 Jakob ſegnet im Beiſein der Eltern Joſeph und Asnath ſeine Enkel Manaſſe und Ephraim. Hauptbild des Meiſters aus ſeiner Spätzeit. Bezeichnet l. unten: *Rembran f. 1656.*
S III — Leinwand; h. 1,74, br. 2,09.

REMBRANDT. KOPIEN NACH REMBRANDT.

251 Der Bürgerfähnrich, Halbfigur etwas über Lebensgröße. Das Original im Beſitz der Familie Rothſchild in Paris.
C 4 — Leinwand; h. 1,10, br. 0,80.

252 Die Blendung Simſons, lebensgroße Figuren. Das Original im Städelſchen Kunſtinſtitut zu Frankfurt a. M.
C 4 — Leinwand; h. 1,95, br. 2,61.

253 Bildnis eines Mannes, lebensgroßes Knieſtück. Das Original in der National Gallery in London.
S III — Leinwand; h. 1,22, br. 0,96.

REMBRANDT. SCHULE REMBRANDTS. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

253a Jakob und ſeine Sippe vor der Begegnung mit Eſau. Vielleicht ein Werk des Jan Victors (geb. um 1620 zu Amſterdam, geſt. bald nach 1677.)
C 4 — Leinwand; h. 1,47, br. 2,10. — Geſchenk des Geh. Kommerzienrats Dr. ing. Henſchel.

RENI. GUIDO RENI (?). Geb. 4. November 1575 zu Bologna, geſt. ebenda 18. Auguſt 1642.

571 Sophonisbe empfängt durch einen Boten den Giftbecher, lebensgroße Figuren. Eher ein Werk des Guercino (vergl. Nr. 579); von H. Voß für ein Jugendwerk des Simon Vouet (1590—1649) angeſprochen.
S IV — Leinwand; h. 1,22, br. 1,56.

572 Die ſterbende Sophonisbe von zwei Frauen umgeben, lebensgroße Kniefiguren. Obwohl Gegenſtück zum vorhergehenden, doch gewiß von anderer Hand wie dieſes.
S IV — Leinwand; h. 1,23, br. 1,50.

573 Abſchied des Aeneas von Dido, lebensgroße Halbfiguren. Werk eines ſchwächeren Nachahmers von Guido Reni.
S IV — Leinwand; h. 1,19, br. 1,50.

RENI. KOPIE NAGH GUIDO RENI. 18. Jahrhundert.

574 Bruſtbild der betenden Maria, lebensgroß.
C 1 — Leinwand; h. 0,70, br. 0,53.

RIBERA. JUSEPE DE RIBERA, gen. SPAGNOLETTO. Geb. um 1589 zu Játiva in Spanien (heute San Felipe), geſt. zu Neapel 2. September 1656.

590 Die ſchmerzensreiche Mutter Maria (Mater doloroſa), Bruſtbild, lebensgroß. Bezeichnet l. auf dem dunkeln Grund: *Juſepe de Ribera eſpanol · F · 1638.*
S IV — Leinwand; h. 0,76, br. 0,62.

RICCI. MARCO RICCI. Geb. 1679 zu Cividal di Belluno, geſt. zu Venedig 1729.

Antike Gebäude und Trümmer. 531
C 2 — Leinwand; h. 0,61, br. 0,43.

Antike Trümmer. Seitenſtück zu Nr. 531. 532
C 2 — Leinwand; h. 0,60, br. 0,42.

RIGAUD. KOPIE NACH HYACINTHE RIGAUD. Geboren 18. Juli 1659 in Perpignan, geſt. in Paris 29. Dezember 1743.

Selbſtbildnis des Malers, lebensgroßes Bruſtbild. Alte Kopie nach dem Original von 1698 im Louvre. 474
C 20 — Leinwand; h. 0,80, br. 0,63.

RIVIÈRE. JEAN-AUGUSTE-LOUIS DE RIVIÈRE. Geb. in Dresden, tätig in Paris, nachweisbar 1784–1806.

Mädchen vor einer Pansherme knieend. Früher „Deutſche Schule" genannt, der Name des Künſtlers im alten Galerieinventar. 776
C 18 — Eichenholz; h. 0,35, br. 0,48.

ROCCA. MICHELE ROCCA, gen. PARMIGIANINO D. J. Geb. 1671 zu Parma, lebte noch 1751 zu Venedig.

Bathſeba im Bade. 561
C 2 — Leinwand; h. 0,73, br. 0,96.

ROEPEL. COENRAET ROEPEL. Geb. 6. November 1678 im Haag, geſt. ebenda 4. Januar 1748.

Blumenſtück. Bezeichnet r. an der Brüſtung: *Coenraet · Roepel · fecit A 1722.* 452
C 5 — Leinwand; h. 0,96, br. 0,75.

Früchteſtück. Bez. vorn l. an dem Architekturfragment: *Coenraet Roepel f 1723.* 453
C 9 — Leinwand; h. 0,94, br. 0,72.

ROGHMAN. ROELAND ROGHMAN. Geboren gegen 1629 ⟨nach anderer Angabe 1597⟩ zu Amſterdam, geſt. ebenda 1686 oder 87.

Hügelige Landſchaft. Bez. vorn r. nahe der Ecke: *R* ⟨verändert, um Rembrandts Signatur nachzuahmen⟩. 227
S III — Leinwand; h. 1,07, br. 1,60.

Gebirgslandſchaft. Bezeichnet l. unten: *R. R.* Seitenſtück zu Nr. 227. 228
S III — Leinwand; h. 1,07, br. 1,59.

ROHDEN. JOHANN MARTIN VON ROHDEN. Geboren 30. Juli 1778 zu Caſſel, geſt. 19. September 1868 zu Rom.

Betender Eremit in einer Grotte. Datiert r. am Felſen: *1829.* 767
C 19 — Birnbaumholz; h. 0,23, br. 0,30.

ROMANINO. GIROLAMO ROMANINO. Geb. um 1485 in Brescia, gest. ebenda 1566.

502a Der Apostel Petrus.
S IV — Pappelholz; h. 1,18, br. 0,62.

503 Der Apostel Paulus. Gehört mit Nr. 502a offenbar zu einem größeren Altarwerk.
S IV — Pappelholz; h. 1,17, br. 0,63.

ROOS. JOHANN HEINRICH ROOS. Geb. 27. Oktober 1631 zu Ottersberg in der Pfalz, gest. 3. Oktober 1685 zu Frankfurt a. M.

614 Berglandschaft mit Hirtin und Herde. Bezeichnet auf einem Stein l. unten, gegen die Mitte hin: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *fec. 1679.*
C 16 — Leinwand; h. 0,64, br. 0,54.

615 Südliche Landschaft mit Herde, Hirtin und Knaben. Gegenstück zu Nr. 614. Bezeichnet unten, fast in der Mitte: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *1679.*
C 16 — Leinwand; h. 0,64, br. 0,54.

616 Die Verkündigung der Geburt Christi an die Hirten. Bezeichnet vorn l. an einem Stein: *JHRoos* ⟨JHR Monogramm⟩ *1659.* In kostbarem geschnitztem altem Rahmen mit Engelsfiguren.
C 16 — Leinwand; h. 0,74, br. 0,59.

ROOS. JOSEPH ROOS. Geb. 9. Oktober 1728 ⟨1732?⟩ zu Wien, gest. ebenda 25. August 1805.

629 Gebirgsgegend mit Hirt und Herde. Bezeichnet unten gegen links: *J. Rosa f. 1770.*
C 16 — Leinwand; h. 0,67, br. 0,83.

ROOS. PHILIPP PETER ROOS, genannt ROSA DI TIVOLI. Geb. 1651 zu Frankfurt a. M., gest. in Tivoli bei Rom 1705.

617 Jagdbeute mit zwei Hunden.
C 19 — Leinwand; h. 0,96, br. 1,33.

620 Alter und junger Hirte mit Herde und Hund.
C 16 — Leinwand; h. 1,88, br. 2,87.

621 Junger Hirte mit seiner Herde bei Tivoli. Gegenstück zu Nr. 620, beide aus einer Folge von vier Bildern ⟨zwei im Depot der Galerie⟩.
C 16 — Leinwand; h. 1,88, br. 2,86.

622 Die Herde mit dem aus einem Bach trinkenden Hirten und Hund.
C 16 — Leinwand; h. 0,84, br. 1,19.

623 Lagernde Schafe und Ziegen mit einem Schäferhund.
C 16 — Leinwand; h. 0,83, br. 1,19.

Hirt mit Herde und zwei Hunden. 626
C 16 — Leinwand, h. 0,84, br. 1,29.

Rinderherde und Ziegen. Die letzten vier Nummern sind Gegenstücke. 627
C 16 — Leinwand, h 0,85, br. 1,24.

ROOTIUS. JAN ALBERTSZ ROOTIUS, auch ROOTSIUS oder ROOTSEUS ⟨?⟩. Geb. um 1615 zu Hoorn, gest. ebenda 1674. Früchtestück. Die Benennung des Bildes ist zweifelhaft. Wurzbach schreibt es dem Jakobus Rootsius, dem Sohn des Jan Albertz ⟨um 1635—1681⟩ zu. 446
C 9 — Leinwand, h. 0,93, br. 0,89.

ROSA. RICHTUNG DES SALVATORE ROSA. Geboren 20. Juni 1615 zu Arenella bei Neapel, gest. zu Rom 15. März 1673.
Reitertreffen. 593
C 20 — Leinwand, h. 0,95, br. 1,32.

Kriegsszene vor einer Festung. 594
C 1 — Leinwand, h. 0,55, br. 0,71.

Belagerungsszene. Gegenstück zu Nr. 594. 595
C 20 — Leinwand, h. 0,55, br. 0,73.

ROTTENHAMMER. JOHANN ROTTENHAMMER. Geb. 1564 zu München, gest. zu Augsburg 1623.
Pilatus zeigt den Juden den gegeißelten Erlöser. Bezeichnet vorn l. auf einem Stein: *1594 J. Rottnhamer F. Venetia* ⟨die Lesung der Jahreszahl nicht völlig gesichert⟩. 603
C 14 — Kupfer, h. 0,30, br. 0,39.

Gebet um Regen nach der Dürre, die der Sturz des Phaëton hervorruft. Jupiter schleudert seine Blitze gegen ihn. Bezeichnet vorn r. an einem Stein: *1604 H ROTTEN.* 604
C 16 — Kupfer, h. 0,38, br. 0,50.

Die hl. Familie mit Johannes dem Täufer und blumenspendenden Engeln. Bezeichnet r. an einem Stein: *1605 HR* ⟨Monogramm⟩ *F in Venetia.* 605
C 14 — Kupfer, h. 0,27, br. 0,23.

Die Anbetung der Hirten. Schwächeres Bild, wohl kaum von dem Meister. 606
C 14 — Kupfer, h. 0,33, br. 0,25.

Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Besonders anmutiges Werk des Künstlers. 607
C 14 — Kupfer, h. 0,24. br. 0,18.

608 Die Ausgießung des heiligen Geiſtes.
C 16 – Kupfer; h. 0,93, br. 0,65.

609 Die hl. Familie. Das Bildchen erſcheint zu ſchwach für Rottenhammer.
C 14 – Eichenholz; h. 0,22, br. 0,17.

RUBENS. PETRUS PAULUS RUBENS. Geb. 28. Juli 1577 zu Siegen, geſt. zu Antwerpen 30. Mai 1640.

84 Der trunkene Herkules, von Satyrn und Bacchantinnen geführt. Kleine, eigenhändige Wiederholung der großen Kompoſition in der Galerie in Dresden, mit etwas erweiterter Landſchaft.
C 14 – Eichenholz; h. 0,66, br. 0,85.

85 Venus, Amor, Bacchus und Ceres. Frühes Werk des Meiſters, das in den Fleiſchtönen gelitten hat.
S II – Leinwand; h. 1,37, br. 1,94.

86 Jupiter in Geſtalt der Diana und die Nymphe Kalliſto. Bezeichnet am Köcher: · *P · P · RUBENS · F. 1613.*
S II – Eichenholz; h. 1,26, br. 1,84.

87 Die Flucht nach Ägypten. Bezeichnet r. unten: · *P · P · RUBENS · F · 1 · 6 · 1 · 4.* Die Kompoſition iſt einem Bild A. Elsheimers ⟨vgl. Nr. 611⟩ im Louvre entlehnt.
C 13 – Eichenholz; h. 0,40, br. 0,53.

88 Meleager überbringt der Atalante den Kopf des kalydoniſchen Ebers. Das beſſere Exemplar der Kompoſition, früher in der Galerie des Herzogs von Marlborough in Blenheim, ſpäter bei R. Kann in Paris.
S I – Eichenholz; h. 1,24, br. 1,01.

89 Bildnis eines jungen Mannes, lebensgroßes Bruſtbild. Aus der Frühzeit des Meiſters.
S II – Eichenholz; h. 0,55, br. 0,45.

90 Das Mädchen mit dem Spiegel. Halbfigur in Lebensgröße. Die Zweifel, die über die völlige Eigenhändigkeit vorgebracht ſind, erklären ſich durch die nicht einwandfreie Erhaltung einzelner Partien.
S II – Eichenholz; h. 0,76, br. 0,62.

91 Der Triumph des Siegers. Allegorie. Eine in Einzelheiten vielfach abweichende Skizze im Hofmuſeum in Wien. Wiederholung von Th. van Thulden im Beſitz König Karls von Rumänien.
S I – Eichenholz; h. 1,74, br. 2,63.

92 Nicolas de Respaigne ⟨† 1647⟩ in orientaliſcher Tracht, ganze Figur, Lebensgröße.
S II – Leinwand; h. 2,05; br. 1,18.

Diana mit Nymphen, von Satyrn überfallen. Trotz hoher Qualität doch wohl im wesentlichen das Werk eines Schülers. 93
S I — Leinwand; h. 2,48, br. 1,96.

Der hl. Franciscus. Von Rubens selbst nur der Kopf und ein Stück der Hand; das übrige von späterer Hand, vielleicht von einem direkten Schüler. 93a
S II — Eichenholz; h. 0,85, br. 0,66.

RUBENS. WERKSTATT DES RUBENS.
Der trunkene Silen mit Begleitung. Teil-Wiederholung einer Komposition des Meisters in der Pinakothek in München. 94
S I — Eichenholz; h. 1,39, br. 1,19.

RUGENDAS. Angeblich GEORG PHILIPP RUGENDAS. Geb. 27. November 1666 zu Augsburg, gest. ebenda 16. Mai 1742.
Hirten mit Herde. 632
C 16 — Leinwand; h. 0,18, br. 0,26.

Hirten und Herde. Gegenstück zu Nr. 632. Die Urheberschaft des Rugendas ist sehr zweifelhaft. 633
C 16 — Leinwand; h. 0.18, br. 0,26.

RUIJSCH. RACHEL RUIJSCH. Geb. 1664 oder 1665 zu Amsterdam, gest. ebenda den 12. Oktober 1750.
Blumenstück. Bezeichnet in der Mitte auf dem Stein: *R Ruys . . . s.* 450
C 5 — Leinwand; h. 0,93, br. 0,74.

Blumenstück. Bezeichnet l. unten am Tisch: *R Ruysch.* 450a
C 10 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,53.

RUISDAEL. JACOB IZAAKSZOON VAN RUISDAEL. Geb. 1628 oder 1629 zu Haarlem, begraben ebenda 14. März 1682.
Baumreiche Landschaft. Bezeichnet l. am Wege: *Ruysdael 1647.* Charakteristisches Werk der Frühzeit des Meisters. 397
C 5 — Eichenholz; h. 0,57, br. 0,73.

Der Wasserfall. Bezeichnet l. am Felsen: *Ruisdael.* Vom Künstler häufig behandeltes Landschaftsmotiv. 398
C 7 — Leinwand; h. 0,99, br. 0,86,

Meeresstrand, Blick durch Dünen. Bezeichnet l. unten ⟨unecht⟩: *J. Ruisdael.* Nach Ansicht von Bredius u. a. nicht von Ruisdael, vielmehr von Dubbels ⟨vergleiche Nr. 426⟩. 398a
C 10 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,48.

RUISDAEL. JACOBSALOMONSZOONVANRUISDAEL. Geb. um 1635 zu Haarlem, begraben ebenda am 16. November 1681.

399 Die Herde am Waldeingang. Bezeichnet l. unten: *JvRuisd . . . 1651* ⟨JvR Monogramm, die Zahl darüber⟩. Sicheres Werk des Vetters des gleichnamigen berühmten Malers.
C 7 — Eichenholz, h. 0,55, br. 0,82.

RUIJSDAEL. SALOMONVAN RUIJSDAEL. Geb. um 1600 zu Haarlem, 1623 Meister, begraben ebenda 1. November 1670.

396a Breite Flußmündung mit Kähnen. Bezeichnet l. auf dem hinteren Kahn: *SVR* ⟨als Monogramm⟩.
C 7 — Eichenholz, h. 0,37, br. 0,55.

RUSCA. FRANCESCO CARLO RUSCA ⟨RUSCHI⟩. Geb. 1701 zu Lugano, gest. zu Mailand 1769.

600 Brustbild eines lesenden Mönches.
C 1 — Leinwand, h. 0,63, br. 0,78.

RYSEN. WARNARD VAN RYSEN. Geb. zu Bommel, gest. in Spanien, Geburts- und Todesjahr unbekannt.

204 Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. am Tische: *WR.*
C 12 — Eichenholz, h. 0,31, br. 0,23.

SAENREDAM. PIETER JANSZ SAENREDAM. Geb. 9. Juni 1597 zu Assendelft, begraben 16. August 1665 zu Haarlem.

427 Das Innere der ⟨nicht mehr vorhandenen⟩ St. Marienkirche zu Utrecht. Bezeichnet an der Wand l. in der Mitte: *A. 1637 Saenredam fecit.*
C 14 — Eichenholz, h. 0,38, br. 0,48.

SAFTLEVEN. HERMANN SAFTLEVEN ⟨III⟩. Geb. 1609 zu Rotterdam, gest. zu Utrecht 5. Januar 1685.

406 Eislauf vor den Mauern des alten Utrecht. Bezeichnet an einem Holzstamm r. unten mit dem Monogramm *(H. S.)*, datiert 1646.
C 10 — Eichenholz, h. 0,25, br. 0,22.

407 Partie an der Mosel ⟨?⟩. Bezeichnet am Hügel vorn l. mit dem Monogramm.
C 6 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,38.

408 Partie bei Erbach am Rhein. Bez. auf der Rückseite: *By Erpach · Herman · Saftleven · F · A · Utrecht · Ann° 1665.*
C 5 — Eichenholz, h. 0,22, br. 0,31.

SASSOFERRATO. GIOVANNI BATTISTA SALVI, gen. SASSOFERRATO. Geb. 11. Juli 1605 zu Sassoferrato in der Mark Ancona, gest. zu Rom 8. April 1685.

546 Madonna mit dem Kinde. Halbfigur.
C 2 — Leinwand, h. 0,42, br. 0,32.

SASSOFERRATO. KOPIE NACH SASSOFERRATO. 17. Jahrhundert.

Madonna mit dem Kinde. Nach einer in zahlreichen Exemplaren vorkommenden Kompoſition. 547
C 1 — Leinwand; h. 0,58, br. 0,73.

SCHAFFNER. MARTIN SCHAFFNER. Tätig etwa von 1508—1535 zu Ulm, geſt. ebenda um 1541.

Tiſchplatte, bemalt mit aſtrologiſch-telluriſch-ethiſchen Allegorien ⟨Ptolemaeus und die ſieben freien Künſte⟩. Charakteriſtiſches Werk aus der Spätzeit des Meiſters, ausgezeichnet durch die Erhaltung. 22
C 15 — Lindenholz; h. 0,99, br. 1,18.

SCHALCKEN. GODFRIED SCHALCKEN. Geboren 1643 zu Made bei Gertruidenberg, geſt. im Haag 16. November 1706.

Die Waffeleſſerin. Bezeichnet in der l. oberen Ecke: *G. Schalcken.* 303
C 12 — Leinwand; h. 0,24, br. 0,19.

Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. unten: *G. Schalcken.* 304
C 12 — Eichenholz; h. 0,26, br. 0,20.

Die büßende Magdalena. Bezeichnet r. unten: *G. Schalcken.* 305
C 12 — Leinwand; h. 0,42, br. 0,33.

Venus bei der Toilette, oder „die Wirkung des Tageslichtes". Bezeichnet l. unten: *G. Schalcken.* 306
C 12 — Leinwand; h. 0,69, br. 0,52.

Venus, dem Amor einen brennenden Pfeil überreichend, oder „die Wirkung des künſtlichen Lichtes". Bezeichnet links ziemlich unten: *G. Schalcken.* Gegenſtück zu Nr. 306. Beide tragen auf der Rückſeite den Vermerk: *G. Schalcken Pictor in Hollandia Aº 1690.* 307
C 12 — Leinwand; h. 0,69, br. 0,53.

SCHIAVONE. ANDREA MELDOLLA ⟨auch MEDOLA oder MEDULA⟩, gen. SCHIAVONE. Geb. angeblich 1522, doch wahrſcheinlich früher, zu Zara in Dalmatien, geſtorben zu Venedig 1. Dezember 1563.

Pſyche und ihre beiden Schweſtern ⟨aus der Fabel von Amor und Pſyche⟩. 493
C 1 — Leinwand; h. 0,32, br. 0,35.

Pſyche belauſcht den ſchlafenden Amor. Gegenſtück zu Nr. 493. Beide haben vermutlich zum Schmuck eines Möbels ⟨Caſſone⟩ gedient. 494
C 1 — Leinwand; h. 0,34, br. 0,37.

Johannes der Täufer predigt in der Wüſte. Die Autorſchaft des Schiavone iſt ſehr ungewiß. 495
C 1 — Leinwand; h. 0,41, br. 0,34.

SCHOUBROECK. PETER SCHOUBROECK oder SCAUBRUCK. 1597 in Nürnberg, 1598 in Frankenthal nachweisbar. Datierte Bilder von 1597 bis 1606.

58 Die Zerstörung Trojas. Bez. unten gegen l.: *PE SCHAVBRUCK 1606.* Ein eng verwandtes Bild in der Braunschweiger Galerie, den Brand Roms unter Nero darstellend, mit dem Namen des Breughel bezeichnet, scheint ein Gegenstück zu diesem Bild zu sein.
C 14 – Kupfer; h. 0,29, br. 0,46.

60 Die Versuchung des hl. Antonius.
C 14 – Kupfer; h. 0,21, br. 0,29.

SCHÜTZ. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ I. Geb. 27. September 1718 zu Flörsheim a. M., begraben zu Frankfurt a. M. 6. November 1791.

669 Maingegend (?).
C 18 – Eichenholz; h. 0,28, br. 0,38.

670 Rheingegend (?). Bezeichnet unten in der Mitte mit einem Pfeil, darunter *fec.*
C 17 – Kupfer; h. 0,26, br. 0,35.

671 Rheingegend (?). Gegenstück zu Nr. 670. Bezeichnet l. unten mit dem Pfeil, darunter *fec.*
C 17 – Kupfer; h. 0,26, br. 0,35.

672 Ansicht eines Teiles der Casseler Unterneustadt in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Bezeichnet r. unten: *SCHÜZ. F.*
C 16 – Eichenholz; h. 0,34, br. 0,44.

673 Rheingegend. Bezeichnet vorn l. an einem Baumstamm: *SCHÜZ.*
C 17 – Eichenholz; h. 0,26, br. 0,34.

674 Rheingegend. Gegenstück zu Nr. 673. Bezeichnet an den Holzbalken der Landestelle: *SCHÜZ F.*
C 17 – Eichenholz; h. 0,26, br. 0,34.

675 Flußlandschaft mit Stadt im Mittelgrunde.
C 18 – Eichenholz; h. 0,22, br. 0,30.

676 Landschaft mit Mühle am Fluß. Gegenstück zu Nr. 675; beide erscheinen für den Künstler zu gering.
C 18 – Eichenholz; h. 0,22, br. 0,30.

SCHÜTZ. CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ II. Geb. 1758 zu Flörsheim a. M., gest. in Frankfurt a. M. 10. April 1823.

678 Rheingegend. Bezeichnet am Ufer gegen l.: *C. G. SCHÜZ,* die dahinter stehende Zahl undeutlich.
C 18 – Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

Rheingegend. Gegenstück zu Nr. 678. Bezeichnet r. unten: *C. G. SCHÜTZ junior. 64.* 679
C 18 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,41.

SCOREL. JAN VAN SCOREL. Geb. 1. August 1495 zu Scorel bei Alkmaar, gest. zu Utrecht 6. Dezember 1562.
Familienbild. Vater, Mutter und drei Kinder, Halbfiguren in Lebensgröße. Früher wiederholt als Werk des Martin Heemskerck (1498 bis 1574) angesprochen, jedoch jetzt ziemlich allgemein als ein Hauptwerk des Scorel anerkannt. 33
C 11 — Eichenholz; h. 1,18, br. 1,40.

Maria mit dem Jesuskinde, Kniestück. 34
C 11 — Eichenholz; h. 0,82, br. 0,67. — 1884 als Leihgabe der Königl. Museen in Berlin

SIGNORELLI. LUCA SIGNORELLI. Geb. um 1450 zu Cortona, gest. ebenda 16. Oktober 1523.
Mariä Tempelgang. 480a
C 3 — Pappelholz; h. 0,22, br. 0,46. — 1900 als Geschenk des † Herrn Edward Habich.

Mariä Vermählung mit Joseph. Gegenstück zu Nr. 480a; beide sind Teile einer Altarstaffel *(predella).* 480b
C 3 — Pappelholz; h. 0,21, br. 0,48.

SNAYERS. PEETER SNAYERS (?). Getauft 24. November 1592 zu Antwerpen, gest. zu Brüssel 1667 (?).
Winterszene. Die Autorschaft des Bildes ist nicht gesichert. 62
C 14 — Eichenholz; h. 0,60, br. 0,84.

SNYDERS. FRANS SNYDERS. Getauft 11. November 1579 zu Antwerpen, gest. ebenda 19. August 1657.
Ein Küchenstück. Die beiden Figuren rühren von einem Schüler des Rubens her. 115
S I — Leinwand; h. 1,62; br. 2,41.

Eine Versammlung von Vögeln. 116
S II — Leinwand; h. 2,00, br. 2,87.

Stilleben. 116a
C 13 — Eichenholz; h. 0,56, br. 0,88.

SOGLIANI. GIOVANNI ANTONIO SOGLIANI. Geb. 1492 zu Florenz, begraben ebenda 17. Juli 1544.
Die Anbetung der Hirten. Kopie nach einem Bilde des Lorenzo di Credi in der Akademie zu Florenz; ursprünglich in der Kirche dell' Osservanza (S. Salvatore al Monte) bei Florenz. 483
C 3 — Pappelholz; h. 1,92, br. 1,81. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Museen in Berlin.

SOLIMENA. Angeblich FRANCESCO SOLIMENA, gen. L'ABBATE CICCIO. Geb. 4. Okt. 1657 zu Nocera im Neapolitaniſchen, geſt. zu Neapel 5. April 1747.

596 Die Zeit und die Schönheit, Allegorie, lebensgroße Kniefiguren.
C 2 — Leinwand, h. 1,24, br. 1,68.

597 Die Zeit und die Wahrheit, Allegorie. Gegenſtück zu Nr. 596.
C 2 — Leinwand, h. 1,28, br. 1,71.

SON. JAN VAN SON. Geb. zu Antwerpen 16. Auguſt 1658, geſt. zu London um 1718.

172a Ein Frühſtückstiſch. Bezeichnet l. am Tiſch: *J. van Son.*
C 13 — Leinwand, h. 0,39, br. 0,54.

SORGH. HENDRICK MAERTENSZ SORGH. Geb. um 1611 zu Rotterdam, begraben ebenda 28. Juni 1670.

285 Der Gemüſemarkt zu Rotterdam. Bezeichnet am Dach der Bude vorn r.: *1653. HM.* ⟨Monogramm⟩ *Sorgh.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,40.

286 Der Fiſchmarkt zu Rotterdam. Bezeichnet an der Bank l. unten: *HM* ⟨Monogramm⟩ *Surgh;* datiert am Geſims der Halle: *1654.* Gegenſtück zu Nr. 285.
C 9 — Eichenholz, h. 0,30, br. 0,40.

SPANISCH. SPANISCHE SCHULE, 16. Jahrhundert.

485 Bildnis des ſpaniſchen Dichters Garcilaſo de la Vega ⟨?⟩. Früher Pontormo, ſpäter florentiniſche Schule genannt. Von einigen als das Werk eines franzöſiſchen Meiſters in der Art des Clouet, von anderen als Arbeit des Ant. Mor ⟨vgl. Nr. 35⟩ angeſprochen. Die Perſönlichkeit des Dargeſtellten iſt gleichfalls nicht geſichert.
S IV — Leinwand, h. 1,05, br. 0,78.

SPANISCH. SPANISCHE SCHULE, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

477 Tobias heilt die Augen ſeines Vaters. Das Bild könnte sehr wohl der ſüditalieniſchen ⟨neapolitaniſchen⟩ Schule angehören, H. Voß denkt an Bernardo Cavallino ⟨1622—1654⟩.
S IV — Leinwand, h. 0,92, br. 0,75.

STALBEMT. ADRIAAN VAN STALBEMT ⟨?⟩. Geboren 12. Juni 1580 zu Antwerpen, geſt. ebenda 21. September 1662.

77 Kirmesfeier in einem Dorfe. Bez. unten gegen l.: *A·V·STAEL-BENT 1618,* doch ſcheinbar von ſpäterer Hand. Die Urheberſchaft Stalbemts iſt zweifelhaft.
C 14 — Eichenholz, h. 0,25, br. 0,41. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen zu Berlin.

STEEN. JAN STEEN. Geb. gegen 1626 zu Leiden, begraben ebenda 3. Februar 1679.

Das Bohnenfeſt. Bez. l. unten: *J Steen (JS verſchlungen) 1668.* 296
C 10 — Leinwand; h. 0,80, br. 1,05.

STEENWIJK. HENDRIK VAN STEENWIJK D. J. Geb. um 1580, wahrſcheinlich zu Frankfurt a. M., geſt. zu London nach 1649.

Eine Halle mit ſchlafenden Wächtern. Bezeichnet an der Mauer v. l.: *H V S 1602.* 73
C 13 — Kupfer; h. 0,15, br. 0,10.

Das Innere einer gotiſchen Kirche. Bezeichnet auf einer Tafel l. am Pfeiler: *H V S.* 74
C 13 — Kupfer; h. 0,19, br. 0,14.

Blick in eine gotiſche Kapelle. Bezeichnet an der unteren Stufe gegen rechts: *H · V · STEINWICK 1621.* 75
C 13 — Eichenholz; h. 0,25, br. 0,19.

Der hl. Hieronymus in der Studierſtube ⟨freie Kompoſition nach Dürers Kupferſtich⟩. Eine etwas veränderte Wiederholung in Welbeck Abbey ⟨England⟩. 76
C 14 — Kupfer; h. 0,20, br. 0,30.

STEPPES. EDMUND STEPPES. Geboren 11. Auguſt 1873 in Burghauſen bei München, lebt in München.

Abendgold. Bezeichnet l. unten: *Edmund Steppes 1894.* 825
C 19 — Leinwand; h. 0,60, br. 0,80.

TEMPEL. ABRAHAM LAMBERTS JACOBSZ, genannt ABRAHAM VAN DEN TEMPEL. Geboren 1622 oder 1623 zu Leeuwarden, geſt. zu Amſterdam 4. Oktober 1672.

Weibliches Bildnis, angeblich der Gattin eines Admirals van Baalen, im Alter von etwa 25—30 Jahren, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet l. an der Baluſtrade: *A v Tempel 1665.* 272
C 7 — Leinwand; h. 1,22, br. 1,03.

TENIERS. DAVID TENIERS D. J. Getauft 15. Dezember 1610 zu Antwerpen, geſt. zu Brüſſel 25. April 1690.

Verſuchung des hl. Antonius. 138
C 13 — Eichenholz; h. 0,22, br. 0,30.

Kartenſpielende Bauern. Datiert auf dem Blatt Papier über dem Kamin ⟨kaum erkennbar⟩: 1633 oder 1635. 139
C 13 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,52.

Zechende Bauern. Gegenſtück zu Nr. 139. Beides ſind Werke aus der Frühzeit des Meiſters, unter dem Einfluß des Brouwer, dem ſie in älterer Zeit zugeſchrieben waren. 140
C 13 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,52.

141 Pilatus zeigt den Juden den gegeißelten Erlöser. Bezeichnet l. unten: *D. TENIERS F 1646.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,39, br. 0,31.

142 Der Bauer mit dem Schubkarren. Bez. vorn r.: *DT* ⟨Monogramm⟩ *F.* Koloristisch besonders feines Werk des Meisters.
C 13 — Eichenholz; h. 0,16, br. 0,21.

143 Bauern beim Kegelspiel. Bezeichnet r. unten: *D TENIERS · F.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,19, br. 0,23.

144 Der Zahnbrecher. Bezeichnet auf der Brüstung r.: *D. TENIERS · FEC.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,24, br. 0,17.

145 Einzug der Erzherzogin Isabella, Gemahlin des Statthalters Leopold Wilhelm, in Brüssel.
S II — Leinwand; h. 0,76, br. 1,20.

146 Einzug der Erzherzogin Isabella in Vilvorde. Gegenstück zur vorhergehenden Nummer.
S II — Leinwand; h. 0,75, br. 1,20.

147 Die Baderstube. Bezeichnet r. unten: *D. TENIERS · FEC.* Aus der mittleren ⟨besten⟩ Zeit des Meisters.
C 13 — Eichenholz; h. 0,55, br. 0,68.

148 Bauerntanz vor einem Wirtshaus. Bezeichnet an einem Stein l. unten: *D. TENIERS · FEC.* Aus der späteren Zeit des Meisters.
C 14 — Leinwand; h. 1,65, br. 2,41.

TENIERS. NACHAHMER DES D. TENIERS D. J., 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

149 Bauernbelustigung. Bezeichnet ⟨falsch⟩ am Lattenzaun r. mit dem mit dem Monogramm *DT,* datiert 1668.
S I — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,66.

TER BORCH. GERARD TER BORCH. Geboren um 1617 zu Zwolle, gest. zu Deventer 8. Dezember 1681.

288 Hausmusik. Das Bild hat in den Fleischteilen gelitten.
C 10 — Leinwand; h. 0,58, br. 0,46.

289 Die Lautenspielerin. Durch hohe Qualität und Erhaltung gleich ausgezeichnetes Bild. Die Lautenspielerin ist zusammen mit der männlichen Figur von Nr. 288 vom Maler auf einem Bild der National-Gallery in London wieder verwendet.
C 10 — Eichenholz; h. 0,51, br. 0,37.

TER BRUGGHEN. HENDRIK TER BRUGGHEN. Geboren 1587 zu Deventer, geſt. zu Utrecht 1. November 1629.

Der Flötenſpieler. Bezeichnet angeblich ⟨r. Spuren erkennbar⟩ mit dem Monogramm *HTB.* 179
C 12 — Leinwand; h. 0,70, br. 0,55.

Der Flötenbläſer. Bezeichnet l. etwas über der Hand: *HTBrügghen* ⟨HTB als Monogramm⟩ *fecit 1621.* Gegenſtück zu Nr. 179. 180
C 12 — Leinwand; h. 0,70, br. 0,55.

THOMA. HANS THOMA. Geb. 2. Oktober 1839 in Bernau ⟨Baden⟩, lebt als Muſeumsdirektor in Karlsruhe.

Anſicht von Carrara mit den Marmorbrüchen, im Vordergrund die Flucht nach Ägypten. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm *H Th. 80.* 813
C 19 — Aquarell auf Papier; h. 0,27, br. 0.36. — 1901 als Geſchenk des Muſeumsdirektors Dr. Eiſenmann.

THULDEN. THEODOR VAN THULDEN ⟨?⟩. Getauft 9. Auguſt 1606 zu Herzogenbuſch, geſt. ebenda um 1676.

Lot und ſeine Töchter. Die Autorſchaft iſt nicht geſichert. 134
C 14 — Leinwand; h. 0,71, br. 0,90.

Magdalena ſalbt dem Heiland die Füße. 134a
S I — Leinwand; h. 1,14, br. 1,67.

TINTORETTO. JACOPO ROBUSTI, gen. TINTORETTO ⟨?⟩. Geb. Ende 1518 zu Venedig, geſt. ebenda 31. Mai 1594.

Bildnis eines Mannes von etwa 36—40 Jahren. Knieſtück in Lebensgröße. Datiert auf dem Blatt Papier: *ANNO SALUTIS M·D·L·X·X·X·V·* Von Tintoretto rührt das Bild gewiß nicht her; ein anderer beſſerer Name iſt aber vorläufig nicht in Vorſchlag gebracht worden. Berenson nennt den Veroneſer Maler Paolo Farinati ⟨1522—1606⟩. 497
S IV — Leinwand auf Holz gezogen; h. 0,99, br. 0,77.

TISCHBEIN. ANTON WILHELM TISCHBEIN. Geboren 1. März 1730 zu Kloſter Haina, geſt. in Hanau 1. November 1804.

Venus und Amor. 720
C 17 — Leinwand; h. 0,33, br. 0,27.

TISCHBEIN. JOHANN FRIEDRICH AUGUST TISCHBEIN. Geboren 9. März 1750 zu Maſtricht, geſtorben 21. Juni 1812 zu Heidelberg.

Bildnis der Tochter des Künſtlers Caroline, nachmalige Frau Wilkens ⟨1783—1843⟩. Bezeichnet l. unten: *Tiſchb: Pinx: 1805.* 725c
C 18 — Leinwand; h. 0.68, br. 0,53.

842 Skizze zu dem Bildnis des Fürſten Leopold III. von Anhalt-Deſſau (im Schloß in Deſſau). — Dieſe und die folgenden Nummern bis 851 ſind erſt Ölſkizzen des Meiſters für Bildniſſe in Lebensgröße.
C 17 — Leinwand, h. 0,32, br. 0,23.

843 Skizze zu dem Bildnis der Frau von Schubart, Gemahlin des däniſchen Geſandten im Haag.
C 17 — Leinwand, h. 0,26, br. 0,23.

844 Skizze zu dem Bildnis der Fräulein von Sanden im Haag.
C 17 — Leinwand, h. 0,32, br. 0,22.

845 Skizze zu dem Bildnis der Gräfin Boſe (?).
C 18 — Leinwand, h. 0,28. br. 0,23.

846 Skizze zu dem Bildnis einer Dame mit Kind.
C 17 — Leinwand, h. 0,32, br. 0,20.

847 Skizze zu dem Bildnis von drei jungen Mädchen mit Roſenketten.
C 17 — Leinwand, h. 0,27, br. 0,21.

848 Skizze zu dem Bildnis eines Ehepaares mit Kind.
C 18 — Leinwand, h. 0,33, br. 0,22.

849 Skizze zu dem Bildnis einer Dame vor dem Spiegel.
C 18 — Leinwand, h. 0,41, br. 0,27.

850 Skizze zu dem Bildnis zweier Frauen, mit einem Kind ſpielend.
C 18 — Leinwand, h. 0,34, br. 0,24.

851 Skizze zu dem Bildnis von drei ſpielenden Kindern im Garten.
C 18 — Leinwand, h. 0,34, br. 0,24.

TISCHBEIN. JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä. Geb. 3. Oktober 1722 zu Kloſter Haina, geſt. zu Caſſel 22. Auguſt 1789.

688 Auguſtus bei der ſterbenden Cleopatra. Bezeichnet r. unten am Poſtament: *J. H. Tiſchbein . Pinx . 1769.*
C 17 — Leinwand, h. 0,33, br. 0,43.

689 Antonius zum Tode verwundet bei Cleopatra. Gegenſtück zu Nr. 688. Dieſelbe Kompoſition mit lebensgroßen Figuren im Privatbeſitz bei Caſſel.
C 17 — Leinwand, h. 0,33, br. 0,43.

690 Jupiter in Geſtalt der Diana und die Nymphe Kalliſto. Bezeichnet auf dem Köcher: *JHTiſchbein* (JHT als Monogramm) *Pinx 1756.*
C 17 — Leinwand, h. 0,38, br. 0,44.

Acis und Galatea. Gegenstück zur vorhergehenden Nummer, beide in den reich geschnitzten Originalrahmen. Bezeichnet an einem Stein l.: *JH Tischbein* ⟨JHT als Monogramm⟩ *Pinx 1758.* 691
C 17 — Leinwand, h. 0,39, br. 0,45.

Der geharnischte Mars, auf sein Schwert gestützt, Halbfigur. Bezeichnet auf dem Schild: *J. H. Tischbein Pinx: 1779.* 692
C 17 — Leinwand, h. 0,41, br. 0,31.

Minerva in vollem Waffenschmuck. Halbfigur. Gegenstück zu Nr. 692. Bezeichnet auf dem Schild: *J. H: Tischbein Pinx: 1779.* 693
C 17 — Leinwand, h. 0,41, br. 0,30.

Die Muse Urania. Bezeichnet an der Säulenbasis, etwa in der Mitte: *J. H. Tischbein Pinx: 1782.* 694
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Klio. Bezeichnet l. an der Balustrade: *J.H. Tischbein Sen. pinx. 1780.* 695
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Kalliope. Bezeichnet r. an der Säulenbasis: *J.H. Tischbein . Sen: pinx. 1780.* 696
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Euterpe. Bezeichnet am Felsen unter ihrem r. Arm: *J. H. Tischbein . pinx. 1782.* 697
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Erato. Bezeichnet an einem Stein r.: *J. H: Tischbein pinx: 1781.* 698
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Thalia. Bezeichnet am Fuß der Vase mit dem Monogramm. 699
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Melpomene. Bezeichnet l. an der Säulenbasis: *JHTischbein* ⟨JHT als Monogramm⟩ *pinx . 1771 .* Von diesem und dem vorhergehenden Bild größere Wiederholungen im Schloß zu Arolsen. 700
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Terpsichore. Bezeichnet l. über dem Strauch: *J. H: Tischbein pinx . 1782 .* 701
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

Die Muse Polyhymnia. Bezeichnet l. unten an der Balustrade: *J. H. Tischbein pinxit 1781.* 702
C 17 — Leinwand, h. 0,37, br. 0,46.

703 Zwei Männer und eine Frau zu Tiſche ſitzend.
C 17 — Leinwand, oval; h. 0,41, br. 0,35.

704 Vier Männer an einem Seehafen.
C 17 — Leinwand, oval; h. 0,41, br. 0,35.

705 Ein Mädchen überreicht einem Kavalier in der Schenke einen Blumenſtrauß.
C 17 — Leinwand, oval; h. 0,41, br. 0,35.

706 Bauernſtreit. Die Nummern 703—706 bilden eine Folge und ſind in der Manier des Teniers gemalt.
C 17 — Leinwand, oval; h. 0,41, br. 0,36

711 Selbſtbildnis des Malers. Bezeichnet auf der Mappe: *me ipsum pinxi J: H: Tiſchbein Haß: Caß: 1782.* Von dieſem Bildnis gibt es mehrere eigenhändige Wiederholungen im Privatbeſitz in Caſſel, in der Nationalgalerie in Berlin u. a. a. O.
C 17 — Leinwand; h. 0,84, br. 0,70.

712 Aeneas und Dido. Bezeichnet r. etwa in der Mitte: *JH T.* ⟨Monogramm⟩ *pinxt 1773.*
C 17 — Leinwand; h. 0,61, br. 0,58.

713 Alexander, ſeinem Freunde Hephäſtion ſeinen Siegelring auf den Mund drückend. Bezeichnet an der Tiſchdecke l.: *J. H. Tiſchbein pinx. 1781.*
C 17 — Leinwand; h. 0,68, br. 0,52.

715 Putten mit einem Plan der Oberneuſtadt. Türſtück ⟨Surporte⟩. Bezeichnet auf dem Stadtplan: *Grundriß wie nach Demolierung der Veſtungswerke die alte Stadt Caſſell mit der oberen Stadt vereinigt ward im Jahre 1786.*
C 17 — Leinwand; h. 0,61, br. 1,10.

716 Kindergenien mit Pauken und Trompeten. Türſtück.
C 17 — Leinwand; h. 0,61, br. 1,09.

717 Bildnis der Tochter des Künſtlers, Wilhelmine Caroline Amalie ⟨nachmalige Frau Apell⟩, genannt: Die blaue Dame.
C 17 —Leinwand; h. 0,77, br. 0,61.

718 Bildnis des Grafen Wilhelm von der Lippe-Bückeburg ⟨geſt. 1777⟩. Im Hintergrund die Feſtung Wilhelmsſtein.
C 17 — Leinwand; h. 0,78, br. 0,63.

719 Bruſtbild des Satirikers A. G. Kaeſtner ⟨1719—1800⟩.
C 17 — Leinwand; h. 0,55, br. 0,45.

Eine Maskenſzene. Lebensgroße Figuren. 719a
C16 – Leinwand; h. 2,00, br. 1,68.

Des Malers erſte Gattin, Marie Sophie, geb. Robert ⟨geſt. 1759⟩. Ein anderes Exemplar in der Kunſthalle in Hamburg. 719b
C17 – Leinwand; h. 0,68, br. 0,55.

Des Malers zweite Gattin, Julie Marianne Pernette, geb. Robert ⟨geſt. 1764⟩. Bezeichnet auf der Rückſeite *J H T* ⟨als Monogramm⟩ *Pinx. 1762.* 719c
C17 – Leinwand; h. 0.85, br. 0,68.

TISCHBEIN. RICHTUNG DES JOH. HEINRICH TISCHBEIN, *2.* Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Ein der Juno dargebrachtes Opfer ⟨?⟩. 723
C 17 – Leinwand; h. 0,48, br. 0,55.

Kriegsſzenen vor einer belagerten Feſtung. Gegenſtück zu Nr. 723. Der Inhalt beider Darſtellungen iſt bisher nicht aufgeklärt. 724
C 17 – Leinwand; h. 0,45, br. 0,55.

Bildnis einer Dame mit einer Maske. Halbfigur. Unter dem Einfluß von Bildern Nattiers. Im älteſten gedruckten Katalog der Galerie ⟨1783⟩ findet es ſich unter dem Namen Appelius verzeichnet. 725
C 17 – Leinwand; h. 0,81, br. 0,62.

TISCHBEIN. JOHANN HEINRICH WILHELM TISCHBEIN. Geb. *15.* Februar 1751 zu Haina, geſt. 26. Juni 1829 zu Entin.
Pygmalion vor der Statue der Venus. Ölſtudie. 852
C 18 – Papier; h. 0,36, br. 0,38.

Bildnis einer Tochter des Künſtlers. 853
C 18 – Leinwand; h. 0,41, br. 0,33. – 1912 als Geſchenk des Generalmajors Hakewelſell in Caſſel, ebenſo wie Nr. 852.

TIZIAN. TIZIANO VECELLIO ⟨oder VECELLI⟩. Geboren 1477 ⟨?⟩ zu Pieve di Cadore im Friaul, geſt. zu Venedig 27. Aug. 1576.
Bildnis des Giovan Francesco Acquaviva, Herzogs von Atri ⟨?⟩, ganze Figur in Lebensgröße, dabei Amor und ein Jagdhund. Bez. l. unten: *TITIANUS FECIT.* Hervorragendes Werk der Spätzeit des Meiſters, gegen 1550. Die Perſönlichkeit des Dargeſtellten iſt nicht ſicher geſtellt; der obige Name geht auf einen Vorſchlag von C. Juſti zurück. 488
S IV – Leinwand; h. 2,23, br. 1,51.

TIZIAN. KOPIEN nach TIZIAN.
Bildnis der Tochter Tizians, Lavinia, als Neuvermählter. Lebensgroße Halbfigur. Kopie nach dem Original in der Galerie in Dresden. 490
C 2 – Leinwand; h. 0,99, br. 0,79.

491 Bildnis einer weißgekleideten Frau, lebensgroße Halbfigur. Das Kreuz, das die Dargestellte in der r. Hand trägt, deutet wohl ihren Namen – Elena – an.
C 2 – Leinwand; h. 0,92, br. 0,72.

496 Bildnis einer jungen vornehmen Dame, lebensgroßes Kniestück. Früher Tizian genannt, später nur als Venezianische Schule. Kopie nach einem nicht bekannten Original Tizians, wahrscheinlich eine habsburgische Prinzessin darstellend.
S IV – Leinwand auf Holz; h. 1,20, br. 0,96.

TOL. DOMINICUS VAN TOL. Geb. zwischen 1631 und 1642 zu Bodegraven, begraben 26. Dezember 1676 zu Leiden.

259 Das Mädchen mit dem Huhn. Bezeichnet an der Brüstung: *D.V. TOL.*
C 5 – Eichenholz; h. 0,48, br. 0,36.

TREVISANI. FRANCESCO TREVISANI. Geb. 1656 zu Treviso oder Castelfranco, gest. zu Rom 1746.

550 Triumph der Galatea.
C 2 – Leinwand; h. 0,74, br. 0,98.

551 Luna und Endymion.
C 2 – Leinwand; h. 0,29, br. 0,38.

552 Triumph der Galatea.
S IV – Leinwand; h. 1,48, br. 2,01.

553 Angebliches Selbstbildnis des Malers. Brustbild in Lebensgröße. Der Name beruht auf den Angaben des ältesten Inventars.
C 2 – Leinwand; h. 0,94, br. 0,78.

TROYEN. ROMBOUT VAN TROYEN. Geb. um 1605 zu Amsterdam (?), gest. ebenda nach 1650.

225 Felsgrotte mit Staffage. Bezeichnet unten gegen r. mit dem Monogramm *(RvT)*.
C 6 – Eichenholz; h. 0,33, br. 0,54.

TROYON. CONSTANT TROYON (?). Geb. 25. August 1810 zu Sèvres, gest. zu Paris 21. Februar 1865.

807b Ernte vor einem Dorf. Die Echtheit des Bildes ist nicht ganz gesichert. Bezeichnet l. unten: *Troyon.*
C 19 – Leinwand; h. 0,23, br. 0,32.

TURCHI. ALLESSANDRO TURCHI, gen. L'ORBETTO. Geb. 1582 zu Verona, gest. zu Rom 1648.

542 Das Urteil des Paris.
C 1 – Kupfer; h. 0,50, br. 0,68.

Perſeus und Andromeda. 543
C 2 – Leinwand, h. 1,11, br. 1,39.

Leda. 544
C 2 – Schiefer, h. 0,34, br. 0,37.

Das Martyrium der hl. Katharina. 545
C 3 – Leinwand, h. 0,89, br. 1,06.

UIJTENBROECK. MOSES VAN UIJTENBROECK oder VIJT-DEN-BROECK. Geb. um 1590 oder früher im Haag, geſt. ebenda 1648.

Der Triumph des Bacchus. Bezeichnet ⟨fragmentariſch⟩ r. an einer Säulenbaſis: *Moyſes* . . . . . Verwandte, weit größere Kompoſition in der Galerie in Braunſchweig, datiert 1627. 189
C 4 – Eichenholz, h. 0,54, br. 0,96.

Das Urteil des Paris. Bez. unten, faſt in der Mitte: *1626 M° v. WB* ⟨verſchlungen⟩ *K.* 190
C 4 – Eichenholz, h. 0,36, br. 0,38. – 1891 als Geſchenk des † Herrn Edward Habich.

UMBRISCH. UMBRISCHE SCHULE ⟨?⟩. 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Zwei Schmaltafeln, die linke mit dem hl. Kosmas, die rechte mit vier Engeln. Teile eines größeren Ganzen. 481
C 3 – Pappelholz, jede Tafel h. 0,92, br. 0,35. – 1894 als Leihgabe der Kgl. Muſeen zu Berlin.

UNBEKANNT. UNBEKANNTER MEISTER.

Der alte Leiermann mit dem Knaben, lebensgroße Kniefiguren. Das früher der Schule des Carravaggio zugeſchriebene Bild gehört vielleicht der Schule von Genua an ⟨Bernardo Strozzi 1581–1641⟩, iſt aber nach anderen überhaupt nicht italieniſch, ſondern niederländiſch. 588
S II – Leinwand, h. 1,27, br. 0,92.

URLAUB. GEORG CARL URLAUB. Geb. 3. Oktober 1749 zu Ansbach, geſt. zu Marburg 1809.

Die Einnahme von Frankfurt a. M. durch die kurheſſiſchen Truppen 1792. 752
C 16 – Eichenholz, h. 0,23, br. 0,30.

UTRECHT. ADRIAEN VAN UTRECHT. Geb. 11. Januar 1599 zu Antwerpen, geſt. ebenda 5. Oktober 1652.

Ein Küchenſtück. Bez. auf dem Griff des Gemüſekorbs: *A · VAN · UTRECHT 1629.* 156
S II – Leinwand, h. 1,95, br. 2,79.

Stilleben. 157
S I – Leinwand, h. 1,15, br. 1,73.

VELDE. ADRIAEN VAN DE VELDE. Getauft 30. November 1636 zu Amſterdam, geſt. ebenda 21. Januar 1672.

374 Der Strand von Scheveningen. Eines der ſchönſten Werke des Meiſters. Bezeichnet vorn l. am Holzſtamm: *A. V. Velde f. 1658.*
C 10 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,72.

375 Reiſende erkundigen ſich bei einem Landmann nach dem Wege. Bezeichnet auf dem Baumſtamm vorn gegen l.: *A. V. Velde. f. 1662.*
C 7 — Leinwand; h. 0,46, br. 0,55.

VELDE. ESAIAS VAN DE VELDE. Geboren um 1590 zu Amſterdam (?), begraben im Haag 18. November 1630.

384 Winterlandſchaft. Bez. unten in der Mitte: *E. V. VELDE 1629.*
C 7 — Eichenholz; h. 0,41, br. 0,59.

VELDE. WILLEM VAN DE VELDE DE JONGE. Geboren 18. Dezember 1633 zu Leiden, geſtorben zu Greenwich bei London 6. April 1707.

○ 420 Stille See. Bezeichnet vorn r.: *W V Velde 1653.*
C 10 — Eichenholz; h. 0,42, br. 0,62.

○ 421 Küſtenſzene. Bezeichnet unten in der Mitte: *W V V.*
C 10 — Eichenholz; h. 0,40, br. 0,52.

○ 422 Marine. Bezeichnet l. unten an einer Planke im Waſſer: *W V V.*
C 10 — Eichenholz; h. 0,27, br. 0,37.

○ 423 Strandſzene. Bezeichnet am Boden r. (ſchwer erkennbar): *W V V.*
C 10 — Eichenholz; h. 0,13, br. 0,20.

○ 424 Kleine Marine mit brennendem Schiff bei Nacht.
C 14 — Eichenholz; h. 0,24, br. 0,29.

VENNE. ADRIAAN VAN DE VENNE. Geb. 1589 zu Delft, geſt. im Haag 12. November 1662.

211 Die Geſchichte vom verlorenen Sohn. Bezeichnet unten gegen l.: *A V* (zuſammengezogen) *VENNE 1617.*
C 12 — Kupfer; h. 0,12, br. 0,17.

VENUSTI. MARCELLO VENUSTI (?). Geb. 1515 zu Como, geſt. nach 14. Oktober 1579 zu Rom.

541 Die Kreuztragung Chriſti. Das ſchwer beſtimmbare Bild verbindet Züge der oberitalieniſchen (venezianiſchen und ferrareſiſchen) Schulen mit ſolchen der römiſchen.
S IV — Leinwand; h. 1,30, br. 1,61.

VERELST. HERMANN VERELST, geb. gegen 1640 im Haag, geſt. 1690 (?) in London.

Blumenſtrauß. Bezeichnet an der Tiſchplatte r.: *h. verelſt. f.* 451
C 9 – Leinwand; h. 0,67, br. 0,54.

VERELST. PIETER VERELST, tätig in Dordrecht und Haag von 1638 bis um 1668.

Das Spielchen. Bezeichnet am Bretterverſchlag r. mit dem aus *PVE* gebildeten Monogramm. 268
C 12 – Eichenholz; h. 0,26, br. 0,31.

VERMEER. JAN VERMEER VAN HAARLEM II (?). Getauft zu Haarlem 22. Oktober 1628, begraben daſelbſt 25. Auguſt 1691.

Eine holländiſche Straße. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert; von anderer Seite wird als Meiſter Dirk Jan van der Laen (1759–1829) genannt. 832
C 10 – Leinwand h. 0,55, br. 0,68.

VERONESE. PAOLO CALIARI, gen. PAOLO VERONESE. Geb. 1528 zu Verona, geſt. zu Venedig 19. April 1588.

Die ſterbende Cleopatra. Knieſtück in Lebensgröße. Das Bild, das in vielen Zügen an Paolo Veroneſe erinnert, kann doch kein Werk dieſes Meiſters ſein; es iſt aber gewiß in Venedig unter ſeinem Einfluß entſtanden. 504
S IV – Leinwand; h. 1,25, br. 1,09.

Legende von der Madonna und der franzöſiſchen Königstochter. Im Altersſtil des Meiſters; von einigen ihm abgeſprochen. 505
S IV – Leinwand; h 0,67, br. 0,93.

VERONESE. KOPIEN NACH PAOLO VERONESE. 16. Jahrhundert.

Die Findung Moſis. Mittelmäßige Kopie nach dem Original im Prado in Madrid. 508
S IV – Leinwand; h. 0,64, br. 0,46.

Die Familie des Darius vor Alexander dem Großen nach der Schlacht bei Iſſus. Geiſtvolle venezianiſche Kopie nach dem Original in der National-Gallery in London. 509
S IV – Leinwand; h. 0,45, br. 0,92.

VERONESE. ART DES PAOLO VERONESE. 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Weibliches Bildnis. Bruſtbild in Lebensgröße. Vielleicht von Paolo Veroneſes Lehrer Antonio Badile (um 1516–1560; Verona); nach anderen von Battiſta Zelotti (1532–1578, Verona). 506
S IV – Leinwand; h. 0,60, br. 0,45.

Das Gaſtmahl des Königs Belſazar. Das Bild gehört wohl dem 17. Jahrhundert an. 507
C 1 – Leinwand; h. 0,45, br. 0,37.

VERTANGEN. DANIEL VERTANGEN. Geb. um 1598 im Haag, geſt. in Amſterdam zwiſchen 1681 und 1684.

202 Narciß im Quell ſich ſpiegelnd. Bezeichnet an einem Stein links: *D. VERTANGEN.*
C 5 — Eichenholz, h. 0,23, br. 0,30.

VERWILT. FRANS VERWILT. Geb. 1623 ⟨?⟩ zu Rotterdam, geſt. daſelbſt 8. Auguſt 1691.

203 Die büßende Magdalena. Bez. r. oben in dem Buch: *F. verwilt.*
C 13 — Eichenholz, h. 0,26, br. 0,20.

VLÄMISCH. VLÄMISCHER MEISTER um 1643.

270 Bildnis eines Mannes, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet l. oben: *Aetatis ſuae 41 Ao 1643.*
C 14 — Eichenholz, h. 0,96, br. 0,77.

271 Bildnis der Frau des Vorhergehenden, lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet r. oben: *Aetatis ſuae 44 Ao 1643.* Gegenſtück zu Nr. 270. Beide Bilder waren früher dem B. van der Helst, dann allgemein der holländiſchen Schule zugeſchrieben, von Pol de Mont wurde neuerdings A. de Vries genannt.
C 14 — Eichenholz, h. 0,92, br. 0,71.

VLIEGER. SIMON DE VLIEGER. Geb. 1601 zu Rotterdam, geſt. im März 1653 zu Weeſp.

418 Marine. Bezeichnet r. auf der Tonne: *S. De Vlieger.*
C 8 — Eichenholz, h. 0,83, br. 1,12.

VLIET. HENDRIK CORNELISZ VAN VLIET. Geb. 1611 oder 1612 zu Delft, begraben ebenda 28. Oktober 1675.

428 Das Innere der alten Kirche („Oude Kerk") zu Delft. Ein dem Motiv nach verwandtes Bild im Mauritshuis im Haag.
C 10 — Leinwand, h. 0,51, br. 0,47.

VOIS. ARIE ⟨ADRIAEN⟩ DE VOIS. Geb. in Utrecht um 1632, geſt. zu Leiden Juli 1680.

302 Der fröhliche Zecher. Bezeichnet links oben in der Ecke: *ADVois* ⟨ADV verſchlungen⟩ *f. Ao 1678.*
C 5 — Eichenholz, h. 0,25, br. 0,21.

VOLLERDT. JOHANN CHRISTIAN VOLLERDT. Geb. 1708 zu Leipzig, geſt. zu Dresden 1769.

654 Winterlandſchaft. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.*
C 17 — Eichenholz, h. 0,19, br. 0,29.

Flußlandſchaft mit Regenbogen. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.* Gegenſtück zu Nr. 654. 655
C 17 — Eichenholz, h. 0,20, br. 0,29.

Landſchaft mit Ruine. Bezeichnet l. unten: *Vollerdt pinxit.* 656
C 17 — Leinwand auf Holz, h. 0,29, br. 0,23.

Landſchaft mit Ruine neben einem Waſſer. Gegenſtück zu Nr. 656. 657
C 17 — Leinwand auf Holz, h. 0,29, br. 0,24.

VOS. CORNELIS DE VOS. Geb. 1585 zu Hulſt, geſt. zu Antwerpen 9. Mai 1651.
Bildnis des Waiſenhausvorſtehers Salomon Cock aus Antwerpen, neben ihm ein Knabe. Lebensgroßes Knieſtück. Bezeichnet auf dem Brief: *Cornelis de Vos F.* 97
S II — Leinwand, h. 1,36, br. 1,13.

Bildnis eines etwa vierzigjährigen Mannes. Bruſtbild in Lebensgröße. Die Zuſchreibung des ſchlecht erhaltenen Bildes iſt nicht geſichert. 98
S II — Eichenholz, h. 0,51, br. 0,42.

Bildnis eines Knaben von etwa 11—12 Jahren. 99
S II — Leinwand, h. 0,97, br. 0,72.

Bildnis eines Mädchens von etwa 12—14 Jahren. Dieſes Bild, ebenſo wie Nr. 99, iſt nur ein Ausſchnitt aus einer größeren Kompoſition. Die Zuſchreibung an C. de Vos wird mit Recht beſtritten, ein anderer Name aber iſt bisher für den Meiſter, deſſen Hauptwerk als Frans Hals in der Münchener Pinakothek hängt, nicht gefunden. 100
S II — Leinwand, h. 0,97, br. 0,73.

VOS. PAULUS DE VOS. Geb. um 1590 zu Hulſt, geſt. zu Antwerpen 30. Juni 1678.
Der überraſchte Fuchs. 117
C 13 — Leinwand, h. 0,80, br. 1,08.

VRANCX. SEBASTIAEN VRANCX. Getauft den 22. Jan. 1573 zu Antwerpen, geſt. ebenda 19. Mai 1647.
Ein Schlachtfeld. 61
C 13 — Eichenholz, h. 0,52, br. 0,85.

WAEL. CORNELIS DE WAEL. Geb. 7. Sept. zu Antwerpen, geſt. 1662 zu Genua.
Karnevalsſzene. 136
C 14 — Leinwand, h. 0,47, br. 0,71.

Ein Halt rekognoszierender Reiter. 135
C 14 — Leinwand, h. 0,55, br. 0,73.

WEENIX. JAN WEENIX. Geb. 1640 oder 1644 zu Amſterdam, geſt. ebenda 20. September 1719.

377 Der Hafe. Bezeichnet l. oben in der Ecke: *Weenix f 1701.*
C 10 — Leinwand; h. 1,10, br. 0,92.

WEENIX. JAN BAPTIST WEENIX ⟨oder WEENINCKS⟩. Geb. 1621 zu Amſterdam, geſt. op't huis Ter Mey bei Utrecht 1660.

376 Mutter und Kind an italieniſcher Küſte. Die Gruppe von Mutter und Kind läßt das Studium der Werke Correggios erkennen.
C 6 — Leinwand; h. 0,79, br. 0,66.

WERFF. ADRIAEN VAN DER WERFF. Geb. 21. Januar 1659 zu Kralinger-Ambacht bei Rotterdam, geſtorben in Rotterdam 12. November 1722.

314 Der verliebte Schäfer. Ein beſonders ſchönes Werk des Meiſters, wohl als Dekoration für einen beſtimmten Raum gedacht.
C 16 — Leinwand, oben rund; h. 2,92, br. 1,54.

315 Flora mit Kinder-Genien. Deckengemälde.
C 16 ⟨eingelaſſen in die Decke⟩ — Leinwand; h. 2,84, br. 1,89.

316 Vier ſchwebende Putten. Deckengemälde.
C 14 ⟨eingelaſſen in die Decke⟩ — Leinwand; h. 3,94, br. 1,96.

317 Drei Putten mit Blumen. Deckengemälde. Die drei Bilder, die zu den glücklichſten Schöpfungen des Meiſters gehören, haben zuſammen den Schmuck eines großen Saales in einem holländiſchen Patrizierhaus gebildet.
C 18 ⟨eingelaſſen in die Decke⟩ — Leinwand; h. 3,87, br. 1,90.

WERFF. PIETER VAN DER WERFF. Geb. 1665 zu Kralinger-Ambacht, geſt. zu Rotterdam 26. September 1722.

318 Maria mit dem Jeſuskinde und dem kleinen Täufer. Bez. r. unten in der Ecke: *P. v. Werff. fecit ANNO 1704.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,38, br. 0,29.

319 Die Knaben mit dem Neſt. Bezeichnet in der rechten oberen Ecke: *P: v. Werff. fc.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,31, br. 0,23.

320 Die Mädchen mit den Blumen. Gegenſtück zu Nr. 319. Bezeichnet in der Ecke r. unten: *P. v. WERFF. fec. ANNO. 1710.*
C 13 — Eichenholz; h. 0,31, br. 0,23.

WET. JACOB DE WET ⟨?⟩. Geb. gegen 1610 in Haarlem, geſt. ebenda nach 1671.

254 Chriſti Gebet am Ölberge.
C 12 — Eichenholz; h. 0,48, br. 0,38.

WEYDEN. SCHULE DES ROGER VAN DER WEYDEN. Um 1480/90.
Madonna mit Kind. 3
C 15 — Eichenholz; h. 0,44, br. 0,30.

WEYERMANN. JACOB CAMPO WEYERMANN(!). Geb. zu Breda 9. Auguſt 1677, geſt. im Haag, März 1747.
Blumenſtrauß. Die Autorſchaft iſt nicht geſichert. 454
C 5 — Leinwand; h. 0,90, br. 0,75.

WIEBKE. BARTHOLT WIEBKE (oder WIEBEKES), tätig 1679/82 in Hoorn (?), Weſt-Friesland.
Stilleben von toten Vögeln. Bezeichnet am Tiſchfuß: *B. W. ae. 1682.* 455
Sehr ſeltener Meiſter, von dem die Dresdner Galerie ein voll bezeichnetes Früchteſtück von 1679 beſitzt.
C 10 — Leinwand; h. 0,74, br. 0,56.

WIELING. NICOLAUS WIELING oder WILING (?). Geb. um 1640 im Haag, geſt. 29. März 1678 zu Berlin.
Triumph der Galatea. Die Zuſchreibung iſt nicht geſichert. 631
C 4 (als Deckenbild verwendet) — Leinwand; h. 4,38, br. 2,76.

WIJCK. THOMAS WIJCK. Geboren um 1616 zu Beverwijk bei Haarlem, begraben zu Haarlem 19. Auguſt 1677.
Das Arbeitszimmer eines Alchymiſten. Bezeichnet r. unten an einer Stufe: *TWijck* (TW verſchlungen). 332
C 8 — Leinwand auf Holz geklebt; h. 0,46, br. 0,39.

Das Studierzimmer eines Alchymiſten. Bezeichnet faſt in der Mitte am Boden (ſchwer erkennbar): *TWyck* (TW verſchlungen). 333
C 7 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,38.

Das Laboratorium eines Alchymiſten. Bezeichnet auf der Treppenſtufe: *TWijck.* 334
C 7 — Eichenholz; h. 0,42, br. 0,35.

WIT. JACOB DE WIT. Geb. 1695 zu Amſterdam, geſt. ebenda 12. November 1754.
Der Frühling. Bezeichnet r. unten: *J. de Wit 1751.* 431
Treppenhaus — Leinwand; h. 2,16, br. 1,43.

Der Sommer. Bezeichnet r. unten: *J. de Wit F. 1751.* 432
Treppenhaus — Leinwand; h. 2,17, br. 1,43.

Der Herbſt. Bezeichnet r. unten: *J. d Wit 1752 F.* 433
Treppenhaus — Leinwand; h. 2,15, br. 1,43.

434 Der Winter. Bezeichnet r. unten: *J d Wit 1752.* Folge von vier allegoriſchen Darſtellungen, grau in grau, als Marmorimitation für einen beſtimmten Raum komponiert.
Treppenhaus — Leinwand, h. 2,17, br. 1,44.

435 Kindergenien mit den Attributen der Schiffahrt und des Handels. Superporte.
Treppenhaus — Leinwand, h. 0,85, br. 1,34.

436 Kindergenien mit den Attributen der Künſte und Wiſſenſchaften. Superporte. Gegenſtück zu Nr. 435; beide ſind als eigenhändige Arbeiten des Meiſters nicht geſichert.
Treppenhaus — Leinwand h. 0,85, br. 1,33.

WOUWERMAN. JAN WOUWERMAN (?), des Philips jüngſter Bruder. Getauft 30. Oktober 1629 zu Haarlem, begraben ebenda 1. Dezember 1666.

363b Heidelandſchaft mit Reiterzug.
C 10 — Eichenholz, h. 0,39, br. 0,49.

WOUWERMAN. PHILIPS WOUWERMAN. Get. 24. Mai 1619 zu Haarlem, geſt. ebenda 19. Mai 1668.

341 Die Heimkehr von der Falkenjagd. Bez. r. unten mit dem Monogramm: *PHLS* (verſchlungen) *W.*
C 5 — Leinwand, h. 0,63, br. 0,80.

342 Die Reitſchule vor dem Tore. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verſchlungen) *W.* Gegenſtück zu 341 (?).
C 5 — Leinwand, h. 0,65, br. 0,81.

343 Der große Pferdeſtall. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* (verſchlungen) *W.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,45, br. 0,67.

344 Der Pferdeſtall am verfallenen Haus. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · (verſchlungen) *W.*
C 7 — Eichenholz, h. 0,44, br. 0,62.

345 Das Innere eines Stalles mit heimkehrenden Reitern. Bezeichnet r. unten, ſchwer zu erkennen: *PHL (?) W.*
C 9 — Eichenholz, h. 0,27, br. 0,36.

346 Feldarbeiter bei der Mittagsraſt. Bezeichnet in der Ecke links unten: *PHIS* · (verſchlungen) *W.* Eines der ſchönſten Werke des Meiſters.
C 9 — Eichenholz, h. 0,32, br. 0,35.

Die vier Reiter vor der Schmiede. Bezeichnet gegen l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W* · 347
C 12 — Eichenholz; h. 0,33, br. 0,40.

Raſtende Bauern. Bezeichnet in der Ecke rechts unten: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W* · 348
C 10 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,39.

Der Güterwagen. Bezeichnet an einem Stein r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W* · Gegenſtück zu Nr. 348. 349
C 10 — Eichenholz; h. 0,46, br. 0,38.

Die Hirſchjagd. Bezeichnet unten gegen r. mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W*. 350
C 7 — Eichenholz; h. 0,47, br. 0,62.

Ruhende Bauern. Bezeichnet an einem Stein r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W*. 351
C 9 — Eichenholz; h. 0,28, br. 0,35.

Landweg mit Bauern und Jägern. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W* · 352
C 10 — Eichenholz; h. 0,40, br. 0,34.

Kriegsſzene. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W* · 353
C 10 — Eichenholz; h. 0,44, br. 0,41.

Schlachtſzene. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W*. 354
C 9 — Leinwand; h. 0,50, br. 0,62.

Die Kornernte. Bezeichnet r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W*. Beſonders ſchönes Werk des Meiſters. 355
C 9 — Eichenholz; h. 0,30, br. 0,31.

Der Marktbauer mit dem alten Schimmel. Bezeichnet links unten mit dem Monogramm: *PHILS* · ⟨verſchlungen⟩ *W*. 356
C 10 — Eichenholz h. 0,31, br. 0,26.

Strandbild. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHL* ⟨verſchlungen⟩ *W*. 357
C 9 — Eichenholz; h. 0,20, br. 0,26.

Strandbild. Bezeichnet links unten auf einem Balken mit dem Monogramm *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W*. 358
C 7 — Eichenholz; h. 0,36, br. 0,32.

359 Strandbild. Bezeichnet in der Ecke r. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 7 – Leinwand; h. 0,31, br. 0,39.

360 Die Raſt am Brunnen. Bezeichnet in der Ecke rechts unten mit dem Monogramm: *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 5 – Eichenholz; h. 0,39, br. 0,40.

361 Kampf zwiſchen Europäern und Orientalen. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHLS* ⟨verſchlungen⟩ *W.*
C 5 – Eichenholz; h. 0,35, br. 0,40.

362 Der Scheck vor der Schmiede. Bezeichnet in der Ecke l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verchlungen⟩ *W.* Beſonders feines Werk, von dem Wiederholungen in der Dresdner Galerie und im ſtädtiſchen Muſeum in Leipzig ⟨Sammlung Gottſchald⟩ vorhanden ſind.
C 5 – Eichenholz; h. 0,33, br 0,37.

363 Der Schimmel vor der Schmiede. Bezeichnet l. unten mit dem Monogramm: *PHILS* ⟨verſchlungen⟩ *W.* Gegenſtück zu Nr. 362.
C 5 – Eichenholz; h. 0,33; br. 0,38.

WOUWERMAN. NACHFOLGER DES PHILIPS WOUWERMAN. 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

365 Die Schenke am Wege. R. unten die ⟨falſche⟩ Bezeichnung: *A. Cuyp f.* Nach Bredius ein frühes Werk von L. de Jongh ⟨1616–1679⟩.
C 8 – Leinwand; h. 0,65, br. 0,80.

WOUWERMAN. PIETER WOUWERMAN. Bruder Philips', get. 13. Sept. 1623 zu Haarlem, begraben zu Amſterdam 9. Mai 1682.

363a Vornehme Reiſende vor einem Dorfwirtshaus. Das Gegenſtück zu dem Bild im Privatbeſitz in Berlin. Bezeichnet l. an einer Planke des Schuppens: *P. W.*
C 8 – Eichenholz; h. 0,34, br. 0,47.

WÜNNENBERG. CARL WÜNNENBERG. Geb. 10. Nov. 1850 zu Uerdingen bei Düſſeldorf, Profeſſor an der Kunſt-Akademie in Caſſel.

822 Das „Konzert", Kopie nach dem Bild von Giorgione im Louvre.
C 19 – Leinwand; h. 0,41, br. 0,51.

823 Italieniſcher Landmann mit Kind in einer Kirche, Bezeichnet r. unten: *C. WÜNNENBERG.*
C 19 – Leinwand; h. 0,69, br. 0,45.

LEYDEN. ART DES LUCAS VAN LEYDEN (1494—1533).
Flügelaltar. Mittelbild: Kreuzigung Chriſti. L. Flügel: Moſes ſchlägt Waſſer aus dem Felſen. R. Flügel: die Aufrichtung der ehernen Schlange. Auf den Außenſeiten, grau in grau, die Allegorien der Kirche und der Synagoge. 856
C 15 — Eichenholz; Mittelbild h. 0,87, br. 0,67; die Flügel br. 0,28. — 1884 als Leihgabe der Kgl. Muſeen in Berlin.

BASSANO. JACOPO BASSANO.
Bildnis eines alten Mannes. Knieſtück in Lebensgröße. 498
S IV — Leinwand; h. 1,01, br. 0,84.

Die Verkündigung an die Hirten. 857
C 1 — Leinwand; h. 0,62, br. 0,94.

CIMA. WERKSTATT DES GIOVANNI BATTISTA CIMA DA CONEGLIANO.
Maria mit dem Kinde. Werkſtattwiederholung einer in der National Gallery in London und im Kaiſer-Friedrich-Muſeum zu Berlin vorkommenden Kompoſition. 487
C 3 — Tempera — Pappelholz; h. 0,66, br. 0,62.

GIORDANO. LUCA GIORDANO, gen. FAPRESTO. Geb. zu Neapel 1632, geſt. daſelbſt 12. Januar 1705.
Der wunderbare Fiſchzug. 858
S IV — Leinwand; h. 2,09, br. 2,83.

PIAZZETTA. GIOVANNI BATTISTA PIAZZETTA (vergleiche S. 48).
Der Tod des heiligen Joſephs. Seitenſtück zu Nr. 533. 859
C 2 — Leinwand; h. 0,72, br. 0,49.

Das Mädchen mit dem Hahn. 860
C 2 — Leinwand; h. 0,59, br. 0,45.

Das Mädchen mit den Blumen. 861
C 2 — Leinwand; h. 0,53, br. 0,43.

UNBEKANNT. Unbekannter Meiſter der italieniſchen Schule des 16. Jahrhunderts.
Die Auferweckung des Lazarus. 862
C 3 — Leinwand; h. 1,03, br. 2,86.

Unbekannter Meiſter der deutſchen (?) Schule des 18. Jahrhunderts.
Bildnis einer fürſtlichen Dame in ganzer Figur und in Lebensgröße. 863
C 16 — Leinwand; h. 2,57, br. 1,62.

VERZEICHNIS I

DIE BILDER NACH DER NUMMERNFOLGE

1 Goes.
2 Meiſter von Flémalle ⟨Kopie⟩.
3 Weyden, Schule.
4 Nürnberger Meiſter, 1478.
5 Colmarer Schule, um 1490.
6 Dürer.
7 Baldung.
8 Meiſter von Meßkirch.
9, 10 Nürnberger Meiſter, 1527.
10a Altdorfer.
11–16 Cranach d. Ä.
17, 18 Cranach d. Ä., Werkſtatt.
19 Cranach d. J.
20, 21 Meiſter des Todes Mariä.
22 Schaffner.
23 Niederländiſcher Meiſter, um 1500.
24 Orley.
25 Bles ⟨?⟩.
26 Meiſter des Todes Mariä.
27 Franzöſiſche Schule, um 1530.
29, 30 Ooſtſanen.
31 Meiſter der weibl. Halbfiguren.
32 Apt ⟨?⟩.
33, 34 Scorel.
35–37 Mor.
38 Mor zugeſchrieben.
39 Mor.
40 Lombard.
41 Beukeleer.
42 Neufchatel.
44 Mierevelt, Art des
45, 46 Momper, Joos.
47 Bredael ⟨?⟩.
48–55 Jan Brueghel.
56, 57 Jan Brueghel, Schule.
58, 60 Schoubroeck.
61 Vrancx.
62 Snayers ⟨?⟩.
63–65 Balen.
66–71 Neefs d. Ä.
72 Neefs d. J. ⟨?⟩.
73–76 Steenwijk d. Ä.
77 Stalbemt ⟨?⟩.
78 Francken II.
80 Holländiſcher Meiſter des 17. Jahrhunderts.
81, 82 Francken II, Richtung.
83 Janſſens.
84–93, 93a Rubens.
94 Rubens, Werkſtatt.

97–100 Vos, Cornelis.
100a–101 Jordaens.
102–110a Jordaens.
112 Colliers.
113–114 Antwerpener Schule, 17. Jahrhundert.
115–116 Snyders.
116a Halen.
117 Vos, Paulus.
118–129 Dijck.
130 Dijck, nach.
132 Quellinus ⟨?⟩.
133 Quellinus, Kopie.
134–134a Thulden ⟨?⟩.
135–136 Wael.
137 Brouwer, Adriaen.
137a Craesbeek.
138–140 Teniers d. J.
141–148 Teniers d. J.
149 Teniers d. J., Nachahmer.
151–152 Coques.
153–154 Meulen.
155–157 Utrecht.
158–161 Fyt.
162–163 Boel.
164 Halen.
165 Arthois.
166–168 Peeters, Jan.
169–170 Huijsmans, Cornelis.
171 Huijsmans, J. B.
172 Brüggen ⟨?⟩.
172a Son.
173–174 Horemans d. Ä.
175 Horemans, Art.
176 Hondecoeter, Gillis.
177–178 Baburen.
179–180 Ter Brugghen.
181 Honthorst.
182–183 Honthorst, Schule.
184 Bylert.
184a Hulle.
185–187 Lys.

188 Laſtman.
189 } Uijtenbroeck.
190 }
191 }
192 }
193 }
194 }
195 } Poelenburgh.
196 }
197 }
198 }
199 }
200 } Poelenburgh, Schule.
201 Poelenburgh.
202 Vertangen.
203 Verwilt.
204 Ryſen.
205 }
206 }
207 } Breenbergh.
208 }
209 }
210 Knupfer.
211 Venne.
212 Ravestijn.
213 }
214 }
215 }
216 } Hals.
217 }
218 }
219 }
220 Quaſt.
221 Grebber.
222 } Keijſer.
223 }
224 Marseus.
225 Troyen.
227 } Roghman.
228 }
229 }
230 }
231 }
232 } Rembrandt.
233 }
234 }
235 }
236 }
237 }
238 }
239 }
240 }
241 }
242 }
243 } Rembrandt.
244 }
245 }
246 }
247 }
248 }
249 }
250 }
251 } Rembrandt, Kopien.
252 }
253a Rembrandt, Schule.
254 Wet.
256 Brouwer.
257 } Dou.
258 }
259 Tol.
260 Poorter.
260a Eeckhout (?).
261 Droſt.
262 Fabritius.
263 Cuijp.
264 Holländiſcher Meiſter.
265 Marienhof.
266 Bloot.
267 Heerſchop.
268 Verelſt.
269 Helſt.
270 } Vlämiſcher Meiſter, um 1643.
271 }
272 Tempel.
273 Buſſchop.
274 Droochsloot.
275 }
276 } Oſtade.
277 }
278 }
279 } Bega.
280 Bleecker.
281 Holſteyn.
282 Berck-Heyde, Job.

283 Berck-Heyde, Job.
284 Heemskerck.
285 } Sorgh.
286 }
287 Poel.
288 } Ter Borch.
289 }
290 }
291 }
292 }
293 } Netscher.
294 }
295 }
296 Steen.
297 Brakenburgh.
298 Brekelenkam.
299 }
300 } Metsu.
301 }
302 Vois.
303 }
304 }
305 } Schalcken.
306 }
307 }
309 Leermans.
310 Mieris, Willem.
311 Mieris d. J., Frans.
313 Douven, Barth. Frans.
314 }
315 }
316 } Werff, Adriaen.
317 }
318 }
319 } Werff, Pieter.
320 }
321 } Douven, Jan Frans.
322 }
323 }
324 } Douven, Barth. Frans.
325 }
326 }
328 } Dijk, Philipp.
329 }
330 } Laer.
331 Laer.
332 Wijck.
333 } Wijck.
334 }
335 Asselijn.
336 Berchem.
339 } Pijnacker.
340 }
341 }
342 }
343 }
344 }
345 }
346 }
347 }
348 }
349 }
350 }
351 }
352 } Wouwerman, Philips.
353 }
354 }
355 }
356 }
357 }
358 }
359 }
360 }
361 }
362 }
363 }
363a Wouwerman, Pieter.
363b Wouwerman, Jean (?).
364 Lingelbach.
365 Wouwerman, Nachfolger.
366 } Huchtenburgh.
367 }
368 } Potter.
369 }
370 } Camphuijsen.
370a }
371 } Jardin.
372 }
373 Ducq.
374 } Velde.
375 }
376 Weenix, J. B.
377 Weenix, Jan.
378 Hondecoeter, Melchior

379–382 Hondecoeter, Melchior.
383 Gillig.
384 Velde, Esajas.
385 Goyen.
386 Nolpe.
387 Holländiſcher Meiſter um 1630/40.
388–389 Goyen, Nachahmer.
390 Momper, Frans.
391–392 Croos.
393 Neer.
394 Monogrammiſt J. R.
395 Moſcher.
395a Cuijp, Aelbert.
396 Everdingen.
396a Ruijsdael, Salomon.
397–398 Ruisdael, Jacob Iſaakszoon.
398a Ruisdael, Jacob Salomonszoon.
399 Bois.
400 Looten.
401 Hagen.
403–404 Molenaer.
405 Saftleven III.
406–408 Heuſch.
409 Moucheron.
410–412 Glauber.
413 Mulier II.
414 Grave.
415–416 Vlieger.
418 Mooy.
419 Velde d. J., Willem.
420–423 Velde d. J., Willem.
424 Nooms.
425 Dubbels.
426 Saenredam.
427 Vliet.
428 Heijde
429–430 Wit.
431–433 Claesz.
434–436 Heem, Jan Davidsz.
437 Hannot.
438 Heem, J. D., Richtung.
439 Heem, J. D., Richtung.
440 Heem, Cornelis.
441 Marrel.
441a Mignon.
442–443 Rootius.
444–445 Aelſt.
446 Luyding.
447 Ruijſch.
448–449 Verelſt, Hermann.
450–450a Roepel.
451 Weyermann ⟨?⟩.
452–453 Wiebke.
454 Monogrammiſt v. L. ⟨?⟩.
455 Holländ. Meiſter, 17. Jahrh.
456 Pouſſin.
457 Laireſſe.
459–460 Laireſſe, Richtung.
461–463 Flémalle, Bartholet ⟨?⟩.
464–466 Dughet, Schule.
467–468
469

470 Dughet, Schule.
471, 472 Bourdon.
473 Millet, Jean François.
474 Rigaud, Kopie.
476 Cerezo.
477 Spaniſche Schule, 17. Jahrh.
478 Lorenzo Monaco.
479 Lippi, Werkſtatt.
480 Florentin. Meiſter um 1500.
480a, 480b Signorelli
481 Umbriſche Schule (?)
482 Bartolomeo di Giovanni.
483 Sogliani.
484 Bacchiacca.
485 Spaniſcher Meiſter, 16. Jahrh.
486 Baſaiti (?).
487 Cima, Werkſtatt.
488 Tizian.
490, 491 Tizian, Kopien.
492 Polidoro.
493, 494, 495 Schiavone.
496 Tizian, Kopie.
497 Tintoretto.
498 Baſſano, Jacopo.
499, 500, 501, 502 Palma, Giovine.
502a, 503 Romanino.
504, 505 Veroneſe.
506, 507 Veroneſe, Schule.
508, 509 Veroneſe, Kopien.
510 Caliari, Benedetto (?).
511 Moretto.
512 Lotto (?).
513 Baſſano, Jacopo.
514 Baſſano, Francesco.
515 Baſſano, Schule.
516, 517, 518, 519 Baſſano, Schule.
522 Pozzo-Serrato.
524 Molinari.
525, 526 Liberi.
527 Celeſti.
528 Lazzarini.
531, 532 Ricci.
533 Piazzetta.
534, 535, 536 Canale, Schule.
537, 538 Nogari.
539 Raphael, Kopie.
541 Venuſti (?).
542, 543, 544, 545 Turchi.
546 Saſſoferrato.
547 Saſſoferrato, Kopie.
548, 549 Maratta.
550, 551, 552 Treviſani.
553 Treviſani (?).
554 Cerquozzi.
555 Locateli.
557, 558 Panini, Richtung.
559 Correggio, Kopie.
561 Rocca.
563 Caſtelli (?).
564 Dolci, Kopie.
566 Carracci, Lodovico (?).
567 Carracci, Agoſtino.
568 Carracci, Annibale (?).
570 Carracci, Schule.
571, 572, 573 Reni (?).

574 Reni, Kopie.
579 Guercino, Kopie.
580–584 Cignani.
585 Florentiner Meiſter, geg. 1600.
588 Unbekannter Meiſter.
589 Caravaggio, Schule.
590 Spagnoletto.
593–595 Roſa, Richtung.
596–597 Solimena (?)
599 Ceſari.
600 Rusca.
603–609 Rottenhammer.
611–612 Elsheimer.
613 Heimbach.
614–616 Roos, Joh. Heinrich.
617–627 Roos, Philipp Peter.
629 Roos, Joſeph.
631 Wieling (?).
632–633 Rugendas (?).
634–635 Agricola.
636–637 Querfurt.
640–641 Junker.
642–645 Junker.
646–647 Plazer.
648–651 Deutſche Schule, 18. Jahrh.
654–657 Vollerdt.
658–659 Deutſche Schule, 18 Jahrh.
660–665 Dietrich.
668a Handmann.
669–676 Schütz I.
678–679 Schütz II.
682–683 Herrlein.
686–687 Hirt.
688–698 Tiſchbein, Johann Heinrich.

699
700
701
702
703
704
705
706
711
712 Tiſchbein, Johann Heinrich.
713
715
716
717
718
719
719a
719b
719c
720 Tiſchbein, Anton Wilhelm.
721 Kobold.
723
724 Tiſchbein, Johann Heinrich,
725 Richtung.
725c Tiſchbein, Joh. Friedr. Aug.
726 Kirſch (?).
727 Frahm.
728 Fladt (?).
729 Flachner.
731
731a
732
733
734
735
737 Deutſche Schule, 18. Jahrh.
738
739
740
740a
741
742
743 Gainsborough.
744 Engliſche Schule gegen 1800.
746
747 Hergenröder.
748 Hackert.

749 Paſch.
750 Demarne.
751 Pforr.
752 Urlaub.
753
754
755 Böttner.
756
757
758 Nahl.
760 Hummel.
761 Kuntz.
764 Kobell.
765
766 Dorner.
766a Conſtable.
767 Rohden.
768 Embde.
770 Cogels.
771 Adam.
772
773 Quaglio, Domenico.
774 Quaglio, Lorenz.
775 Dahl.
776 Rivière.
777 Bürkel.
778 Müller.
779
780 Bromeis.
807a Daubigny (?).
807b Troyon (?).
807c Millet, J. F. (?)
808 Coudres.
809 Göbel.
810 Cornicelius.
813 Thoma.
814 Neumann.
815 Fauſt.
817 Eysen.
818
819 Kolitz.
820
821 Knackfuß.
822
823 Wünnenberg.
824 Fehrenberg.
825 Steppes.

826 Glinzer.
827 Eggena.
828 Käſtner.
829 } Achenbach.
830 }
831 }
832 Vermeer ⟨?⟩.
833 Amberger.
834 Bronzino.
835 Maratta.
836 } Nahl.
837 }
838 } Janſon.
839 }
840 Böttner.
841 Cima, Schule.
842 }
843 }
844 } Tiſchbein, Joh. Friedr. Auguſt.
845 }
846 }
847 }
848 }
849 } Tiſchbein, Joh. Friedr. Auguſt.
850 }
851 }
852 } Tiſchbein, Joh. Heinr. Wilhelm.
853 }
854 Dallwig.
855 Holländ. Meiſter des 17. Jahrh.

NACHTRAG ⟨S. 83⟩

856 Leyden, Art des Lucas van.
857 Baſſano, Jacopo.
858 Giordano.
859 }
860 } Piazzetta.
861 }
862 Unbek. Italiener des 16. Jahrh.
863 Unbek. deutſcher ⟨?⟩ Meiſter des 18. Jahrh.

VERZEICHNIS II

DIE MEISTER NACH SCHULEN UND CHRONOLOGISCH GEORDNET

DEUTSCHE SCHULEN

XV. UND XVI. JAHRHUNDERT

SCHWABEN

Colmarer Meiſter . . . . um 1490
Ulrich Apt (?) tätig ſeit 1486, geſt. 1532
Hans Baldung, gen. Grien 1475/80—1545
Martin Schaffner um 1480—1541 (?)
Chriſtoph Amberger um 1500—1501/2
Meiſter von Meßkirch tätig um 1525—1550

FRANKEN

Nürnberger Meiſter . . . um 1478
Albrecht Dürer . . . . 1471—1528
Albrecht Altdorfer vor 1480—1538
Nürnberger Meiſter . . . um 1527

SACHSEN

Lucas Cranach d. Ä. . 1472—1553
Werkſtatt Lucas Cranachs d. Ä.
Lucas Cranach d. J. . . 1515—1566

XVI.—XVIII. JAHRHUNDERT

Johann Rottenhammer . 1564—1623
Adam Elsheimer . . . 1578—1610
Chriſtian Wolfgang Heimbach um 1613 (?) bis um 1675 (?)
Johann Heinrich Roos . 1631—1685
Philipp Peter Roos (Roſa di Tivoli) 1651—1705
Art des Georg Philipp Rugendas 1666 - 1742
Chriſtian Ludwig Agricola 1667—1719
Auguſt Querfurt . . . 1696—1761
Deutſche Schule des 18. Jahrhunderts
Juſtus Junker . . . . . 1701—1767
Johann Georg Plazer . 1702—1760
Johann Chriſtian Vollerdt 1708—1769
Chriſtian Wilhelm Ernſt Dietrich (Ditricy) 1712—1774
Emanuel Handmann . 1718—1781
Chriſtian Georg Schütz I 1718—1791
Johann Andreas Herrlein 1720—1796
Wilhelm Friedrich Hirt 1721—1772
Johann Heinrich Tiſchbein 1722—1789
Richtung des Joh. Heinrich Tiſchbein
Joſeph Roos . 1728 (1732?) bis 1805
Anton Wilhelm Tiſchbein 1730—1804
Georg Heinrich Hergenröder 1736—1794
Jakob Philipp Hackert . 1737—1807
Johann Georg Pforr . . 1745—1798
Georg Carl Urlaub . . 1749—1809
Johann Friedrich Auguſt Tiſchbein 1750—1812
Johann Heinrich Wilhelm Tiſchbein 1751—1829
Wilhelm Böttner . . . 1752—1805
Johann Auguſt Nahl . 1752—1825
Flachner . . . . . tätig um 1760
Johann Werner Kobold tätig ſeit 1772, geſt. 1803
Chriſtian Daniel Frahm . . geſt. 1778
Fladt . . . . . 18. Jahrhundert
Emanuel Kirſch (?) . 18. Jahrhundert

XIX. JAHRHUNDERT

Wilhelm von Kobell . 1766—1855
Johann Erdmann Hummel 1769—1852
Karl Kuntz . . . . . 1770—1830
Johann Jakob Dorner . 1775—1852
Johann Martin Rohden 1778—1868
Auguſt von der Embde 1780—1862
Joſeph Carl Cogels . . 1785—1831
Albrecht Adam . . . . 1786—1862
Domenico Quaglio . . 1787—1837
Johann Chriſtian Claußen Dahl (ſ. auch nordiſche Schulen) . . 1788 - 1857
Lorenz Quaglio . . . 1793—1869

Friedrich Müller . . . 1801—1889
Heinrich Bürkel . . . . 1802—1869
Karl Glinzer . . . . . 1802—1878
Johann Heinrich Dallwig 1811—1857
Auguſt Bromeis . . . 1813—1880
Andreas Achenbach . . 1815—1910
Louis des Coudres . . 1820—1878
Angilbert Göbel . . . 1821—1882
Georg Cornicelius . . 1825—1898
Hans Thoma . . . . . geb. 1839
Emil Neumann . . . . 1842—1903
Heinrich Fauſt . . . . 1843—1891
Louis Eyſen . . . . . 1843—1899
Louis Kolitz . . . . . geb. 1845
Hermann Knackfuß . . . geb. 1848
Carl Wünnenberg . . . geb. 1850
Guſtav Eggena . . . . . geb. 1850
Hanna von Käſtner . . . geb. 1864
Carl Fehrenberg . . . 1868—1902
Edmund Steppes . . . . geb. 1873

NIEDERLÄNDISCHE SCHULEN
XV. UND XVI. JAHRHUNDERT

SÜDLICHE NIEDERLANDE

Hugo van der Goes
nachweisbar ſeit 1465, geſt. 1482
Schule des Rogier van der Weyden
um 1480/90
Kopie nach dem Meiſter von Flémalle
um 1500
Niederländiſche Schule . . um 1500
Herri met de Bles ⟨Civetta⟩ ⟨?⟩
um 1480 bis nach 1521
Meiſter des Todes Mariae ⟨Joos von Cleve d. Ä.⟩ . . tätig 1511—1540
Bernaert van Orley . 1495—1541/2
Meiſter der weiblichen Halbfiguren ⟨?⟩
tätig um 1520—1540
Lambert Lombard . . 1505—1566
Joachim Beukeleer . tätig 1559—1575
Nicolas Neufchatel ⟨Lucidel⟩
1527 ⟨?⟩ bis nach 1590

HOLLAND

Jacob Cornelisz van Amſterdam
vor 1470—1533
Jan van Scorel . . . . 1495—1562
Antonis Mor . 1512 ⟨?⟩ bis 1576/8

XVII. UND XVIII. JAHRHUNDERT

VLÄMISCHE SCHULE

Jodocus de Momper 1564—1634/5
Jan Brueghel ⟨Sammetbrueghel⟩
1568—1625
Schule des Jan Brueghel
Sebaſtiaen Vrancx . . 1573—1647
Hendrik van Balen d. Ä. 1575—1632
Peter Schoubroeck . tätig 1597—1605
Abraham Janſſens . um 1575—1632
Petrus Paulus Rubens . 1577—1640
Werkſtatt des Petrus Paulus Rubens
Peter Neefs d. Ä.
um 1578—1656 ⟨1661?⟩
Frans Snyders . . . . 1579—1657
Adriaen van Stalbemt ⟨?⟩ 1580—1662
Hendrik van Steenwijk d. J.
um 1580 bis nach 1649
Frans Francken II . . . 1581—1642
Richtung des Frans Francken II
Cornelis de Vos . . . 1585—1651
Paulus de Vos . . um 1590—1678
Peter Snayers . . . 1592—1667 ⟨?⟩
Cornelis de Wael . . . 1592—1667
Jacob Jordaens . . . . 1593—1678
Anſelm van Hulle . . 1594—1665 ⟨?⟩
Antonius van Dijck . . 1599—1641
Kopie nach Antonius van Dijck
Adriaen van Utrecht . 1599—1652
Jan Coſſiers . . . . . 1600—1671
Frans de Momper ⟨f. auch Schule von Amſterdam⟩ . . . 1603—1660/1
Theodor van Thulden ⟨?⟩
1606 bis um 1676
Adriaen Brouwer um 1606—1638

Joos van Craesbeck
um 1606 bis vor 1662
Jan Davidsz de Heem ⟨ſ. auch Schule von Utrecht⟩ . . . 1606—1683/4
Richtung des Jan Davidsz de Heem
Erasmus Quellinus ⟨?⟩ . 1607—1678
David Teniers d. J. . . 1610—1690
Nachahmer des David Teniers
Jan Fyt . . . . . 1611—1661
Peter van Halen . . 1612—1687
Jacques d'Arthois . . 1613—1686
Bartholet Flémalle . . 1614—1675
Gonzales Coques ⟨Cocx⟩ 1618—1684
Peter Neefs d. J. 1620 bis nach 1675
Peter Boel . . . . . 1622—1674
Jan Peeters . . . . . 1624—1677
Peter van Bredael ⟨?⟩ . 1629—1719
Cornelis de Heem . . 1631—1695
Adam Frans van der Meulen
1632—1690
Antwerpener Schule, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts
Vlämiſcher Meiſter um 1643
Gérard Laireſſe . . . . 1641—1711
Richtung des Gérard Laireſſe
Cornelis Huijsmans . . 1648—1727
Jan van der Brüggen ⟨?⟩
nachweisbar 1679/80
Jan Baptiſt Huijsmans . 1654—1716
Jan van Son . . . . . 1658—1718
Jan Jozef Horemans d. Ä. 1682—1759
Art des Jan Jozef Horemans d. Ä.
Jean Louis de Marne . 1754—1829

HOLLÄNDISCHE SCHULEN

SCHULE VON UTRECHT

Theodor Baburen . . 1570—1624
Cornelis Poelenburgh . 1586—1667
Schule des Cornelis van Poelenburgh
Hendrik Ter Brugghen . 1587—1629
Gerard van Honthorſt . 1590—1656
Daniel Vertangen um 1598—1681/4
Nicolaus Knupfer 1603 bis gegen 1660
Jan van Bylert . . . . 1603—1671
Jan Davidsz de Heem ⟨ſ. auch vlämiſche Schule⟩ . . . . . 1606—1683/4
Jacob Marrel . . . . 1614—1681
Hermann Saftleven III . 1619—1685
Guiliam de Heuſch um 1625—1692
Warnard van Ryſen
um 1625 bis nach 1665
Cornelis Jooſtsz Droochsloot
1630—1673
Jacob Gillig . . . . . 1636—1671
A. Marienhof . . . geſt. nach 1677
Abraham Mignon . 1640—1679 ⟨?⟩

SCHULE VON DELFT

Art des Michiel Jansz Mierevelt
1567—1641
Hendrick Cornelisz van Vliet
1611/2—1675
Jacob van Moſcher ⟨ſ. auch Schule von Haarlem⟩ . . . 1613/4—1640/50
Egbert van der Poel . . 1621—1664
Willem van Aelſt 1626 bis um 1683

SCHULE DES HAAG

Jan Antonisz van Raveſtijn
angeblich 1572—1657
Adriaan van de Venne 1589—1662
Eſaias van de Velde ⟨ſ. auch Schule von Amſterdam⟩ . . 1590 ⟨?⟩ bis 1630
Moſes van Uijtenbroeck
um 1590—1648
Jan van Goijen ⟨ſ. auch Schule von Leiden⟩ . . . . . 1596—1656
Antonij Jansz van Croos
1606/7 bis nach 1662
Pieter Vereſt nachweisbar 1638—1668
Joris van der Hagen
tätig ſeit 1640, geſt. 1669
Jan le Ducq . . . . 1629/30—1676
Cornelis de Heem ⟨ſ. auch vlämiſche Schule⟩ . . . . . 1631—1695
Caſpar Netſcher . . . 1639—1684
Hermann Vereſt um 1640—1690 ⟨?⟩
Joſua de Grave . . tätig 1672—1699
Coenraet Roepel . . . 1678—1748

SCHULE VON HAARLEM

Frans Hals . . . . um 1580—1666
Pieter van Laer ⟨Bamboccio⟩ 1582—1642
Pieter de Grebber 1590 bis nach 1650
Pieter Claesz . . . um 1590—1661
Pieter Jansz Saenredam 1597—1665
Salomon van Ruijsdael um 1600—1670
Jacob de Wet gegen 1610 bis nach 1671
Adriaen van Oſtade . . 1610—1685
Jacob van Moſcher ⟨ſ. auch Schule von Delft⟩ . . . . 1613/4—1640/50
Thomas Wijck . . 1616 ⟨?⟩ bis 1677
Cornelis Holsteyn ⟨?⟩ . 1618—1658
Philips Wouwerman . 1619—1668
Willem de Poorter nachweisbar 1635—1645
Cornelis Bega . . . . 1620—1664
Claes Pietersz Berchem 1620—1683
Hendrik Heerſchop 1620/1 bis nach 1672
Dirk Bleecker . . . . . 1621—1672
Allart van Everdingen 1621—1675
Pieter Wouwerman . . 1623—1682
Jan Vermeer van Haarlem II ⟨?⟩ 1628—1691
Jacob Isaaksz van Ruijsdael 1628/9—1682
Jan Wouwerman ⟨?⟩ . . 1629—1666
Klaas Molenaer vor 1630—1674/76
Guiliam du Bois tätig 1646, geſt. 1680
Job Adriaensz Berck-Heyde 1630—1693
Egbert van Heemskerk um 1634—1704 ⟨?⟩
Jacob Salomonsz van Ruijsdael 1635—1681
Pieter Mulier II ⟨Cav. Tempeſta⟩ 1637—1701
Jan van Hugtenburgh . 1646—1733
Richard Brakenburgh . 1650—1702
Nachfolger des Philips Wouwerman, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts

SCHULE VON AMSTERDAM

Pieter Laſtman . . . . 1583—1633
Eſaias van de Velde ⟨ſ. auch Schule des Haag⟩ . . . . 1590 ⟨?⟩ bis 1630
Gillis d'Hondecoeter nachweisbar ſeit 1610, geſt. 1638
Thomas de Keijſer . 1596/7—1667
Bartholomäus Breenbergh 1599 bis vor 1659
Frans de Momper ⟨ſ. auch vlämiſche Schule . . . . . 1603—1660/1
Rombout van Troyen um 1605 bis nach 1650
Pieter Quaſt . . . . 1605/6—1647
Rembrandt Harmensz van Rhijn 1606—1669
Schule Rembrandts van Rhijn
Kopien nach Rembrandt
Jan Aſſelijn . . . . . 1610—1652
Bartholomäus v. d. Helſt 1613—1670
Evert Marſeus . . 1613/4—1681/2
Pieter Nolpe . . . 1613/4—1652/3
Jan Looten . . . um 1618—1681
Roeland Roghman um 1620—1686/7
Hendrik Dubbels . . 1620/1—1676
Gerbrand van den Eeckhout ⟨?⟩ 1621—1674
Jan Baptiſt Weenix . . 1621—1660
Karel du Jardin . . . . 1622—1678
Johann Lingelbach . . . 1622—1674
Adam Pijnacker . . . . 1622—1673
Reinier Nooms ⟨Zeeman⟩ 1623—1667/8
Govert Camphuijſen . 1623/4—1672
Paulus Potter . . . . . 1625—1654
Willem Droſt . . . . tätig um 1650
Barent Fabritius . . tätig 1653—1672
Frederik de Moucheron . 1633—1686
Willem van de Velde d. J. 1633—1707
Adriaen van de Velde . 1636—1672
Melchior d'Hondecoeter 1636—1695
Jan van der Heijde . . . 1637—1712
Jan Weenix . . . 1640⟨1644⟩—1719
Jan van Keſſel . . . . 1641/2—1680
Rachel Ruijſch . . . 1664/5—1750
Philip van Dijk . . . . 1680—1752
Jacob de Wit . . . . 1695—1754

SCHULE VON LEIDEN

Jan van Goijen ⟨ſ. auch Schule des Haag⟩ . . . . . 1596—1656
Gerard Dou . . . . . 1613—1675
Quieringh Gerritsz Brekelenkam um 1620—1668
Abraham van den Tempel 1622/3—1672
Jan Steen . . . . . um 1626—1679
Gabriel Metſu . . . 1629/30—1667
Dominicus van Tol 1631 ⟨1642?⟩ bis 1676
Arie de Vois . . . um 1632—1680
Johannes Hannot . tätig 1650—1683
Cornelis Brouwer . . . geſt. 1681
Hermann Luyding nachweisbar 1664—1673
Pieter Leermans . . . . geſt. 1706 ⟨?⟩
Willem van Mieris . . 1662—1747
Frans van Mieris d. J. . 1689—1763
Johannes Janſon . . . . 1729—1784

SCHULE VON DORDRECHT

Benjamin Cuijp . . . 1612—1652
Aelbert Cuijp ⟨?⟩ . . . 1620—1691
Cornelis Buſſchop . . . 1630—1674
Godfried Schalcken . . 1643—1706

SCHULE VON ROTTERDAM

Simon de Vlieger . . . 1601—1653
Pieter de Bloot . . . . 1601—1658
Hendrick Maertensz Sorgh um 1611—1670
Frans Verwilt . . 1623 ⟨?⟩ bis 1691
Adriaen van der Werff . 1659—1722
Pieter van der Werff . . 1665—1722
Cornelis de Mooy . . . . geſt. 1693
Bartholomeus Frans Douven 1688 bis nach 1726

SCHULE VON ALKMAAR

Allard van Everdingen ⟨ſ. auch Schule von Haarlem . . . . 1621—1675

SCHULE VON BREDA

Jacob Campo Weyermann ⟨?⟩ 1677—1747

SCHULE VON DEVENTER

Gerard Ter Borch . . . 1617—1681

SCHULE VON HOORN

Jan Lys ⟨Pan⟩ . . . . . geſt. 1629
Jan Albertsz Rootius um 1615—1674

UNBESTIMMTE HOLLÄNDISCHE SCHULEN

Johannes Glauber ⟨Polidor⟩ 1646 bis um 1726
Nicolaus Wieling ⟨Willing⟩ ⟨?⟩ um 1640—1678
Frans Jan Douven . . 1655/6—1727
Bartholt Wiebke nachweisbar 1679—1682
Monogrammiſt J. R. . um 1650—60
Monogramm v. L. ⟨?⟩ . . gegen 1700
Holländiſche Meiſter des 17. Jahrhunderts.

ITALIENISCHE SCHULEN

FLORENTINISCHE SCHULE

Don Lorenzo Monaco tätig um 1390—1425
Werkſtatt des Fra Filippo Lippi um 1406—1469
Bartolommeo di Giovanni tätig letztes Viertel des 15. Jahrhunderts
Florentiniſche Schule um 1500
Giovanni Antonio Sogliani 1492—1544
Francesco d'Ubertino ⟨il Bacchiacca⟩ 1494—1557
Angelo di Coſimo ⟨il Bronzino⟩ um 1502—1572
Florentiniſcher Meiſter gegen 1600
Kopie nach Carlo Dolci 1616—1686

MITTELITALIENISCHE, RÖMISCHE UND SÜDITALIENISCHE SCHULEN

Umbrische Schule (?), 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts
Luca Signorelli gegen 1450—1523
Kopie nach Raphael . . 1483—1520
Marcello Venusti (?) . . 1515—1579
Giuseppe Cesari (il Cavaliere d'Arpino) . . nach 1560—1640
Schule des Michelangelo da Caravaggio 1569—1609
Michelangelo Cerquozzi 1602—1660
Giov. Batt. Salvi (Sassoferrato) 1605—1685
Kopie nach Sassoferrato
Carlo Maratta . . . . 1625—1713
Andrea Locatelli . . . 1660—1741
Richtung des Giov. Paolo Panini 1695—1768
Richtung des Salvator Rosa 1615—1673
Francesco Solimena (?) 1657—1747

DIE SCHULEN VON PARMA UND BOLOGNA

Kopie nach Antonio Allegri, genannt Correggio . . . . 1494—1534
Michele Rocca, gen. Parmegianino 1671 bis nach 1751
Lodovico Carracci (?) . 1555—1619
Agostino Carracci . . 1557—1602
Annibale Carracci (?) . 1560—1609
Schule der Carracci
Guido Reni . . . . . 1575—1642
Kopie nach Guido Reni
Kopie nach Gio. Francesco Barbieri (il Guercino) . . . 1591—1666
Carlo Cignani . . . . 1628—1719

DIE SCHULE VON VENEDIG UND SEINES GEBIETES

Schule des Giovanni Battista Cima 1459/60—1517/8
Marco Basaiti (?) tätig 1490 bis nach 1521
Tiziano Vecellio . 1477 (?) bis 1576
Kopien nach Tizian
Lorenzo Lotto (?) . um 1480—1556
Girolamo Romanino um 1485—1566
Alessandro Bonvicino (Moretto da Brescia) . . . . um 1498—1554
Jacopo da Ponte (Bassano) 1510—1592
Polidoro de Renzi da Lanciano 1515—1565
Jacopo Robusti (il Tintoretto) (?) 1518—1594
Andrea Meldolla (Schiavone) 1522 (?) bis 1563
Paolo Caliari (Veronese) 1528—1588
Kopien nach Paolo Veronese
Benedetto Caliari (?) . . 1538—1598
Jacopo Palma il Giovine 1544—1628
Francesco da Ponte (Bassano) 1549—1592
Schule der Bassano
Lodovico Pozzo Serrato (Toeput) um 1550—(?)
Alessandri Turchi, gen. l'Orbetto 1582—1648
Pietro Liberi . . . . . 1605—1897
Giovanni Battista Molinari 1636 bis nach 1682
Andrea Celesti . . . . 1639—1706
Gregorio Lazzarini . . 1655—1730
Francesco Trevisani . . 1656—1746
Marco Ricci . . . . . 1679—1729
Giovanni Battista Piazzetta 1682—1754
Schule des Antonio Canale, genannt Canaletto . . . . . 1697—1768
Giuseppe Nogari . . . 1699—1763

SCHULEN VON MAILAND UND GENUA

Francesco Carlo Rusca 1701—1769
Valerio Castelli (?) . . 1625—1659

SPANISCHE SCHULE

Spaniſche Schule des 16. Jahrhunderts
Juſepo de Ribera ⟨Spagnoletto⟩ um 1589—1656
Mateo Cerezo . . . . 1635—1685
Spaniſche Schule, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts ⟨?⟩

FRANZÖSISCHE SCHULE

Franzöſiſcher Meiſter um 1530 ⟨?⟩
Nicolas Pouſſin . . . . 1593—1665
Schule des Gaſpard Dughet ⟨Pouſſin⟩ 1613—1675
Sébaſtien Bourdon . . 1616—1671
Jean François Millet ⟨Franscisque⟩ ⟨?⟩ 1642—1679
Kopie nach Hyacinthe Rigaud 1659—1743
Jean Auguſte Louis de Rivière tätig 1784—1806
Conſtant Troyon ⟨?⟩ . . 1810—1865
Jean François Millet ⟨?⟩ 1815—1875
Charles François Daubigny ⟨?⟩ 1817—1878

ENGLISCHE SCHULE

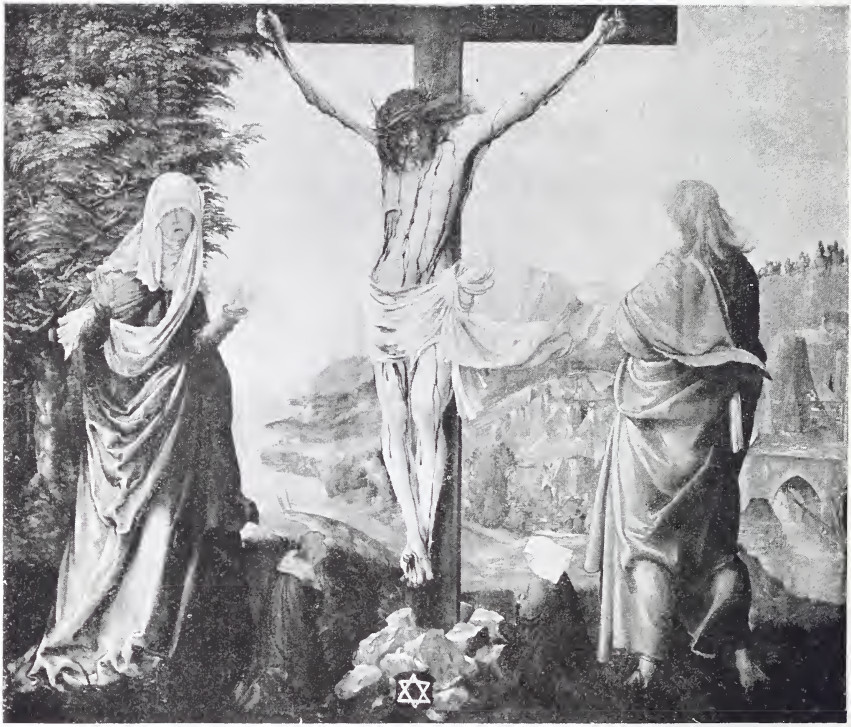
Thomas Gainsborough 1727—1788
Engliſche Schule gegen 1800 ⟨?⟩
John Conſtable . . . . 1776—1837

NORDISCHE SCHULEN

Lorenz Paſch . . . . . geſt. 1805
Joh. Chriſt. Clauſſen Dahl ⟨ſ. auch deutſche Schule 19. Jahrhundert 1788—1857

ABBILDUNGEN

6 *Albrecht Dürer*



10 a *Albrecht Altdorfer*

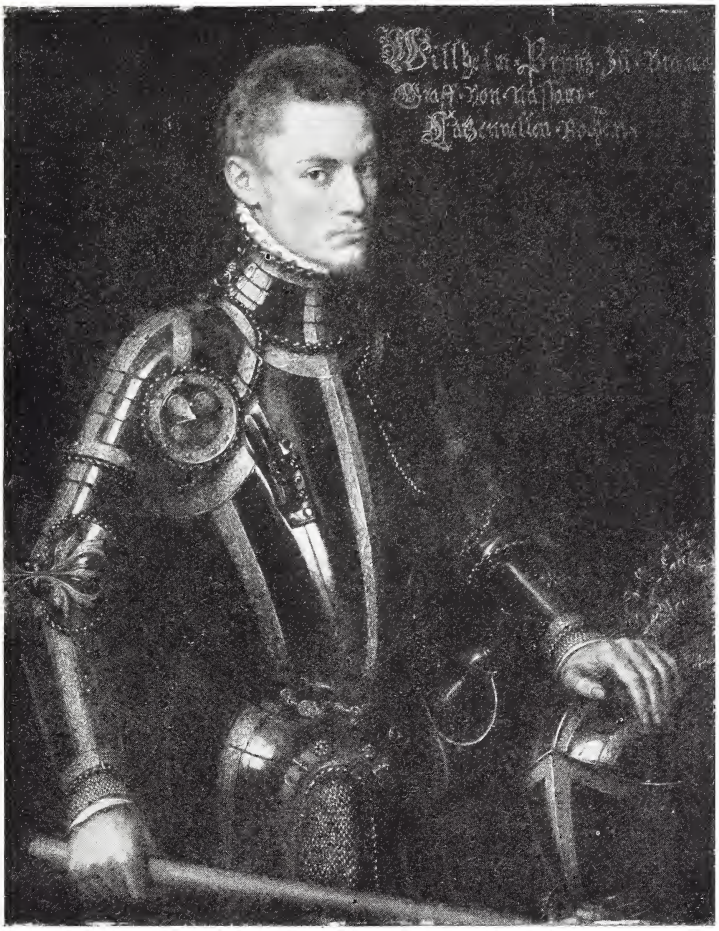
13

Lucas Cranach d. Ä.

26 *Meister des Todes Mariä*

29 *Jacob Cornelisz van Oostsanen*

33 *Jan van Scorel*



37 *Antonis Mor*

40 *Lambert Lombard*

91

Petrus Paulus Rubens

92 *Petrus Paulus Rubens*

101 *Jacob Jordaens*

103 *Jacob Jordaens*

119 *Antonius van Dijck*

123

Antonius van Dijck

125 *Antonius van Dijck*

127 *Antonius van Dijck*

147 *David Teniers d. J.*

151 *Gonzales Cogues*

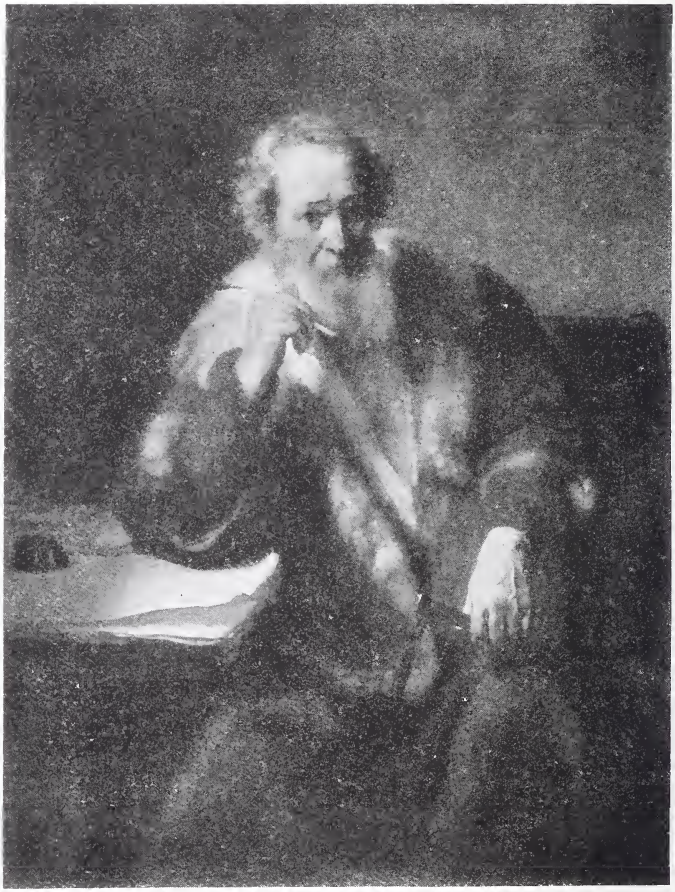
179 *Hendrik Ter Brugghen*

186 *Jan Lys*

214 *Frans Hals*

242 *Rembrandt van Rijn*

243 *Rembrandt van Rijn*



246 *Rembrandt van Rijn*

249 *Rembrandt van Rijn*

277 *Adriaen van Ostade*

289 *Gerard Ter Borch*

296 *Jan Steen*

300 *Gabriel Metsu*

314 *Adriaen van der Werff*

328 *Philip van Dijk*

346 *Philips Wouverman*

369 *Paulus Potter*

374 *Adriaen van de Velde*

381 *Melchior d'Hondecoeter*

398 *Jacob Izaakszoon van Ruisdael*

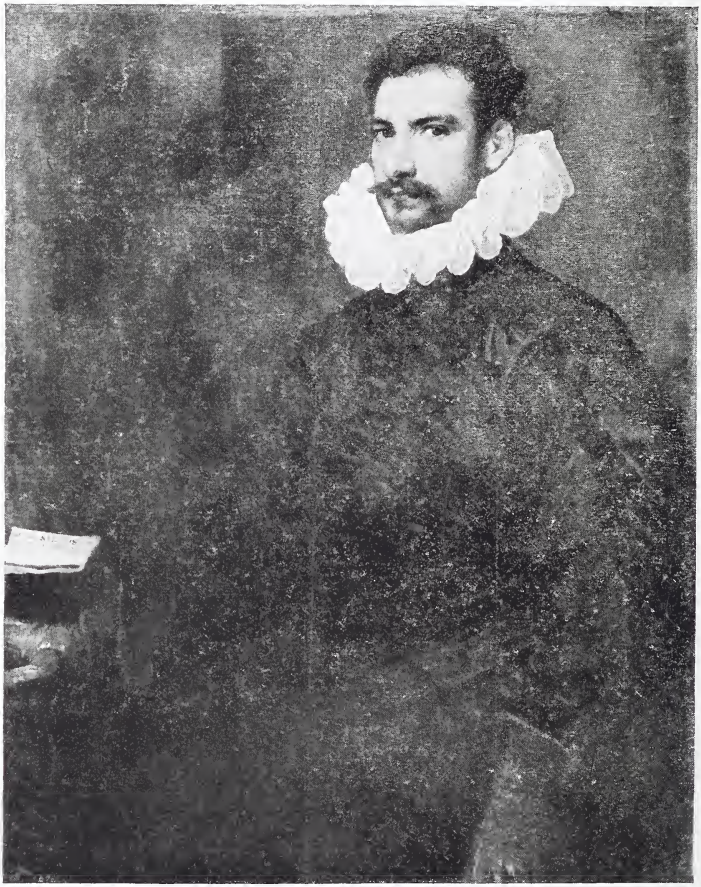
400 *Guiliam du Bois*

459 *Nicolas Poussin*

462 *Gérard Lairesse*

471 *Sébastien Bourdon*

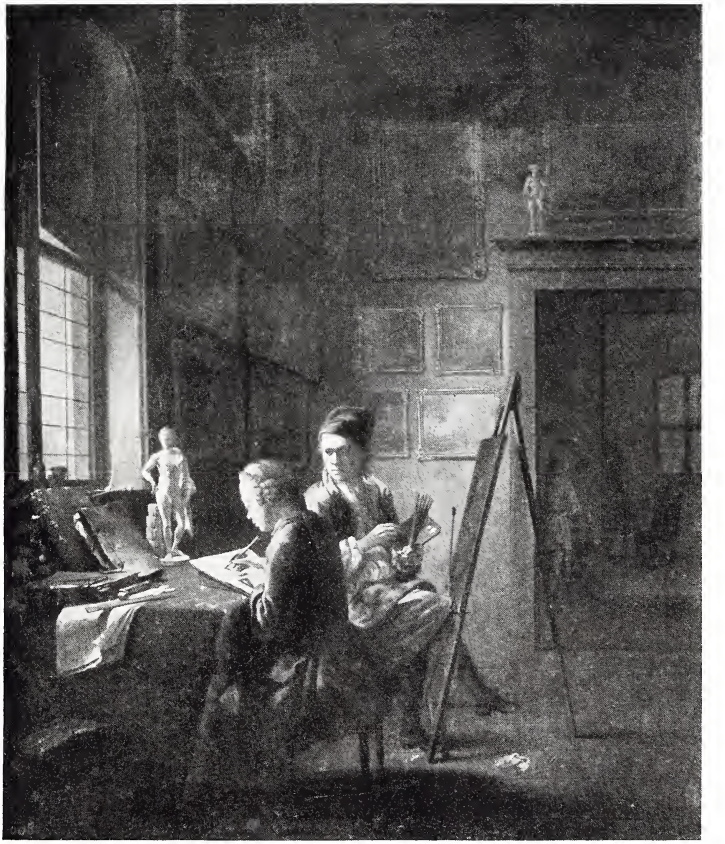
488 *Tiziano Vecellio*



497 *Tintoretto*

512 *Oberitalienische Schule, 16. Jahrhundert*

590 *Jusepe de Ribera*



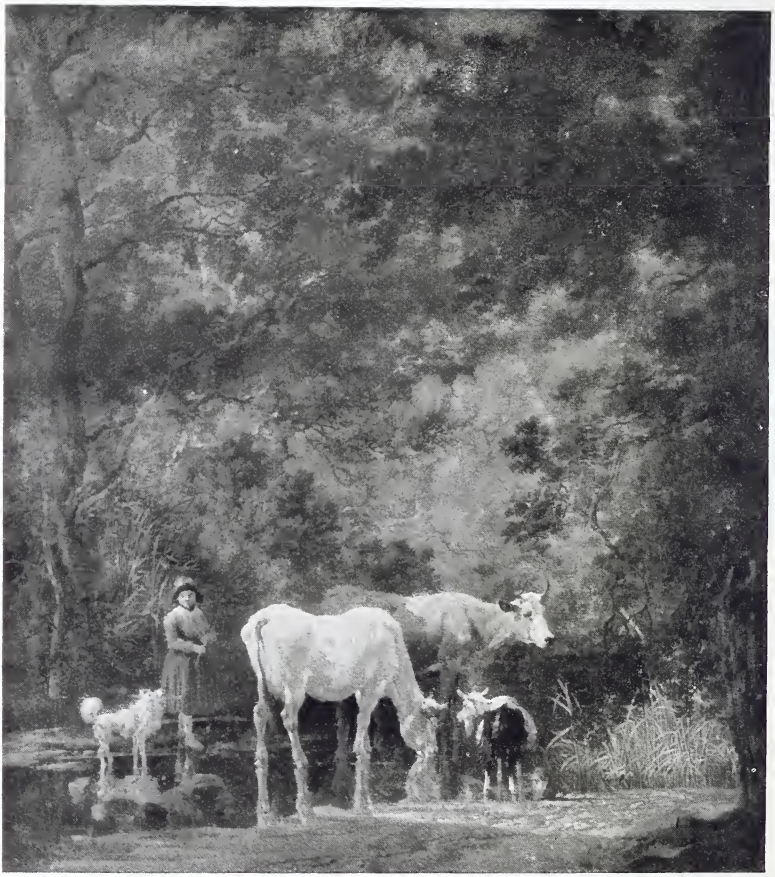
641 *Justus Juncker*

717 *Johann Heinrich Tischbein*

719c *Johann Heinrich Tischbein*

725c *Joh. Friedr. August Tischbein*

755 *Wilhelm Börtner*



764 *Wilhelm von Kobell*

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00142 0559

PREIS
2 MARK